

SC BUOCHS

SAISON 1977/78

Frank Jakob



Der SC Buochs von 1977: Stehend von links nach rechts: Josef Jost sen. (Coach), Peter Lehmann, Bruno Orpi, Josef Jost (Spielertrainer), Heinz Borchert, Ewald Wüest, Zarko Jankovic, Peter Strebel (Spiko-Präsident), knieend; René Zimmermann, Othmar Isler, Christof Schwager, René Grüter, Franz Krummenacher und Jakob Frank (Pfleger).

Die bisherigen Präsidenten des SC Buochs

- 1934—1935 Alois Wyrsh, Breitli
- 1935—1937 Oskar Zumbühl, Kreuzgarten
- 1937—1938 Josef Barmettler, Schneiderm.
- 1938—1939 Josef Wyrsh, a. Gemeindegesch.
- 1939—1941 Josef Lisibach, Gärtnermeister
- 1941—1942 Josef Huser, Schatzungsbeamter
- 1942—1945 Josef Wyrsh, Polizeidirektor
- 1945—1946 Arthur Honegger, Coiffeurm.
- 1946—1947 Josef Frank, Schreinerei
- 1947—1948 Gottfr. Haueter, Beamter AMF
- 1948—1951 Josef Frank, Schreinerei
- 1951—1961 H.-R. Schneider, techn. Beamter
- 1961—1966 Josef Zimmermann, Café
- 1967—1969 Beny Christen, Elektrogeschäft
- 1969—1972 Hans Riva, Baumeister
- 1972—1974 Josef Flury, Kaufmann
- 1974—1977 Narmen Herger, techn. Ang.
- 1977— Oskar Frank jun., Baugeschäft

Clubpräsident Oskar Frank Zukunftsaussichten

«Unser Hauptziel bleibt die Wahrung der Ligazugehörigkeit. Ich hoffe auch auf eine grosse Unterstützung der Bevölkerung. Als Präsident möchte ich speziell mit den Behörden ein gutes Verhältnis pflegen. Be-

sonders unseren Gemeindebehörden (Gemeinderat, Genossenrat, Schulrat) sind wir für die positive Einstellung dem Sportclub gegenüber sehr dankbar. Es ist mir auch ein grosses Anliegen, für den Club eine langfristig gesicherte Finanzgrundlage zu schaffen, die es uns ermöglicht, erfolgreich und finanziell gesund weiterzuarbeiten. Ein erster Schritt ist bereits getan. Im weiteren braucht der Sportclub Buochs dringend ein drittes Spielfeld. Die Förderung der eigenen Junioren sehe ich als eine meiner vordringlichsten Aufgaben an. Sie sind es schliesslich, die dem Club eine erfolgreiche Zukunft sichern sollen.»

Zuversicht mit viel Skepsis vermischt

Was in der Nationalliga nicht klappen will, ist in der höchsten Amateurlasse der Fussballer bereits schon eine alte Gewohnheit: die Erfolge der Innerschweizer. Vor einem Jahr meisterte der SC Zug die Gruppe mit unseren regionalen Vertretern und wurde zu den Finalspielen vom späteren Aufsteiger Kriens begleitet. In diesem Sommer stand die Elf Huttarys wieder als Gruppensieger im Rampenlicht und fand seinen Finalsozius im Lokalrivalen FC Zug. Obwohl heuer sechs Innerschweizer Teams in der Gruppe 4 der I. Liga engagiert sind, ist es fraglich, ob sich der totale Triumph wiederholen lässt.

Zwar zählen die beiden Zuger Vereine, aber auch Brunnen und Buochs zu den meistgenannten Favoriten, aber in die Zuversicht mischt sich ziemlich viel Skepsis. Das mag in erster Linie daran liegen, dass

Ein Bericht von Miklos Szvircsev

mit Absteiger Mendrisio ein Gegner in der Gruppe neu auftaucht, dem alle Rivalen grosse Achtung zollen. In zweiter Linie hat man auch das Gefühl, dass die führenden Equipen unserer Region eher geschwächt als gestärkt in den Kampf eingreifen.

Beim SC Zug, dem traditionellen Finalisten, der schon so oft so kurz vor dem ersehnten Ziel straukelte, meldet man so wichtige Abgänge wie jene von Nussbaumer, Kiwic und Torjäger von Allmen. Besonders schwer wird es sein, Berti Nussbaumer, den wohl besten Vorstopper der ganzen I. Liga, wirkungsvoll zu ersetzen.

Die Sportklübler, seit Jahren eine Mannschaft, die aus einer sicheren Defensive aus operiert, werden vermutlich an ihrem Spielsystem Aenderungen anbringen müssen. Da die Hintermannschaft auf den ersten Blick hin weniger solide aussieht, dürfte das Heil vermehrt in der Offensive gesucht werden. Dies liess auch Spielertrainer Helmut Huttary durchblicken: «Ich glaube wir sind offensiv etwas stärker geworden.» Die Sportklübler stehen ausserdem unter einem Erfolgszwang, denn die Zielsetzung orientiert sich nach den Erfolgen der Vergangenheit. «Wenn man zweimal Gruppensieger wurde, darf man das Ziel nicht geringer stecken als im Vorjahr», erklärte Huttary unmissverständlich.

Im gleichen Dilemma befindet sich der Lokalrivale FC Zug. Auch hier erwartet die Anhängerschaft mindestens die Qualifikation für die Finalrunde und auch hier



Neuling SC Emmen, der einen Zweijahresvertrag mit der Luzerner Optik-Firma Winnewisser abgeschlossen hat, sieht seine I.-Liga-Zukunft realistisch: «Wir werden uns nach den II.-Liga-Siegen wohl langsam mit dem Gedanken an die Niederlagen befreundend müssen», warnte Trainer Ruedi Willimann.

musste man sich in der Prognose nach der letztjährigen Decke strecken.

«Wir versuchen natürlich, wiederum die Finalrunde zu erreichen. Ob wir dieses Ziel erreichen werden, hängt davon ab, wieviele Punkte wir zu Saisonbeginn auf die Spitzenteams verlieren», erklärte FCZ-Trainer Seppi Vogel, der im Moment mit Anlaufschwierigkeiten kämpft. «Im Moment sind wir schwächer als im Vorjahr, da wir während der Vorbereitungsphase einige Probleme hatten. Ich bin jedoch überzeugt, dass mit zunehmender Meisterschaftsdauer die Mannschaft immer besser in Fahrt kommen wird», führte Vogel weiter aus.

Mendrisiostar, die beiden Zuger Teams, Chur und Balzers mit dem Ex-Luzerner Peter Blusch sind die Topfavoriten der Gruppe 4. Hansruedi Fässler, letztes Jahr noch bei Brunnen, jetzt Spielertrainer bei Ibach, nennt jedoch überraschend eine weitere Mannschaft, der er eine Finalqualifikation zutraut. Seinen früheren Klub, den FC Brunnen.

Diese Prognose entspricht jedenfalls der Zielsetzung des neuen Brunner Trainers von Burg: «Ich bin in die Innerschweiz gekommen, um meine Mannschaft unter die ersten zwei zu bringen», erklärte der frühere Grenchener, dessen Hauptaufgabe es sein dürfte, der etwas launischen Kurort-Elf die nötige Konstanz zu verleihen.

Im Budget der anderen Innerschweizer Mannschaften steht nichts von Spitzenrängen. Auch bei Buochs nicht, wo sich Spielertrainer Seppi Jost vorsichtig ausdrückt:

«Wir möchten einen guten Mittelfeld-

platz erreichen.» Ob da die Nidwaldner mit ihren Erwartungen nicht doch etwas tiefstapeln? Sie haben in der vergangenen Saison immerhin fast bis zum Schluss vorne mitgemischt.

Auf einen Kampf gegen den Abstieg hat man sich in Emmen und in Ibach eingerichtet. Ibachs neuer Spielertrainer Hansruedi Fässler, der die Gruppe bestens kennt, differenziert allerdings:

«Der Vorstand hat den zwölften Rang, also die Wahrung der Ligazugehörigkeit, als Ziel gesetzt. Ich hingegen spekuliere auf den zehnten Platz.» Fässlers Optimismus ist nicht von ungefähr. Die Ibächler haben wohl ihren Torjäger Engel verloren, dafür aber ein neues illustres Mittelfeld (mit dem ex-YF Dittli und den beiden Brunnern Bolting, Caminada) gewonnen. Dieses Mittelfeld garantiert technischen Fortschritt.

«Wir haben in der II. Liga das Siegen ausgiebig kennengelernt, jetzt müssen wir uns langsam mit dem Gedanken an die Niederlagen befreundend», warnt Ruedi Willimann, der Erfolgstrainer des erstaunlichen Emmens, vor allzu hohen Erwartungen.

Mit dieser realistischen Einschätzung der Lage zeigt Ruedi Willimann, dass ihm und seiner Mannschaft die grossartigen Erfolge der vergangenen Saison nicht in den Kopf gestiegen sind und dass er und seine Leute den «Klimawechsel» richtig bemessen können. So kann man sich durchaus vorstellen, dass die Flieger nach ihrem Höhenflug auch die sanfte Landung beherrschen und so ihr Saisonziel, das Verbleiben in der I. Liga, auch realisieren können.

Bessere Sturmreihe entschied

Zum erstmalig seit der Zugehörigkeit zur I. Liga verlor Buochs ein Startspiel. Eine Niederlage gegen diese prächtig aufspielende Liechtensteiner Mannschaft, die vom Publikum in einer Weise getragen wurde, wie sich das die Buochser auch wieder wünschten, ist bestimmt keine Schande. Trotzdem dürften den Buochser Verantwortlichen einige Sorgenfalten geblieben sein.

Die bei den Vorbereitungsspielen festgestellten Schwächen der Buochser Mannschaft wurden von dieser äusserst laufstarken Equipe deutlich aufgedeckt. Die Buochser Sturmreihe konnte in Balzers kaum in Erscheinung treten. Mit veräuschten Angriffsserien hätte der Sieger wohl Buochs geheissen. Die Häufigkeit von dummen Fehlpässen ist noch zu gross.

Ein Bericht von Josef von Holzen

Auffällig war auch, wie behäbig verschiedene Spieler im Vergleich zu den Gastgebern aussahen. Trotz dieser Mängel bot die Buochser Mannschaft phasenweise eine recht ansprechende Vorstellung. Durch die frühen Gegentore wurde das Konzept, das mindestens eine Punkteteilung ergeben sollte, leider bald durchkreuzt. Einigen Buochsern scheint auch das nötige Selbstvertrauen zu fehlen. Besonders die älteren Spieler sollten die Neulinge vermehrt aufmuntern, anstatt sie nervös zu machen, wenn diesen gelegentlich ein Fehler passiert.

Balzers stellte eine I-Liga-Mannschaft ins Feld, in der kein schwacher Punkt festgestellt werden konnte. Zu den Hauptstützen gehörten die drei Ex-Luzerner Blusch, Wildhaber und Marthy. Blusch, der als Libero selber eine überzeugende Partie bot, trieb seine Burschen immer wieder lautstark an.

Die beiden ersten Tore mussten die Buochser nach dummen Fehlern einkassieren. So entstand das erste Tor nach einem an einen Gegner geworfenen Outball. Leider war der Schiedsrichter den Buochsern nicht sehr wohlgesinnt, sonst hätte er kurz nach der Pause einen Penalty geben müssen, als Kruppenacher allein vor dem Tor von hinten gelegt wurde. Nach dem schönsten Buochser Spielzug fiel ohne Beteiligung eines Stürmers der Anschlusstreffer mittels Kopfball von Lehmann auf Flanke von Bossert. Diese Hoffnungsschimmer schien aber die Buochser enttäuschenderweise nicht sonderlich zu beflügeln, denn die nun folgende schwächste Phase der Balzersetzer hätte besser genützt werden müssen. Nach einem Konter stellte der Platzklub den Sieg endgültig sicher.

Das Spieltelegramm: Sportplatz Rheinau. — 600 Zuschauer. — SR: Paul Hungerbühler, Schaffhausen. — Balzers: Saxer, Biedermann, Marco Frick, Ackermann, Blusch, Manfred Frick, Marthy, Bürzle, P. Büchel, Wildhaber, K. Büchel. — Buochs: Schwager, Bossert, Wüest, Borchart, Orpi, H. Zimmermann, Lehmann, Jost, Widmer, Wyss, Kruppenacher. — Torschützen: 13. Marthy (1:0), 32. K. Büchel (2:0), 59. Lehmann (2:1), 77. Wildhaber (3:1). — Bemerkungen: Buochs ohne «Flipper» Zimmermann, Lohri (verletzt) und Jos. Zimmermann (krank).

Balzers — Buochs 3:1 (2:0)

Rheinau. — 500 Zuschauer. — Torschützen: Marti, K. Büchel, Wildhaber; Jost. — SR: Hungerbühler (Schaffhausen).

Balzers: Saxer; Blusch; Marco Frick, Ackermann, Biedermann; P. Büchel, Manfred Frick, Marty; Bürzle, K. Büchel, Wildhaber.

Buochs: Schwager; Orpi; Wüest, Bossard, Borchart; Lehmann, Jost, Kruppenacher; Wyss, Zimmermann, Widmer.

Tore: 13. Marty 1:0, 24. K. Büchel 2:0; 62. Jost 2:1, 70. Wildhaber 3:1.

Bemerkungen: Balzers mit Blusch anstelle des verletzten Kaufmann. Verwarnungen: Blusch, K. Büchel, Ackermann; Kruppenacher, Lehmann. Drei Holzschüsse von Balzers.

wg. Der Sieg der Einheimischen hätte bei einer besseren Chancenauswertung weit höher ausfallen können.

Buochs war über weite Strecken harmlos, hatte aber nach etwa einer Stunde einige starke Momente. Es war ein hektisches Spiel, das Balzers meist unter Kontrolle hatte. Der Sturm der Gäste war mit Ausnahme von Jost ungefährlich: Jost gefiel zusammen mit Lehmann und Orpi am besten. In der Blusch-Elf war die Verteidigung und Marty im Aufbau gut in Form. Alles in allem ein hochverdienter Sieg gegen einen Gegner, der nicht den besten Tag erwischt hatte.



Captain Pierre Lehmann und Trainer Josef Jost vom SC Buochs (in der Mitte) werden von den Nordmann-Direktoren Hans Kuhn (ganz links) und Otto Marti beglückwünscht und beschenkt. (Photo Ruedi Hopfner)

SC Buochs — klarer Sieger im «V»-Tip-Toto

Nach Brunnen kam in der zweiten Ausgabe des beliebten «V»-Tip-Totos der SC Buochs zu Siegerehren. Die Nidwaldner, die sich klar vor den FCL und FC Zug setzten, wurden kürzlich im Nordmann im Shopping-Center beschenkt.

eb. «Dem hier anwesenden SC Buochs und der Sportredaktion des «Vaterland» wünschen wir weiterhin einen angenehmen Abend und den Fussballern für die neue Saison viel Glück und Erfolg.» Die Stimme aus den Lautsprechern klang ebenso sympathisch wie der ganze Abend schon gewesen war. Ein vorzügliches Essen in gediegener Ambiente lag hinter der Gesellschaft, für die ein grosser Tisch im Restaurant Manor des Shopping Centers Emmen gedeckt gewesen war. Es gab Grund zu feiern. Einen Sieg sogar. Einen, der zwar nicht auf dem Fussballfeld sondern auf dem Papier ausgemacht worden war.

Denn zum zweiten Mal hatte die Sportredaktion des «Vaterland» während der vorgängigen Fussballsaison zum «V»-Tip-Toto eingeladen, an dem sich alle Erstligisten der Innerschweiz sowie der SC Kriens und FC Luzern beteiligen konnten. Dem Ersttippenden jeder Runde lockte jeweils ein «adidas»-Telstar-Matchball und dem Gesamtsieger des grossen Tip-Concours am Saisonende eine Tausendernote für die Mannschaftskasse.

Es war zwar nur ein schlichtes weisses Kuvert, das einer der Nordmann-Direktoren der Region Luzern, Hans Kuhn, dem SC-Buochs-Trainer Josef Jost und

Das Schlussklassement 1976/77

1. SC Buochs	138 Punkte
2. FC Luzern	127 Punkte
3. FC Zug	126 Punkte
4. «Vaterland»	125 Punkte
5. FC Brunnen	124 Punkte
6. SC Zug	123 Punkte
7. FC Ibach	122 Punkte
8. SC Kriens und Gäste je	118 Punkte

dem Spieler Pierre Lehmann vor dem neu eingerichteten «adidas»-Shop der Nordmann-Sportabteilung überreichten. Doch was zählte, war schliesslich dessen Inhalt, und... was ebenso zählte, war der Abend mit seinem ganzen Drum und Dran, zu dem die Firma Nordmann den siegreichen Club eingeladen hatte, der durch den Präsidenten Oskar Frank, den

Spiko-Präsidenten Peter Strebel, die beiden Spieler eben und deren Damen vertreten war.

Und — so hat's jedenfalls an jenem langen Nachtessen den Anschein gemacht — gerade weil der «V»-Tip-Toto nicht nur mit Wissen und Können, sondern auch mit etwas unberechenbarem Glück zusammenhängt, deshalb wird er nicht zu einem verbitterten Wettkampf, sondern zu einem zwar ernst zu nehmenden, doch lockeren Spiel, das ebenso locker und heiter dann auch ausklingen und mit der Startetappe zur Fussballsaison 1977/78 heute weiterklingen kann.

Innerschweizer I.-Liga-Fussballer am Wochenende

Mehr Tore für den SC Buochs?

Der FC Ibach hat beim Meisterschaftsdebüt vom letzten Sonntag einen überraschend starken, der SC Buochs hingegen einen bestenfalls mässigen Eindruck hinterlassen. Die Ibächler haben drei Tore erzielt, die Buochser nur deren eines. Bleibt dieses Missverhältnis in der Toreproduktion bestehen, wenn man am Sonntagnachmittag die beiden Urschweizer Equipen auf dem Buochser «Seefeld» zur direkten Auseinandersetzung antreten?

Trainer Seppi Jost ist nicht zu beneiden. Die Besetzungsschwierigkeiten, mit denen die Buochser derzeit namentlich im Angriff zu kämpfen haben, sind beträchtlich und könnten mit der Zeit zu einem echten Problem werden. Da sind die Ibächler doch besser dran. Beim Muota-Team scheint gegenwärtig alles rund zu laufen, und niemanden würde es wohl gross erstaunen, wenn die Fässler-Truppe ihrem Gegner mindestens einen Punkt entrisse.

Brunnen zeichnete am vergangenen Wochenende für eine der ersten Ueberraschungen dieses Championats verantwortlich, denn der Auswärtssieg in Zug entsprach durchaus nicht den Voraussetzungen. Auch in der zweiten Runde werden es die Kurörtler, trotz Heimvorteil, nicht leicht haben, denn Balzers ist auch dieses

Jahr ein höchst unbequemer Gegner, der auch auf fremden Terrains die Punkte nur äusserst ungern hergibt.

Durchaus den Erwartungen entsprechend hat der SC Emmen bei seinem I.-Liga-Debüt eine klare Niederlage hinnehmen müssen. Nichts wäre indessen verfehlter, als die «Flieger» deswegen bereits als Abstiegs Kandidaten bezeichnen zu wollen. Schon in der Partie gegen Giubiasco wird man sich viel besser mit den veränderten Verhältnissen abfinden. Ein Punkt liegt durchaus im Bereich des Möglichen.

Sepp Vogel hat momentan einige Mühe, eine einigermaßen schlagkräftige Equipe auf die Beine zu stellen. Gross sind deshalb die Siegeschancen nicht, mit denen der FC Zug nach Morbio reist. Immerhin, eine kleine Ueberraschung in Form einer Punkteteilung darf trotzdem einkalkuliert werden. Wie man's im Tessin macht, hat der SC Zug am letzten Sonntag ja demonstriert.

Falls dieser SC Zug Chur schlägt, wird man nicht von einer Ueberraschung sprechen können, denn Helmuth Huttary und seine Formation scheinen bereits recht gut beieinander zu sein. Aber aufgepasst, Chur hat sich für diese Saison wieder allerhand vorgenommen und dürfte sich dabei auf das alte Erfolgsrezept «Heimsieg-Auswärtsunentschieden» stützen.

Die Anspielzeiten: Buochs - Ibach: Sonntag, 15.30 Uhr. Brunnen - Balzers: Samstag, 18 Uhr. SC Zug - Chur: Samstag, 16 Uhr. Giubiasco - Emmen: Sonntag, 15.30 Uhr, Morbio - FC Zug: Sonntag, 15 Uhr.
Hans Grossmann

Seppi Kunz

Zuzug beim SC Buochs

HPB. Das innerschweizerische Transferkarussell dreht sich immer noch. Von den Buochsern leihweise für ein Jahr übernommen wurde Seppi Kunz, der bei den Kickers fussballerisch bei den ganz grossen Talenten eingereiht war, seit einiger Zeit aber in der Fanionelf zufolge Meinungsverschiedenheiten mit dem Trainer nicht mehr Aufnahme gefunden hat. Der Eintritt bei einem gut geführten Erstligisten dürfte ihm neue Impulse geben.

Ein verdienter Sieg der Ibächler

Am Sieg des FC Ibach gibt es nichts zu rütteln. Die Gäste erkämpften sich die Punkte in Buochs redlich und auf höchst einfache Weise durch grössere Beweglichkeit und grösseren Einsatz.

Der SC Buochs bot eine schwache und ideenlose Darbietung ohne Schwung und Fluss in den Spielzügen. Erneut war der Sturm, der in der ersten Halbzeit nochmals in der gleichen Zusammensetzung wie in Balzers spielte, bedenklich schwach. Die Buochser Sturmspitzen wurden von den

riss seine Mitspieler immer wieder mit. Mit kämpferischem Einsatz und gradlinigem Spiel setzte man das Buochser Tor immer in Gefahr. Zum Glück für die Buochser stand ein Hüter zwischen den Pfosten, der schon vor dem ersten Gästelerfolg dreimal sogenannte «Todsichere» vereitelte. Der Gästesturm war ganz eindeutig beweglicher und druckvoller als der kaum existierende Buochser Sturm. In der ersten Halbzeit verlief die Partie noch recht ausgeglichen mit Chancen auf beiden Seiten. Im Verlaufe der zweiten Halbzeit sah man den ersten Gästelerfolg ganz einfach kommen. Aus Unbeholfenheit gingen oft Bälle schon weit hinten verloren, was die Gäste oft rasch wieder in Ballbesitz brachte. In der 67. Minute nützte Fässler mit dem Kopf die Gelegenheit, als die Buochser den Ball nicht wegbrachten. Ochsners höchst einfacher Spitzkick zum 0:2 war nur noch Zugabe.

Ein Bericht von Josef von Holzen

Gegenspielern mit Leichtigkeit kontrolliert. Es wäre falsch, die Niederlage nur den Stürmern zuzuschreiben, denn auch im Mittelfeld spielten die Nidwaldner äusserst schwerfällig und ohne Rasse und Tempo. Die Gäste jagten den Buochsern viele Bälle schon im Mittelfeld ab. Dass den vielen Erstliga-Neulingen im Buochser Team die Erfahrung noch abgeht, ist begreiflich. Leider wirkte sich aber auch die Unterform verschiedener Routiniers schwerwiegend aus. Viele Spieler der Buochser Mannschaft boten sich nicht an und versteckten sich geradezu hinter den Gegenspielern. Dass Fussball ein Laufspiel ist, müssen sich verschiedene Akteure hinter die Ohren schreiben. Zu oft musste der ballbesitzende Spieler rückwärts spielen, weil vorne niemand in Position lief. Bei einigen Buochsern sah man auch grosse technische Mängel, die sich in der ersten Liga sofort auswirken. Zuviele Zuspiele landeten beim Gegner.

Das Spieltelegramm: Seefeld. — 500 Zuschauer. Schiedsrichter: M. Osta, Oberuzwil. — Buochs: Schwager, Orpi, Berger, Bossart, Borchart, H. Zimmermann, Jost, Lehmann, Widmer (Stutz), Wyss, Kruppenacher (J. Zimmermann). — Ibach: Ehrler, E. Schibig, Meier, Chiara, Hiob, Caminada (Inderbitzin), F. Schibig, Dittli, Fässler, Hagenbuch, Reichlin (Ochsner). — Torschützen: 67. Fässler 0:1, 87. Ochsner 0:2. — Bemerkungen: Buochs ohne R. Zimmermann und Wüest (beide verletzt) und ohne Peter und Kunz (noch nicht spielberechtigt).

Der FC Ibach machte in Buochs einen recht starken Eindruck. Sturmtank Fässler

Gruppe 4

Buochs — Ibach 0:2 (0:0)

500 Zuschauer. — Torschützen: Fässler, Ochsner. — SR: Osta (Oberuzwil).

Buochs: Schwager, Orpi, Berger, Borchart, Bossart, H. Zimmermann, Jost, Lehmann, Widmer (ab 46. Stutz), Wyss, Kruppenacher (ab 68. J. Zimmermann).

Ibach: Ehrler, E. Schibig, Meier, Chiara, Hiob, Caminada (ab 43. Inderbitzin), F. Schibig, Dittli, Fässler, Hagenbuch, Reichlin (ab 67. Ochsner).

Tore: 67. Fässler 0:1, 87. Ochsner 0:2.

Bemerkungen: Buochs noch ohne Peter und Kunz (beide noch nicht spielberechtigt), R. Zimmermann und Wüest (beide verletzt).

vh. Ibach gewann verdient: Die Gäste wirkten spritziger und hatten im Angriff ein Übergewicht. Der Platzklub bot eine enttäuschende Vorstellung.

In dieser Verfassung wird Buochs grosse Mühe haben, die Lagezugehörigkeit zu wahren. In seinem Spiel war viel zu wenig Bewegung, der Sturm verdiente seinen Namen nicht, und die Mittelfeldspieler wirkten schwerfällig.

Ibach bot kein «Superspiel». Mit eiskalten, schnellen Spielzügen liess es aber immer wieder die unbeweglichen Buochser leerlaufen.

Der stets gefährliche, aber oftmals auch etwas unsauber spielende Fässler war als Mittelstürmer überall präsent und sorgte für den Führungstreffer. Die Buochser standen dann dem Ausgleich nahe, doch hatten schliesslich die Gäste auch noch Glück. Der zweite Treffer, von Ochsner erzielt, war nur noch eine Zugabe.

1. Ibach	2	2	0	0	5:0	4
2. Sportclub Zug	2	2	0	0	7:2	4
3. Morbio	2	2	0	0	5:2	4
4. Balzers	2	1	1	0	5:3	3
5. Mendrisiostar	2	1	1	0	2:1	3
6. Brunnen	2	1	1	0	4:3	3
7. Chur	2	1	0	1	5:5	2
8. Emmen	2	1	0	1	3:4	2
9. Stäfa	2	0	1	1	0:1	1
10. Locarno	2	0	1	1	2:4	1
11. Turicum	2	0	1	1	0:3	1
12. FC Zug	2	0	0	2	2:4	0
13. Giubiasco	2	0	0	2	1:5	0
Buochs	2	0	0	2	1:5	0

Nach Rasse nun auch noch Klasse

Die Auseinandersetzungen zwischen dem FC Ibach und dem FC Brunnen waren seit jeher von einem Maximum an Einsatz gekennzeichnet; Rasse war in diesen Begegnungen also immer in reichlicher Masse vorhanden. Diesmal kommt zu dieser Rasse auch noch die nötige Klasse hinzu, so dass am späten Sonntagnachmittag auf dem Ibächler «Gerbihof» eine farbige, spannende und hartumkämpfte I.-Liga-Partie in Szene gehen dürfte.

Man hat zwar schon vor dem Beginn der Meisterschaft gehäht, dass der FC Ibach in dieser Sache vermutlich um einiges stärker sein würde als in seinem ersten I.-Liga-Jahr. Dass die Muota-Kicker aber

Von Hans Grossmann

nach zwei Runden mit vier Punkten und keinem einzigen Minustor an der Tabellenspitze zu finden sein würden, das hat indessen bestimmt niemand vorauszusagen gewagt. Ganz klar, dass die Ibächler den doch etwas unverhofft gewonnenen Platz an der Sonne am Sonntag mit allen Mitteln verteidigen wollen. Brunnen, das ebenfalls einen bemerkenswert guten Saisonauftakt zu verzeichnen gehabt hat, wird

sich deshalb punkto Angriffsspiel einiges einfallen lassen müssen, wenn die gegnerische Abwehrmauer zum erstenmal eingerannt werden soll. Dabei muss man erst noch aufpassen, dass die eigene Verteidigung nicht allzu sehr entblösst wird, denn Ibachs Sturm hat immerhin schon fünfmal ins Schwarze getroffen.

Die Sorgen und Nöte des SC Buochs sind hinlänglich bekannt: Die Buochser verfügen derzeit über nichts, was den Namen «Sturm» verdient, und haben deshalb völlig folgerichtig noch keinen einzigen Punkt erobert. Sollte man auch gegen Neuling Stäfa noch nicht mit der Punkteerte beginnen können, so müsste man sich beim SCB so ganz allmählich in Richtung Alarmglocke begeben, damit dann

nötigenfalls rasch daran gezogen werden kann.

«Alarmstufe rot» würde ab sofort auch für den ebenfalls noch sieg- und punktelosen FC Zug gelten, wenn es ihm nicht gelingen sollte, vor eigenem Publikum Giubiasco, das letztsonntägliche «Opfer» des SC Emmen, zu schlagen. In Morbio haben die Zuger den einen, an sich nicht unverdienten Punkt hauptsächlich der gegen Ende der Partie auftretenden Konzentrationsmängel wegen verloren — diesmal wird man sicher bis zur letzten Sekunde aufpassen!

Die Anspielzeiten: Ibach - Brunnen: Sonntag 16 Uhr. Stäfa - Buochs: Sonntag 15 Uhr. FC Zug - Giubiasco: Sonntag 15 Uhr.

Die Neulinge gefielen

In Stäfa waren die Buochser gegenüber dem Vorsonntag kaum mehr zu erkennen. Mit etwas Glück wäre ein Sieg gegen die äusserst wirbligen Zürcher möglich gewesen. Die Neuen im Team der Buochser, Peter und der Ennetbürger Riner, schlugen sich an den Flügeln vielversprechend.

vh. Kunz, der noch für gut 20 Minuten zum Zug kam, kann noch nicht voll beurteilt werden, doch zeigte auch er gute Aktionen. Die Buochser spielten äusserst konzentriert. Man spürte es allen an, dass man unbedingt Punkte erobern wollte. Vor einem brillanten Schwager im Tor spielte die Abwehrkette absolut fehlerfrei. Auch die Mittelfeldspieler steigerten sich im Verlauf der Partie zu ständig grösserer Sicherheit. Man merkte, dass die verbesserte Sturmreihe sich positiv auf die hinteren Reihen auswirkte. Wenn dieses Ensemble, das zum Teil neu zusammengeformt war einige Male zusammengespielt hat, wird es jeder Gegner gegen Buochs wieder schwer haben. Mit Freude durfte man feststellen, dass diese Mannschaft das Vertrauen der Anhänger verdient.

Stäfa stellte eine äusserst bewegliche Mannschaft, die sich auch über eine grosse

spielerische Substanz ausweisen konnte. Die Gastgeber begannen mit viel Druck und erzielten sechs Minuten nach dem Anpfiff nach einem unglücklichen Fehlpass eines Buochsers den frenetisch gefeierten Führungstreffer. Bis zur Pause waren dann aber die Buochser gefährlicher. Mit zwei Schüssen von Jost und einem Bombenschuss von Peter hatte der Stäfener Schlussmann grösste Mühe. Ein Kopfball von Lehmann verfehlte das verlassene Tor. Höchst verdient kam der Ausgleich in der 27. Minute durch Peter im Nachschuss zustande, nachdem der technisch hervorragende Riner den Torhüter angeschossen hatte. In der zweiten Halbzeit wogte der Kampf auf und ab. Als Wyss in aussichtsreicher Position gelegt wurde, blieb der Pfiff des Schiedsrichters aus. Viel Pech hatte Peter kurz vor Schluss, als er einen eigenen Spieler anschoss, denn der Sieg

wäre Tatsache gewesen. Trotzdem durfte man mit der Leistung der Buochser sehr zufrieden sein. Wenn alle Buochser auch bei den nächsten Spielen mit diesem Willen spielen werden, dürfte das Punktekonto bald besser aussehen.

Das Spieltelegramm: Sportplatz Froberg. — 1000 Zuschauer. — Schiedsrichter P. Hutter, Diepoldsau. — Stäfa: Schaufelberger, Schoch, T. Ponato, M. Ponato, Orsini (Krebs), Banzer, Locher, Lador, Traber, Dändliker, Ruggieri. — Buochs: Schwager, Orpi, Bossard, Wüest, H. Zimmermann, Lehmann, Jost, Widmer (Kunz), Riner, Wyss (R. Zimmermann), Peter. — Torschützen: 6. Traber (1:0). 27. Peter (1:1).

Stäfa — Buochs 1:1 (1:1)

1000 Zuschauer. — Torschützen: Traber; Peter. — SR: Hutter (Diepoldsau).

Stäfa: Schaufelberger; Schoch; D. Ponato, M. Ponato, K. Krebs; Banzer, Locher (ab 55. Orsini), Lador; Traber, Dändliker, Ruggieri (ab 75. H. P. Krebs).

Buochs: Schwager; Orpi; Wüest, Bossard, H. Zimmermann; Jost, Lehmann, Riner; Wyss (ab 83. Borchart), Widmer (ab 58. Kunz), Peter.

Tore: 6. Traber 1:0, 26. Peter 1:1.

Bemerkungen: 58. Lattenschuss M. Ponatos. 67. Bossard verwirrt (Foul). Buochs erstmals mit Peter (Emmenbrücke) und Kunz (Kickers). Stäfa wieder mit Hanspeter Krebs.

kw. Die Verteidigungen beherrschten das Spiel, das bei grosser Hitze ohne Höhepunkte blieb. Die Gäste hatten in der ersten, die Einheimischen in der zweiten Hälfte die besseren Torchancen.

Nach dem frühen Führungstreffer brauchte Stäfa drei glänzende Paraden seines Schlussmanns, um den Ausgleich zu verhindern. Dann besorgte aber der gefährliche Peter — neben Jost, Riner und Schwager bester Spieler der Innerschweizer — den gerechten Gleichstand. Bei Stäfa war die Abwehr stärkster Mannschaftsteil; der Angriff trug die Attacken oft zu überhastet vor.

1. Ibach	3	3	—	—	9:0	6
2. Morbio	3	2	1	—	6:3	5
3. Sportclub Zug	2	2	—	—	7:2	4
4. Balzers	3	1	2	—	6:4	4
5. MendrisioStar	2	1	1	—	2:1	3
6. Brunnen	3	1	1	1	4:7	3
7. Chur	2	1	—	1	5:5	2
8. Emmen	2	1	—	1	3:4	2
9. FC Zug	3	1	—	2	7:4	2
10. Stäfa	3	—	2	1	1:2	2
11. Locarno	3	—	2	1	3:5	2
12. Turicum	3	—	2	1	1:4	2
13. Buochs	3	—	1	2	2:6	1
14. Giubiasco	3	—	—	3	1:10	0

Innerschweizer I.-Liga-Fussballer am Wochenende

Die Buochser Baisse zu Ende?

Am letzten Sonntag hat der SC Buochs im dritten Versuch endlich seinen ersten Meisterschaftszähler unter Dach gebracht. Zufall oder Wendung zum Bessern? Das fragt sich derzeit das immer noch leicht geschockte Fussball-Buochs. Am Samstagnachmittag können Seppi Jost und seine Leute mit einem Sieg über Locarno dem nach wie vor leise verunsicherten Buochser Anhang die letzten Zweifel nehmen!

Alles deutet darauf hin, dass sich die «Länder» von ihrem alles andere als ermutigenden Saisonauftakt erholt haben. In Stäfa jedenfalls war ein deutlicher Leistungsanstieg zu bemerken. Die Maschine scheint doch auf Touren zu kommen; gegen Locarno könnte deshalb der erste Vollerfolg der Saison Tatsache werden.

Brunnens 4:0-«Taucher» in Ibach bildete zweifellos die grosse Ueberraschung

Ein Bericht von Hans Grossmann

des letzten Wochenendes. Die Kurörtler werden bestimmt alles daransetzen, um ihr gegenwärtig leicht angeschlagenes Prestige möglichst bald wieder aufzupolieren. Ein Unternehmen, das alle Chancen hat, schnell realisiert zu werden, denn Liga-Neuling Stäfa hat sich bis jetzt zwar tapfer seiner Haut gewehrt, ist aber keineswegs ein unbezwingbarer Gegner.

Ibach hat in Morbio nicht nur seine Leaderposition, sondern auch sein Renommee als derzeit abwehrstärkstes I.-Liga Team zu verteidigen. Man ist gespannt, was sich die Ibächler diesmal einfallen lassen, um das Feld ein weiteres Mal ungeschlagen und wenn möglich wiederum ohne Gegentor verlassen zu können.

Gleich fünfmal haben die Stürmer des FC Zug am letzten Sonntag ins Schwarze

getroffen. Diese fünf Tore kamen freilich gegen ein Team zustande, das etwelche Mühe haben dürfte, die Ligazugehörigkeit zu wahren. Balzers wird, das steht jetzt schon fest, seinen Strafraum ganz anders, viel wirkungsvoller abschirmen, als dies Giubiasco getan hat.

Dieses Giubiasco bekommt es an diesem Wochenende schon wieder mit einem Ensemble aus der KolinStadt zu tun. Diesmal müssen die Tessiner gegen den SC Zug antreten. Eine Aufgabe, die ihre Kräfte, trotz Heimvorteil, mit einiger Wahrscheinlichkeit übersteigen wird, denn die Zuger werden die am Mittwoch errungene Position als Co-Leader wohl kaum schon wieder preisgeben wollen.

Auch dem SC Emmen steht eine Tessin-Reise bevor. Die «Flieger», die in der Nachtragspartie gegen den SC Zug nahe daran waren, eine Ueberraschung zu schaffen, bekommen es mit Nationalliga-B-Absteiger Mendrisio zu tun. Aus dieser schwierigen Auswärtspartie einen Zähler herauszuholen, würde man beim SCE vermutlich bereits als Erfolg betrachten.

Die Anspielzeiten: Buochs - Locarno: 15.45 Uhr. Brunnen - Stäfa: 18 Uhr. FC Zug - Balzers: 15.30 Uhr. Giubiasco - SC Zug: 15 Uhr. Medrisio - Emmen: 15 Uhr. Morbio - Ibach: 15 Uhr. Alle Spiele werden am Samstag ausgetragen.

Verdient, aber mit Zittern

In Buochs ist die Fussballwelt wieder einigermaßen in Ordnung. Im vierten Anlauf glückte der Jost-Elf der erste Vollerfolg, der um so wertvoller ist, als er gegen einen bis anhin ebenfalls nicht sonderlich überzeugenden Gegner erzielt wurde. Peters zweites Saisontor zum 2:1 in der 52. Minute bedeutete bereits die Siegesicherung in einer vor allem in der ersten Hälfte recht ansprechenden Partie, in der die Gäste gegen Schluss recht gefährlich aufkamen.

Buochs operierte in diesem Spiel recht vorsichtig, hatte aber dafür seine Gründe. «Die Mannschaft erscheint auf dem Papier gegenüber der letzten Saison um einiges schwächer. Diese Partie mussten wir un-

Ein Bericht von Karl Duss

bedingt gewinnen, weshalb wir recht früh auf Resultat halten ausgingen», rechtfertigte Spielertrainer Seppi Jost die in der letzten halben Stunde angewendete Defensivtaktik. Die Spielweise der technisch gut beschlagenen Tessiner kam dabei Buochs sehr entgegen. Selten wurde ein Angriff über die Flügel vorgetragen. Der beste Tessiner Stürmer, Abächerli, gelangte erst relativ spät zum Einsatz. So hatte die Buochser Abwehr, in der Orpi nicht immer überzeugte, der Ausgleich ging auf sein Konto, leichtes Spiel. Was dennoch den Weg zum Tor fand, behändigte Schwager sicher. Dass sich die Platzherren auch aufs Stürmen verstehen, bewiesen sie in der ersten Hälfte, wo besonders von der Neuerung Kunz recht viel Wirkung ausging. Der ex-Kickers-Akteur war auch der eigentliche Urheber des Führungstores. Bei

einem seiner sehr energischen Durchbrüche fälschte Peduzzi eine Hereingabe ins eigene Tor ab. Beim zweiten Neuling im Buochser Lager, Peter, lief hingegen das Spiel zumindest in der Anfangsphase vorbei. Im zweiten Umgang konnte er sich etwas besser in Szene setzen und war, nachdem Jost zuvor nur die Latte traf, auch Schütze des siegbringenden Tores. Wenn sich die junge Sturmreihe (Durchschnittsalter 20 Jahre) in Zukunft besser in Szene setzen will, bedarf sie mehr Unterstützung aus dem Mittelfeld, das eigentlich von der Besetzung her in Zukunft einiges bringen sollte. So betrachtet darf man in Buochs wieder besseren Fussballzeiten entgegensehen. — Das Spieltelegramm:

Seefeld. — 200 Zuschauer. — Schiedsrichter: Pfister (Tuggen). — Buochs: Schwager; Orpi; Wüest, H. Zimmermann, Bossard; Jost, Lehmann, Kunz; Riner, Wyss (ab 46. R. Zimmermann), Peter. — Locarno: Gelsi; Teruzzi; Peduzzi, Alini, Züsli; Molinari, Salamina (46. Maggetti), Zanolli; Jorio (65. Abächerli), Poncini, Morinini. — Tore: 10. Eigentor 1:0, 40. Poncini 1:1, 52. Peter 2:1.

Buochs — Locarno 2:1 (1:1)

Seefeld. — 200 Zuschauer. — Torschützen: Peduzzi (Eigentor), Peter; Poncini. — SR: Pfister (Tuggen).

Buochs: Schwager; Orpi; Bossard, H. Zimmermann, Wüest; Lehmann, Jost, Riner; Wyss (ab 46. René Zimmermann), Kunz, Peter.

Locarno: Gelsi; Teruzzi; Peduzzi, Züsli, Alini; Molinari, Salamina (ab 46. Maggetti), Zanolli; R. Poncini, Jorio (ab 65. Abächerli), Morinini.

Tore: 9. Peduzzi (Eigentor) 1:0, 40. Poncini 1:1, Peter 2:1.

Bemerkungen: 36. Salamina und 64. Züsli verwahrt (Reklamieren).

ro. Nach einer ausgesprochen schnellen ersten Halbzeit, in der Buochs bedeutend stärker wirkte als die Tessiner, verflachte das Spiel auf ein mässiges Niveau. Traditionsgemäss das Schlussresultat: Seit 5 Jahren konnten die Tessiner noch nie einen Punkt auf dem Seefeld erringen und kassierten stets zwei Tore.

Hätte Locarno in der letzten halben Stunde die vielen Angriffe konzentrierter und nicht stets durch die Mitte lanciert, wäre eine Punkteileung wohl möglich gewesen. Der Eintritt von Abächerli bedeutete für die Tessiner eine echte Verstärkung. Buochs hatte seine besten Momente in der ersten Halbzeit und behielt die Gäste über weite Strecken sicher im Griff. Der Sieg der Einheimischen ist in einer disziplinierten und einsatzfreudigen Gesamtleistung begründet, wobei allerdings Orpi und Jost ihren besten Tag erwischten.

1. Sportclub Zug	4	3	1	—	10:4	7
2. Morbio	4	3	1	—	7:3	7
3. Ibach	4	3	—	1	9:1	6
4. Balzers	4	2	2	—	11:6	6
5. Mendrisiostar	3	1	2	—	5:4	4
6. Stäfa	4	1	2	1	3:3	4
7. Chur	3	1	1	1	7:7	3
8. Emmen	4	1	1	2	7:9	3
9. Buochs	4	1	1	2	4:7	3
10. Turicum	4	—	3	1	3:6	3
11. Brunnen	4	1	1	2	5:9	3
12. FC Zug	4	1	—	3	9:9	2
13. Locarno	4	—	2	2	4:7	2
14. Giubiasco	4	—	1	3	2:11	1

Das Programm der Innerschweizer I.-Liga-Fussballer

Erster Heimsieg für die «Flieger»?

Nach Auswärtsspielen in Chur und im Tessin und nach der leicht missratenen I.-Liga-Heimpremiere kann der SC Emmen am Samstag zum zweitenmal vor eigenem Publikum antreten. Gegner der «Flieger» wird die Stadtzürcher Formation Turicum sein, die ihre Haut auf dem «Gersag» natürlich so teuer als möglich zu verkaufen gedenkt. Keine leichte Aufgabe deshalb für Ruedi Willimann und seine Truppe.

Emmen hat sich bislang in seiner neuen Umgebung ganz ansprechend geschlagen. Die Niederlagen, die man in Chur und gegen den SC Zug hatte hinnehmen müssen, waren gewissermassen einprogrammiert

Hans Grossmann berichtet

und sind deshalb nicht tragisch zu nehmen. Die Emmer haben sich dafür mit Punktegewinn im Tessin schadlos gehalten und dürften, wenn nicht alles trügt, an diesem Wochenende zu mindestens einem weiteren Zähler gelangen.

Zu weiteren Meisterschaftspunkten müsste eigentlich auch der SC Zug in der Auseinandersetzung mit Mendrisio kommen. Die Huttary-Elf hat in Giubiasco et-

was überraschend Haare lassen müssen; sie wird deshalb versuchen, dem nächsten Tessiner Ensemble dafür gleich den ganzen Einsatz abzunehmen. Auch für den FC Ibach wäre alles andere als der Gewinn von zwei Punkten vermutlich eine Enttäuschung. Die Ibächler haben zwar in Morbio nicht ganz unerwartet die erste Niederlage hinnehmen müssen, was sie indessen kaum dermassen aus dem Kurs geworfen haben wird, dass sie ihren nächsten Gegner, den FC Zug, nicht im Schach zu halten vermöchten. Zumal dieser FC Zug immer noch krampfhaft nach einer einiger-massen meisterschaftswürdigen Form sucht. Zumindest vorübergehend auf der Formsuche befindet sich auch der FC Brunnen, der nach einem recht anspre-

chenden Saisonbeginn böse aus dem Tritt geraten ist. Ob die Kurörtler in Locarno wohl wieder auf die Siegesstrasse zurückfinden werden? Die Möglichkeit dazu besteht sicher; die Chancen jedoch der Brunner sind nicht sehr gross. Auch die Siegesaussichten des SC Buochs sind trotz des augenfälligen Formanstieges eher begrenzt. Mit einem Unentschieden aus Chur heimzukehren, wäre für die Buochser ganz bestimmt ein erhebendes Gefühl.

Die Anspielzeiten: Emmen - Turicum: Samstag 17.30 Uhr. Ibach - FC Zug: Sonntag 15.30 Uhr. SC Zug - Mendrisio: Sonntag 15 Uhr. Locarno - Brunnen Sonntag 15.30 Uhr. Chur - Buochs: Sonntag 15 Uhr.

Ein Sieg wäre möglich gewesen

Die Buochser holten wohl mit dem 1:1 (0:1) den budgetierten Punkt, doch hätten beide Punkte aus Chur entführt werden können. Die Churer waren keineswegs der erwartete starke Heimklub und wurden von den Buochsern über weite Strecken beherrscht.

Nach der verdienten Führung der Nidwaldner lag sehr oft ein weiterer alles entscheidender Treffer in der Luft, doch fehlte diesmal den drei sehr jungen Sturmspitzen und Erstliganeulingen die Erfahrung und eine Portion Kaltschnäuzigkeit.

Ein Bericht von Josef von Holzen

Der Buochser Torhüter wurde nur selten beschäftigt, während sich vor seinem Gegenüber viel die gefährlicheren Szenen abspielten.

Die Buochser Abwehr wirkte mit Isler als Libero für den verletzten Orpi sehr sicher und liess den Churern kaum die Möglichkeit zu einer klaren Torchance. Im Mittelfeld führte Jost ausgezeichnet Regie. Er schlug viele lange und präzise Pässe. Lehmann gefiel durch seinen Kampfgeist, während Kunz seine Leistung vom Vornsonntag nicht ganz wiederholen konnte. Den drei willigen, neunzehnjährigen Sturmspitzen muss man Zeit lassen. Technisch

machten alle drei einen guten Eindruck, während es mit der Uebersicht und der Durchschlagskraft noch etwas haperte.

Beide Mannschaften spielten anfänglich vorsichtig, wobei die Churer sehr nervös wirkten und durch viele Fehlpassse auffielen. Nach einem indirekt geschossenen Freistoss zielte Jost genau ins hohe Eck zur verdienten Führung. Besonders in der zweiten Halbzeit mehrten sich die klaren Möglichkeiten, das Resultat klar und entscheidend zu erhöhen. Viel Pech war auch dabei. Zwölf Minuten vor dem Ende aber erzielte Bognar mit einem in die tiefe Ecke geschossenen Freistoss den glückhaften Ausgleich.

Das Spieltelegramm: Sportplatz — 600 Zuschauer — Sr. Della Bruna, Lumino. — Chur: Thöny, Frick, Casanova, Kägi, Nyffeler, Tuor, Bognar, Mast (Simon), Bundi, Frank, Tormenti. — Buochs: Schwäger, Isler, Wüest, Bossard, H. Zimmermann, Lehmann, Jost, Kunz, Riner, Wyss (Krummenacher), Peter. — Torschützen: 27. Jost (0:1), 78. Bognar (1:1).

Chur — Buochs 1:1 (0:1)

Ringstrasse. — 550 Zuschauer. — Torschützen: Bognar; Jost. — SR: Della Bruna (Lumino).

Chur: Thöny; Kägi; Frick, Nyffeler, Tormenti; Casanova (ab 72. Schlatter), Bundi, Tuor; Mast, Bognar, Simon (ab 46. Frank).

Buochs: Schwäger; Isler; Bossard, H. Zimmermann, Wüest; Jost, Lehmann, Kunz; Riner (ab 78. Krummenacher), Wyss, Peter.

Tore: 28. Jost 0:1; 77. Bognar 1:1.

Bemerkungen: Chur ohne Spielertrainer Madl (Achillessehnenreizung), Manetsch (Fussverstauchung), Palla (Knochenabsplitterung) und Geiger (Meniskus). Bei Buochs fehlte der ebenfalls verletzte Orpi. — Verwarnungen: Frick (Unsportlichkeit, 58.) und Bundi (Reklamieren, 88.).

S. T. Wie schon zweimal in der vergangenen Saison trennten sich die beiden Teams unentschieden. Keine Mannschaft hätte in dieser Begegnung, die Erstliga-Niveau erreichte, einen Vollerfolg verdient.

Buochs war bis eine Viertelstunde vor Schluss die spielbestimmende Mannschaft. Die Innerschweizer, die sich mehr klare Tormöglichkeiten erspielten als die im Angriffsbereich sehr unbeholfenen Bündner, zeigten immerhin einige durchdachte Spielzüge, indem sie mit raumgreifenden, spielverlagernden Pässen den Erfolg suchten.

Bei Chur machte sich erneut die Absenz von Spielertrainer Madl stark bemerkbar. Kein Bündner war in der Lage, Ordnung und Linie ins Spiel zu bringen. Auffällig, wie oft die Churer den Ball einfach planlos nach vorn schlugen, statt mit überlegten Zuspielen die gegnerische Abwehr zu überlisten. Beide Tore kamen auf Freistossbälle zustande, wobei jeweils die Mauer ungenügend formiert war.

1. Ibach	5	4	0	1	12	3	8
2. Balzers	5	3	2	0	14	7	8
3. SC Zug	5	3	2	0	11	5	8
4. Morbio	5	3	1	1	8	5	7
5. Stäfa	5	2	2	1	5	4	6
6. Mendrisiostar	4	1	3	0	6	5	5
7. Brunnen	5	2	1	2	7	10	5
8. Chur	4	1	2	1	8	8	4
9. Emmen	5	1	2	2	7	9	4
10. Buochs	5	1	2	2	5	8	4
11. Turicum	5	0	4	1	3	6	4
12. FC Zug	5	1	0	4	11	12	2
13. Locarno	5	0	2	3	5	9	2
14. Giubiasco	5	0	1	4	3	14	1

Nach Papierform: Sieger SC Buochs ...

Der SC Buochs und der SC Emmen, die beiden Kontrahenten des Regionalderbys dieses Wochenendes, haben in ihren letzten Meisterschaftspartien beide eine Punkteteilung erreicht, wobei das Remis von Buochs in Chur zweifellos die reifere Leistung war als das der «Flieger» gegen Turicum. Die Nidwaldner scheinen also im Moment besser in Form zu sein als ihr Gegner und müssten – immer der Papierform nach – in diesem Spiel eigentlich einen knappen Sieg landen können.

Beide Teams haben in letzter Zeit nicht eben mit einer übermässig hohen Toreproduktion gegläntzt, was darauf schliessen lässt, dass auf dem «Seefeld» in Buochs nicht allzu viele Treffer erzielt werden. Das will indessen keineswegs heissen, die

Ein Bericht von Hans Grossmann

Partie werde nicht farbig, spannend und vor allem heiss umstritten sein, denn dem Sieger winkt immerhin ein guter und nervenschonender Mittelfeldplatz als Belohnung. Apropos nervenschonend: Ihr Sieg in letzter Minute vom vergangenen Sonntag in Locarno hat sicher viel dazu beigetragen, dass die Akteure des FC Brunnen

der Begegnung mit Chur recht gelassen entgegensehen können. Dermassen «moralisch aufgerüstet» müssten die Kurortler eigentlich in der Lage sein, den Bündnern wenigstens einen Punkt abzuziehen.

Hochspannung wird an diesem Wochenende selbstverständlich in Balzers herrschen, wo sich Tabellenführer Ibach mit dem Runner-up um die Alleinherrschaft streitet. Ibachs Abwehr hat gegen den FC Zug ungewohnte Fehler begangen, was man gegen die cleveren Liechtensteiner besser nicht schon wieder tun sollte, denn diesmal könnte sowas fatale Folgen haben.

Beide Zuger Erstligateams haben in ihren letzten Punktgekämpfen enttäuscht. Der SC Zug nur leicht, der FC Zug weit stärke-

ker. Diesmal bekommt es der Fussballklub mit Stäfa zu tun, und man fragt sich nun natürlich allenthalben, ob Sepp Vogel und seiner zumindest derzeit nicht sehr schlagkräftigen Truppe ein weiterer Rückschlag bevorsteht. Rückschläge hätte man nach zwei Unentschieden nun eigentlich auch beim SC Zug genug gehabt. Wenn die Kolinstädter bleiben wollen, so dürfen sie sich gegen Turicum nicht die geringste Blöße geben.

Die Anspielzeiten: Buochs - Emmen: Samstag 15.30 Uhr. Brunnen - Chur: Sonntag 15.30 Uhr. Balzers - Ibach: Samstag 16 Uhr. FC Zug - Stäfa: Sonntag 15 Uhr. Turicum - SC Zug: Sonntag 15 Uhr.

Die Gäste schlecht honoriert

Ein glücklich zustandegekommener Treffer von Kunz, dessen als Flanke gedachter Ball unter Mithilfe von Wind und Hüter den Weg ins Tor fand, unterschied die ereignisarme Partie zwischen Buochs und Emmen nicht unverständlich zugunsten der Platzherren. Wenn auch die Gäste mehrheitlich im Ballbesitz waren, Chancen besaßen die Nidwaldner die besseren. Trotzdem hätte eigentlich eine Punkteteilung dem Spielverlauf eher entsprochen. Die unerhörte Fleissleistung der «Flieger» blieb schlecht belohnt.

Im erstmals zur Austragung gelangenden Derby wollte nie richtig Stimmung aufkommen. Die Zeiten von packenden Auseinandersetzungen zwischen Inner-schweizer Klubs scheinen endgültig vorbei zu sein. Wenn die Partie der beiden Mittelfeldklubs nie zu begeistern wusste, so lag dies mehrheitlich an den Gastgeber, die

Ein Bericht von Karl Duss

für einen Platzklub mit einer ungewohnt defensiven Einstellung ihre Aufgabe in Angriff nahmen. Emmens Trainer Ruedi Willmann, einer im letzten Meisterschaftsspiel zugezogenen Leistenzerrung wegen zum Zuschauen verurteilt, war denn auch nicht bereit, am Ende der Partie Komplimente für den Gegner auszusprechen. «Ich finde es schade, wenn eine erfahrene Mannschaft wie Buochs mit einer auf grosse Sicherheit ausgerichteten Spielweise Erfolge anstrebt.» Buochs Trainer Seppi Jost hatte dafür seine Gründe. «Ich weiss, dass Emmens Stärke im Kontern liegt. Wieso sollten wir also dem Gegner ins offene Messer laufen?» Seine auf Kosten attraktiven Fussballs angewendete Taktik gab ihm recht. Geschickt wurde Emmens Angriffsreihe abgeblockt, für Meyer opfer-te man Lehmann, und auch Jost, meistens auf Friedländer spielend, wie Kunz waren mehrheitlich in hinteren Regionen anzutreffen. Die wenigen Konterattacken entbehrten mangels schnellen Sturmspitzen (Peter) der Gefährlichkeit.

Die besten Chancen erarbeiteten sich Lehmann und Kunz, der neben seinem siegbringenden Treffer noch dreimal (16., 60. und 63. Minute) brandgefährlich vor Zaugg aufkreuzte. Demgegenüber waren die Möglichkeiten des Neulings an einer Hand abzuzählen. Zudem boten sie sich alle, was für die Harmlosigkeit der übrigen Forwards spricht, mit Meyer dem gleichen Spieler. Besonders sein kurz nach der Pause knapp am Pfosten vorbeistreichender Kopfball nach guter vorangegangener Kombination hätte einen Treffer verdient.

Wie schon im Spiel gegen Turicum vermochten die «Flieger» aus einer feldmässigen Ueberlegenheit kein Kapital zu schlagen. Vielfach kam der letzte Pass nicht an, oder dann wurde zu kopflos in der Mitte durchgezwingt. Dem Neuling fehlte sichtlich eine ordnende Hand. Willmann, dem diese Rolle auf den Leib geschrieben ist, hofft nächsten Sonntag gegen Brunnen wieder dabei sein zu können. Nachdem Arenillas den Liberoposten zufriedenstellend versah, dürfte sein Tätigkeitsgebiet wohl eher wieder im Mittelfeld liegen. — Das Spieltelegramm:

Seefeld. — 450 Zuschauer. — Schiedsrichter: Häring (Dübendorf). — SC Buochs: Schwager; Orpi; Bossart, J. Zimmermann, Wüest; Jost, Lehmann, Kunz; Riner, Wyss, Peter (60. Krummenacher). — SC Emmen: Zaugg; J. Arenillas; Scodeller (78. P. Meier); O. Sigrist, Heger; Friedländer, Bernasconi, Weibel (46. Zünti); J. Meyer, Risi, Mathis. — Tor: 30. Kunz.

Buochs — Emmen 1:0 (1:0)

450 Zuschauer. — Torschütze: Kunz. — SR: Häring (Düdingen).

Buochs: Schwager; Orpi; Bossard, Zimmermann, Wüest; Lehmann, Jost, Riner; Wyss, Kunz, Peter (ab 61. Krummenacher).

Emmen: Zaugg; Arenillas; Heger, Sigrist, Weibel (ab 46. Zünti); J. Meyer, Friedländer, Scodeller (ab 77. P. Meier); Risi, Mathis, Bernasconi.

Tor: 29. Kunz 1:0.

Bemerkungen: Scodeller verwarrt.

ro. Ein relativ leichter Sieg für Buochs, der ohne Höchstensatz gegen einen mässigen Gegner zustande kam. Bedenklich aber die Torausbeute, insbesondere in der 1. Halbzeit.

Im Gästeteam fehlte eine Spielerpersönlichkeit. Für den verletzten Willmann sollte Friedländer die Rolle des Spielers übernehmen, doch das gelang nur teilweise. Ohne Fehl und Tadel setzten sich die beiden Torhüter ins Szene, und auch die Abwehrreihen hatten ihre Gegner sicher im Griff. Alles in allem ein klassearmes Spiel, welches die Einheimischen dank kluger Abwehrtaktik in der zweiten Halbzeit verdient für sich entscheiden konnten.

1. Ibach	6	5	0	1	15	5	10
2. Balzers	6	3	2	1	16	10	8
3. SC Zug	6	3	2	1	11	6	8
4. Mendrisiostar	5	2	3	0	8	5	7
5. Morbio	6	3	1	2	8	8	7
6. Chur	5	2	2	1	10	8	6
7. Stäfa	6	2	2	2	6	6	6
8. Buochs	6	2	2	2	6	8	6
9. Turicum	6	1	4	1	4	6	6
10. Brunnen	6	2	1	3	7	12	5
11. FC Zug	6	2	0	4	13	13	4
12. Locarno	6	1	2	3	8	9	4
13. Emmen	6	1	2	3	7	10	4
14. Giubiasco	6	0	1	5	3	16	1

Innerschweizer I.-Liga-Fussballer am Wochenende

Torgeschrei weiterhin selten?

Dreimal null Tore, einmal ein Tor – das war die beschämend magere Ausbeute, die die Sturmreihen von Emmen, Brunnen, Buochs und des SC Zug aus den letzten neunzig Meisterschaftsminuten herausgeholt haben. Hat man inzwischen gelernt, wie man Tore schießt, oder wird auch bei den beiden Regionalderbies Emmen - Brunnen und SC Zug - Buochs Torgeschrei so selten zu hören sein?

Die «Flieger» aus Emmen sind in letzter Zeit oft durch ihre läuferischen Qualitäten vorteilhaft in Erscheinung getreten. Wenn sie im nächsten Spiel endlich einmal nicht nur rennen, sondern auch schießen, dann

Hans Grossmann berichtet

wird der FC Brunnen auf dem «Gersag» nichts zu lachen haben. Kommt noch dazu, dass Brunnens Abwehr in den letzten Spielen auch nicht gerade durch übertriebene Disziplin geblüht hat, so dass Emmens erster Heimsieg durchaus im Bereich des Möglichen liegt.

Auch der SC Zug müsste vor eigenem Publikum die beiden Punkte eigentlich für

sich behalten können; die Zuger befinden sich jedoch derzeit ganz offensichtlich in einer Formbaisse, was den Unentschiedenplänen, mit denen der SC Buochs in die KolinStadt gereist kommt, nur förderlich sein wird. Helmut Huttary muss deshalb vorsichtshalber einen weiteren Punkteverlust einkalkulieren.

Keine solchen Sorgen kennt derzeit Ibachs Spielertrainer Hansruedi Fässler, der mit seiner Erfolgstruppe auf dem «Gerbihof» auf Schlusslicht Giubiasco trifft. Wenn die Muota-Leute durch die jüngste Siegesserie nicht überheblich geworden sind, so steht einem weiteren Voll-erfolg sicher nichts entgegen.

Nicht von einem Vollerfolg zu sprechen wagt man hingegen beim FC Zug, dem die Reise nach Locarno bevorsteht, wo er sich auf dem «Lido» mit einem Gegner auseinandersetzen muss, dessen Formkurve in letzter Zeit eine deutlich aufsteigende Tendenz erkennen lässt.

Die Anspielzeiten: Emmen - Brunnen: Sonntag 10.15 Uhr. SC Zug - Buochs: Sonntag 15 Uhr. Ibach - Giubiasco: Sonntag 15.30 Uhr. Locarno - FC Zug: Samstag 17.30 Uhr.

... und die Zuger schonten sich für GC!

«Wir haben die erste Halbzeit total verschlafen», ärgerte sich SCB-Trainer Seppi Jost nach der klaren 3:1 (3:0)-Niederlage gegen den SC Zug, der nach den ersten, glänzenden 45 Minuten gleich um zwei Gänge zurückschraubte, den Match jedoch immer unter Kontrolle hatte.

Der SC Buochs war von Beginn weg bestrebt, den Ball möglichst lange in den eigenen Reihen zu halten. Doch die jungen, in einigen Phasen noch nicht ganz ausgereifte Mannschaft produzierte zu viele kleine, aber auf die Länge entscheidende Fehler: ungenaues Zuspiel, zu wenig Biss in den Zweikämpfen und eine zu large Deckung. Eine solche Offerte liess sich der SCZ natürlich nicht nehmen und konterte eiskalt. Steilzuspiele und gekonnte Dribb-

Ein Bericht von Iso Lenzlinger

lings je nach Situation rissen erstaunliche Löcher in die Abwehr der Nidwaldner, die bei den drei Gegentreffern nur noch das Nachsehen hatte: In der 14. Minute verwehrt Christen ein Huttaryzuspiel direkt, nach 26 Minuten marschierte Lutta seelenruhig durch die Abwehr und knallte das Leder ins Eck, und zehn Minuten vor Ablauf der ersten Halbzeit servierte Grab Mittelstürmer Spitaleri eine butterweiche Flanke, wobei der Schrägschuss für Schwager unhaltbar war.

Zwei Gründe hatten zur Folge, dass das Spiel nach der Pause ausgeglichener wurde und auch die Buochser zu Torchancen kamen: Seppi Josts Gardinenpredigt und eine insgeheime Schonung der Zuger für das schwere Cupspiel gegen die Zürcher Grasshoppers.

Als Beobachter in Zug

GC-Trainer Johannsen

Die Zürcher Grasshoppers, die momentan in der Nationalliga A für sehr positive Schlagzeilen sorgen, nehmen das Cupspiel gegen den SC Zug nicht auf die leichte Schulter. Nachdem einige Spieler den Match Turicum - SCZ inspiziert, kam GC-Trainer Helmuth Johannsen am Sonntag höchstpersönlich nach Zug. «Der SC Zug hat in der ersten Halbzeit hervorragend gespielt, nach der Pause hat er sich dann offensichtlich für das Cupspiel geschont», staunte der deutsche Experte über die SCZ-Leistung. Nur ungern liess er sich dann in die eigenen Karten schauen: «Eines ist klar: Wir werden mit der vollständigen ersten Mannschaft kommen müssen, wenn wir gewinnen wollen», erklärte Johannsen. Am Mittwoch werden also Elsener, Ponte, Bigi Meyer und alle anderen Stars in Zug einlaufen. I. Lz.

waldner recht wenig anzufangen. Sie blieben denn auch immer wieder in der engmaschigen SC-Abwehr hängen. Einzig Wyss fasste sich nach 55 Minuten ein Herz und schoss aus 14 Metern unhaltbar ein, die Zuger ihrerseits vergassen nun zu oft das Spiel ohne Ball, und man verlor sich in kleine, unnötige Dribblings. Eines muss man aber ohne Zweifel feststellen: Nach den schwachen Darbietungen gegen Mendrisio und Turicum hat sich der SC Zug rehabilitiert. Er hat bewiesen, dass er nach wie vor eine Erstligaspitzenmannschaft mit viel Routine und Cleverness ist. Die junge Nidwaldner Equipe hat für ihre mangelnden Erfahrungen Lehrgeld zahlen müssen, Lehrgeld aber, das kaum schlecht investiert ist, denn vom Individuellen her betrachtet hat der SC Buochs keine schlechte Elf.

Das Matchtelegramm: Stadion Allmend.

— 650 Zuschauer. — Schiedsrichter: Huber. — SC Zug: Bacher, Rietmann, Heinzer, Hegglin, Steffen, Huttary, Lutta, Grab, Etter, Spitaleri (ab 72. Jakovic), Christen. — SC Buochs: Schwager, Orpi, Bossard, Wüst (ab 40. Weibel), H. Zimmermann, Jost, Riner (ab 72. R. Zimmermann), Kunz, Lehmann, Wyss, Peter.

Die Buochser Stürmer kämpften jedoch etwas unbeholfen, denn mit den zahlreichen, millimetergenauen Zuspielen speziell von Spielertrainer Jost wussten die Nid-

Tore: 14. Christen 1:0, 26. Lutta 2:0, 36. Spitaleri 3:0, 55. Wyss 3:1. — Bemerkungen: Zug ohne Kälin (mit Scharlach im Bett), Verwarnung für Rietmann.

SC Zug — Buochs 3:1 (3:0)

650 Zuschauer. — Torschützen: Christen, Lutta, Spitaleri; Wyss. — SR: Huber (Birmenstorf).

SC Zug: Bacher; Rietmann, Heinzer, Hegglin, Steffen, Huttary, Lutta, Etter, Grab; Spitaleri (ab 73. Jankovic), Christen.

Buochs: Schwager; Orpi; Bossard, Hans Zimmermann, Wüst (ab 40. Weibel); Jost, Riner (ab 73. René Zimmermann), Lehmann; Kunz, Wyss, Peter.

Tore: 15. Christen 1:0, 26. Lutta 2:0, 36. Spitaleri 3:0, 56. Wyss 3:1.

Bemerkungen: Unter den Zuschauern Helmuth Johannsen, der die Zuger im Hinblick auf den Cup-Achtelfinal gegen die Grasshoppers von heute Mittwoch beobachtete. Das Lichtprovisorium auf der Allmend wurde am Montag geprüft und für gut befunden.

ass. Gegen ein allzuviel Respekt zeigendes Buochs hat der FC Zug schon vor der Pause alles klargemacht. Nach dem Seitenwechsel begnügten sich die Zuger mit der Sicherung des Sieges, so dass die Nidwaldner bedeutend besser ins Spiel und auch zu einigen guten Abschlussmöglichkeiten kamen.

Trotz allem war Buochs, das sichtlich gehemmt wirkte, kein ebenbürtiger Gegner. In der ersten Halbzeit wurde der Zuger Keeper kaum einmal ernsthaft beschäftigt. Zugs Spielertrainer Huttary genoss dagegen im Mittelfeld ein Herrenleben und war fast immer anspielbar. Ausser dem herrlichen Einschuss durch Wyss resultierte aber für die Besucher nichts Zählbares. Nach dem Ausrutscher am Vorsonntag gegen Turicum hat sich der SC Zug offensichtlich wieder aufgefangen. Buochs dagegen kam nicht auf seine Normalleistung und darf mit diesem Resultat noch zufrieden sein. Bei etwas besserer Chancenauswertung hätten die Zuger höher gewinnen müssen.

1. Ibach	7	5	0	2	15	6	10
2. SC Zug	7	4	2	1	14	7	10
3. Mendrisiostar	6	3	3	0	9	5	9
4. Balzers	7	3	2	2	16	11	8
5. Siäfa	7	3	2	2	7	6	8
6. Morbio	7	3	2	2	10	10	8
7. Chur	6	2	3	1	12	10	7
8. Locarno	7	2	2	3	11	9	6
9. Emmen	7	2	2	3	10	10	6
10. Turicum	7	1	4	2	4	7	6
11. Buochs	7	2	2	3	7	11	6
12. Brunnen	7	2	1	4	7	15	5
13. FC Zug	7	2	0	5	13	16	4
14. Giubiasco	7	1	1	5	4	16	3

Brunnen unter Leistungszwang

Wenn ein Angehöriger des innerschweizerischen I.-Liga-Sextetts bisher seine Anhänger masslos enttäuscht hat, so ganz bestimmt der FC Brunnen. Die Kurortler, mit viel Vorschusslorbeeren in dieses Championat gegangen, vermochten die in sie gesetzten Erwartungen nur in den seltensten Fällen zu erfüllen. Sie sind deshalb geradezu verpflichtet, ihrem Publikum in der Auseinandersetzung mit dem SC Zug wieder einmal eine gute Leistung zu zeigen.

Es wird den Brunnern freilich nicht leicht gemacht werden, diese gute Leistung zu erbringen, denn der SC Zug hat seine dreiwöchige Formbaisse mittlerweile überwunden und schreitet derzeit wieder mit festen Schritten auf dem Siegespfad, an dessen Ende ja der erste Tabellenplatz und die Aufstiegsrunde stehen.

Auch die Akteure des FC Ibach müssen an diesem Wochenende eine Rehabilitationsaktion starten, denn mit ihrer doch

Ein Bericht von Hans Grossmann

eher schitterten Darbietung gegen Schlusslicht Giubiasco haben die Leute um Spielertrainer Hansruedi Fässler das «Gerbihof»-Stammpublikum böse verärgert. Gegen Stäfa sollte das Unternehmen «Fleckweg-von-der-Weste» eigentlich gelingen, besonders jetzt, da man wieder auf dem Boden der Realität angelangt ist.

Dieser Boden der Realität überhaupt noch nie verlassen können hat der SC Buochs, dem es diese Saison aus den verschiedensten Gründen einfach nicht so recht laufen will, und jetzt steht den Buochsern auch noch die harte Auseinandersetzung mit Mendrisio bevor. Eine Auf-

gabe, die unter Umständen die Kräfte der «Länder» übersteigen könnte. Man wäre jedenfalls nicht sonderlich überrascht, wenn die Ticinesi die Hälfte des Einsatzes über den Gotthard entführten.

Ein Punkteverlust des FC Zug müsste man, so wie die Dinge gegenwärtig liegen, leider ebenfalls als durchaus normal bezeichnen, denn das Team von Sepp Vogel hat gegen Chur eindeutig die Aussenseiterrolle inne. Was indessen nicht unbedingt ein Nachteil zu sein braucht, denn auch mit dem Rücken zur Wand kämpfte es sich bisweilen recht erfolgreich.

Auch der SC Emmen geht in Morbio kaum als Favorit ins Spiel, trotz seines famosen Sieges gegen Brunnen vom letzten Wochenende. Man wird aber mit der frisch aufpolierten Moral viel selbstbewusster und zuversichtlicher agieren als auch schon, was die Aussichten auf mindestens ein Unentschieden natürlich erheblich vergrössert.

Die Anspielzeiten: Brunnen - SC Zug: Sonntag 15.30 Uhr, Ibach - Stäfa: Sonntag 14 Uhr, FC Zug - Chur: Sonntag 15 Uhr, Buochs - Mendrisio: Sonntag 15 Uhr, Morbio - Emmen: Sonntag 15 Uhr.

Buochs holte 0:2-Rückstand auf

Die Zuschauer auf dem Seefeld bekamen eine spannende, schnelle, hart-kämpfte, aber faire Partie zu sehen, bei der Mendrisiostar der erwartete starke Gegner war. Buochs musste einem 0:2-Rückstand nachjagen und glich schliesslich noch zum 2:2-Schlussresultat aus, das beiden Teams gerecht wurde.

Die Tessiner fielen speziell durch ihre Beweglichkeit und durch ihr technisches Können auf. Dynamisch schaltete die Mannschaft von Angriff auf Abwehr um,

Ein Bericht von Josef von Holzen

wenn die Buochser in Ballbesitz kamen. Sehr oft waren jeweils schon acht bis zehn Spieler in der eigenen Platzhälfte, als die Buochser bei Gegenangriffen den Ball über die Mittellinie spielten.

Die Buochser, die sehr konzentriert spielten, hatten es gegen den aus einer starken Abwehr heraus konternden, auf-sässigen Gegner schwer zu Erfolgen zu kommen. Dies umso mehr, als in der 13. Minute gerade das passierte, was man unbedingt vermeiden wollte, nämlich in Rückstand zu geraten. Als die Gäste in der zweiten Halbzeit aus klarer Offsideposition des Schützen sogar noch ein Tor zulegten, schien eine Buochser Niederlage unvermeidlich zu sein. Doch die Nidwaldner gaben sich nicht geschlagen und holten dank guter Kampfmoral noch einen verdienten Punkt. In der letzten halben Stunde spielten die Buochser die Sturmspitzen schneller und direkter an. Die bis dahin äusserst sattelfest wirkende Gästeabwehr

zeigte nun plötzlich unter dem Druck des Platzklubs Schwächen, die es den Buochsern ermöglichten, Tore zu schiessen.

Nach einem indirekt gespielten Freistoss traf Roncari an der Buochser Abwehr-mauer vorbei in die tiefe Torecke. Den Buochsern gelang es trotz grosser Anstren-gungen vorerst nicht, die gegnerische Abwehr zu knacken. Nach einem schnellen Durchspiel erzielte Graneroli in der 59. Minute aus Offsideposition das 0:2. Die Buochser wurden jetzt noch offensiver. Nach einem Fehler des Tessiner Stoppers schoss René Zimmermann überlegt ein. Fünf Minuten später wurde Wyss gefoult. Orpi jagte den Penalty zum Ausgleich ins Netz. Beide Mannschaften spielten nun immer vorsichtiger, um mindestens einen Punkt zu retten.

Das Spieltelegramm: Seefeld — 300 Zuschauer — Sr. Otto Wyniger, Wetzikon — Buochs: Schwager, Orpi, Isler, Wüest, H. Zimmermann, Lehmann, Jost, Kunz, R. Zimmermann, Wyss, Peter (Bossard) — Mendrisiostar: Pozzi, Galli, Balmelli, Garbellini, Cantiani, Barollo (C. Gianola), Rossi, Lualdi, Graneroli, Roncari, Preisig — Torschützen: 13. Roncari 0:1, 59. Graneroli 0:2, 62. R. Zimmermann 1:2, 67. Orpi 2:2.

Buochs — Mendrisiostar 2:2 (0:1)

300 Zuschauer. — Torschützen: R. Zimmermann, Orpi; Roncari, Graneroli. — SR: Wyniger (Wetzikon).

Buochs: Schwager; Orpi; Isler, H. Zimmermann, Wüest; Lehmann, Jost, R. Zimmermann (ab 76. Bossard), Wyss; Kunz, Peter (ab 64. Widmer).

Mendrisiostar: Pozzi; Barollo (ab 67. C. Gianola); Galli, Carbellini, Cantiani; Rossi, Balmelli, Lualdi; Graneroli, Roncari, Preisig.

Tore: 13. Roncari 0:1; 59. Graneroli 0:2, 62. R. Zimmermann 1:2, 66. Orpi (Penalty) 2:2.

Bemerkungen: 60. Lattenschuss von Lualdi.

ro. Mit Mendrisiostar gastierte die bisher stärkste Mannschaft auf dem Seefeld. Als sich die Tessiner nach dem eher glücklichen Führungstreffer einer defensiven Spielweise bedien-ten, konnten die Einheimischen lange keine der vielen Torchancen ausnützen.

Gegen körperlich überlegene und konzen-triert spielende Verteidiger hatten die Buochser Stürmer einen schweren Stand. Die Gäste zeigten ein kluges Mannschaftsspiel, glänzten mit schnellen Kontern und schossen bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf Schwagers Tor. Etwas bedächtiger die Einheimischen: Sie ver-suchten ihr Glück oft mit Klein-Klein-Spiel und verzögerten den Aufbau mit Querpässen ohne Raumgewinn. In puncto Siegeswillen und Laufvermögen waren die Buochser ihren Gästen jedoch um eine Nasenlänge voraus, so dass beide Mannschaften mit dem einen Punkt zufrieden sein dürfen.

1. Ibach	8	6	0	2	16	6	12
2. Mendrisiostar	7	3	4	0	11	7	10
3. SC Zug	8	4	2	2	16	10	10
4. Morbio	8	3	3	2	10	10	9
5. Chur	7	2	4	1	14	12	8
6. Balzers	8	3	2	3	20	16	8
7. Locarno	8	3	2	3	16	13	8
8. Stäfa	8	3	2	3	7	7	8
9. Emmen	8	2	3	3	10	10	7
10. Turicum	8	1	5	2	4	7	7
11. Buochs	8	2	3	3	9	13	7
12. Brunnen	8	3	1	4	10	17	7
13. FC Zug	8	2	1	5	15	18	5
14. Giubiasco	8	1	2	5	4	16	4

Es geht um mehr als nur zwei Punkte

Sowohl für den SC Emmen als auch für den FC Zug geht es in der Auseinandersetzung vom Sonntagmorgen um mehr als bloss die üblichen beiden Meisterschaftszähler. Ruedi Willimanns «Flieger» könnten sich mit einem Sieg noch weiter ins Mittelfeld hineinarbeiten, wo sich's bekanntlich recht bequem leben lässt, und Sepp Vogels Truppe, in der Startphase des Championats völlig überraschend zum Schwanzklub geworden, dürfte sich nach einem Ganzerfolg ebenfalls als Angehöriger dieses Mittelfeldes betrachten.

Am nötigen Anreiz, in dieser Begegnung eine ganz besonders gute Leistung zu zeigen, fehlt es also nicht. Man darf sich deshalb auf ein rassiges Spiel freuen, in dem mit Haken und Oesen gekämpft werden wird. Der SC Emmen ist dabei, schon des

Ein Bericht von Hans Grossmann

Heimvorteils wegen, für diese Partie leicht zu favorisieren, was indes einen Erfolg des FC Zug keineswegs ausschliesst. Die Zuger scheinen, wenigstens nach der Partie vom vergangenen Wochenende zu schliessen, das Schlimmste inzwischen überwunden zu haben und beabsichtigen zweifellos, sich nun energisch auf die Verfolgung der Spitzenklubs zu machen.

Womöglich noch ehrgeiziger sind die Pläne des SC Zug, der ja nach seiner etwas

überraschenden Niederlage in Brunnen den direkten Kontakt mit der Tabellenspitze verloren hat. Man ist gespannt, ob es Trainer Helmuth Huttary mittlerweile gelungen ist, seine in letzter Zeit etwas lust- und disziplinos agierende Truppe für die Partie gegen Morbio wieder «auf Vordermann» zu bringen.

Sein Ibächler Trainerkollege Hansruedi Fässler hat dies bereits vor einer Woche fertiggebracht, denn der FC Ibach kämpft nach seinem Ausrutscher gegen Schlusslicht Giubiasco wieder so konzentriert und einsetzvoll wie eh und je. Mit aufmerksamer Deckungsarbeit liegt für die Muota-Kicker auch in Locarno ein Erfolg oder wenigstens ein halber durchaus drin.

In Richtung Unentschieden gehen zweifellos auch die Pläne des FC Brunnen, der in Mendrisio antreten muss. Die Remis-

chancen der Kurörtler sind indessen nicht übermässig gross, denn die Verteidigung ist derzeit ganz bestimmt nicht Brunnen's stärkster Mannschaftsteil. Mit Verlusten muss deshalb gerechnet werden.

Auch der SC Buochs ist hinsichtlich Abwehr nicht ganz sorgenfrei, kann sich aber damit trösten, dass sein Gegner Turicum bislang ganze viermal ins Schwarze getroffen hat. Auch eine nicht ganz so sattelfeste Buochser Verteidigung sollte also mit den nicht sehr druckvollen Angriffen der Zürcher fertig werden.

Die Anspielzeiten: Emmen - FC Zug: 10.15 Uhr. SC Zug - Morbio: 15 Uhr. Locarno - Ibach: 14.45 Uhr. Mendrisio - Brunnen: 14.30 Uhr. Turicum - Buochs: 15.15 Uhr. Alle Partien werden am Sonntag ausgetragen.

Buochs fehlte ein Realisator

Gegen das bisher auf eigenem Platz geschlagene Turicum zeigten die Buochser ein ausgezeichnetes Feldspiel. Die Zürcher Spieler waren nach dem Spiel der Ansicht, auf dem Hardhof dem bisher besten Gastteam gegenübergestanden zu sein. In der Tat sah man die Buochser optisch in letzter Zeit selten so überlegen und spielbestimmend, doch vermisste man im Buochser Sturm dennoch einen kaltblütigen Realisator mit dem nötigen Durchschlagsvermögen.

Tormöglichkeiten für eine klare Führung spielten sich die Buochser genügend heraus. Abwehr und Mittelfeld harmonierten bei den Buochsern ausgezeichnet. Mit grosser Präzision wanderte der Ball aus der Abwehr heraus auf dem prächtigen Rasen von Mann zu Mann. Rund 65 Mi-

Ein Bericht von Josef von Holzen

nuten lang kamen die Gastgeber kaum einmal gefährlich vor das Buochser Tor. Ausgezeichnet spielten die Buochser im Mittelfeld. Jost und Lehmann kurbelten das Spiel ständig an, während der offensive Aufbauer, Kunz, auch noch als gefährlicher Stürmer in Erscheinung trat. Leider stellte sich der längst verdiente und alles entscheidende zweite Erfolg nicht ein. Der grosse Kräfteverschleiss machte sich bei einzelnen Spielern nach dem überraschenden Ausgleich bemerkbar, so dass die Gastgeber gegen Schluss der Partie noch gefährlich aufkamen.

Turicum schien vor den Buochsern grossen Respekt zu haben. Der Platzklub operierte sehr defensiv und hatte im Sturm meistens nur einen bis zwei Mann stehend, die aber über lange Zeit sehr harmlos wa-

ren. Der Ausgleich kam für sie wie ein Geschenk aus heiterem Himmel. Stärkster Mannschaftsteil bei Turicum war eindeutig die Abwehr mit dem Ex-YF-Hüter Weber.

Die Buochser gingen in der neunten Minute durch Aussenverteidiger Bossard in Führung. Er lief mit dem Ball gegen den gegnerischen Sechzehner und wurde nicht angegriffen. Er drückte aus 25 Metern ab und traf herrlich in die linke hohe Ecke. Nach einem Corner in der 66. Minute, als bei den Buochsern zu wenig konzentriert gedeckt wurde, brachte man den Ball nicht weg, und plötzlich war der unverdiente Ausgleich Tatsache. Gesamthaft gesehen darf man die Buochser Leistung als sehr gut und als Versprechen für die kommenden Partien bezeichnen. — Das Spieltelegamm:

Hardhof. — 250 Zuschauer. — Schiedsrichter: Burgener, Kriens. — Turicum: Weber, J. Ernst, Oswald, Iten, Ledermann, Diez (Gilgen), Mentasti, H. Ernst, Kellenberger, Minder (Polentarutti), Züger. — Buochs: Schwager, Orpi, Wüest, Bossard, H. Zimmermann, Lehmann, Jost, Kunz, Wyss, Peter (Riner), R. Zimmermann (Widmer). — Torschützen: 9. Bossard (0:1), 66. Züger (1:1).

Turicum — Buochs 1:1 (0:1)

Hardhof. — 300 Zuschauer. — Torschützen: Züger; A. Bossert. — SR: Burgener (Kriens).

Turicum: Weber; Jürg Ernst, Oswald, Iten, Ledermann; Deij (ab 45. Gilgen), Mentasti, Heinz Ernst; Kellenberger, Minder (ab 60. Polentarutti), Züger.

Buochs: Schwager; Orpi; Wüest, Bossert, H. Zimmermann; Jost, Lehmann, R. Zimmermann (ab 65. Riner); Wyss, Kunz (ab 73. Widmer), Peter.

Tore: 12. Bossert 0:1; 67. Züger 1:1.

Bemerkungen: Turicum ohne Gnädinger (Vordiplom Technikum). Buochs ohne Isler (verletzt). 70. Verwarnung Lehmanns.

BS. In einem farbigen und fairen Spiel erkämpfte sich Turicum aufgrund einer vorzüglichen Mannschaftsleistung in der zweiten Halbzeit einen wichtigen Punkt. Die Gäste überraschten angenehm mit ihrer Spritzigkeit und mit einem ausgereiften Spielkonzept.

Remisspezialist Turicum wurde während der ersten Halbzeit durch die schnell vorgetragenen Angriffe der Gäste arg verwirrt. So war es nicht verwunderlich, dass nach einem schnellen Konter Bossert völlig freistehend den ausgezeichnet spielenden Weber aus 20 Meter bezwingen konnte. Die Buochser, die durch eine kluge Raumaufteilung und eine vorbildliche kämpferische Mannschaftsleistung beeindruckten, bestimmten weiterhin das Spiel, ohne jedoch zwingende Chancen gegen die solide Platzklubverteidigung herausspielen zu können.

Nach dem Tee spielten die Stadtzürcher sehr energisch und diszipliniert, wobei die rechte Seite, von der die produktivsten und ideenreichsten Spielzüge herkamen, erstaunlicherweise vernachlässigt wurde. Buochs konnte dennoch dem stetigen Druck nicht mehr widerstehen. Aufgrund der zweiten Halbzeit darf das Unentschieden als gerecht betrachtet werden. Die Buochser rechtfertigten ihre schlechte Tabellenlage nicht, nachdem sie während gut einer Stunde das Spiel diktiert hatten.

1. Mendrisiostar	8	4	4	0	17	7	12
2. SC Zug	9	5	2	2	22	10	12
3. Ibach	9	6	0	3	16	9	12
4. Chur	8	3	4	1	17	14	10
5. Locarno	9	4	2	3	19	13	10
6. Emmen	9	3	3	3	12	11	9
7. Stäfa	9	3	3	3	9	9	9
8. Morbio	9	3	3	3	10	16	9
9. Balzers	9	3	2	4	22	19	8
10. Turicum	9	1	6	2	5	8	8
11. Buochs	9	2	4	3	10	14	8
12. Brunnen	9	3	1	5	10	23	7
13. FC Zug	9	2	1	6	16	20	5
14. Giubiasco	9	1	3	5	6	18	5

Zuger Derby — trotz allem offen!

Seit der Derby-Renaissance vor zwei Jahren hat man sich in Zug auf hart umstrittene Rivalenkämpfe eingerichtet. Das 5. Derby zwischen dem FC Zug und dem SC Zug kündigt sich für einmal, wenigstens papierformmässig, nicht so brisant an wie seine Vorgänger. Der SC Zug ist punktgleich mit dem Spitzenreiter, der FC Zug mit dem Schlusslicht. Nach der Rangliste wäre also alles klar. Der Schein trügt jedoch. Trotz der Tabellendiskrepanz ist die Ausgangslage offen wie eh und je, und einen Favoriten kennt man auf der Allmend am Sonntag um 15 Uhr nicht.

Man wäre sogar geneigt, in einem imaginären Toto den Einsatz auf einen Sieg des scheinbaren Aussenseiters zu riskieren. Für den FC Zug ist nämlich das Spiel von einer enormen Bedeutung. Eine Niederlage

Ein Bericht von Miklos Szvircsev

würde die Mannschaft am Tabellenende festnageln, ein Sieg hingegen könnte die lang erhoffte Wende bringen. Für eine nachhaltige moralische Aufrüstung kann man sich nichts besseres vorstellen als einen Erfolg über den so erfolgreichen Lokalrivalen. Das wissen die Schützlinge von Sepp Vogel und werden sich auch dementsprechend einsetzen.

Mindestens zwei Innerschweizer Mann-

schaften drücken jedoch dem SC Zug die Daumen: Buochs und Brunnen, denen am Tabellenende eine FCZ-Niederlage gelegenkäme. Vor allem Buochs hätte die Möglichkeit, sich dann für eine Zeitlang Luft zu verschaffen. Voraussetzung dazu ist aber, dass die Nidwaldner ihr Spiel in Giubiasco auch gewinnen. Brunnen, noch hinter Buochs rangiert, testet bereits am Vormittag (10 Uhr) daheim Neuling Turicum, dessen Abwehr sich bis jetzt als sicherste — sieht man von Spitzenreiter Mendrisio ab, der aber ein Spiel noch ausstehend hat — erwies. Also eine recht harte Nuss zum Knacken.

Nach dem erneuten Tessiner Debakel hofft Ibach, sich im Heimspiel (14.30 Uhr) gegen Chur wieder auffangen zu können.

Die Churer sind nach Verlustpunkten mit den Ibählern nun schon gleichauf, so dass die Rede von einem echten Spitzenkampf und von einer echten Bewährungsprobe für beide Mannschaften sein kann.

Neuling Emmen, im Moment die einzige Innerschweizer Mannschaft, die keine Ambitionen nach oben und keine Sorgen nach unten hat, sondern Unterschlupf im gesicherten Mittelfeld fand, stellt sich die wohl schwerste Aufgabe. Die Truppe von Ruedi Willimann reist just in jenem Moment zum ehemaligen Mitfavoriten auf den Aufstieg, Balzers, in welchem es für die Liechtensteiner um alles oder nichts geht. Ein weiterer Punktverlust würde Balzers endgültig von der Spitze und von den eigenen Zielen distanzieren.

Die Buochser erwachten zu spät

Die Buochser waren gegenüber dem Vorsonntag nicht mehr zu erkennen. Verschiedene Spieler kamen nur selten an ihre Normalleistung heran. Das Resultat davon: Buochs verlor ein Spiel, das wieder zu gewinnen gewesen wäre. Als die Nidwaldner erwachten, war es schon zu spät.

Besonders in der ersten Halbzeit spielten die Buochser äusserst wirr. Missverständnisse, Fehlpässe, ungenügendes Freilaufen, zu langes Ballführen und ein mangelhaftes

Ein Bericht von Josef von Holzen

Positionenspiel verschiedener Akteure liessen in der ersten Halbzeit kaum Hoffnungen auf den erhofften Punktgewinn aufkommen. Der Sturm verdiente diese Bezeichnung erst in der zweiten Halbzeit. Doch auch in den hinteren Reihen missriet allzuviel. Hätten die Buochser die erste Viertelstunde nicht völlig verschlafen, hätten gegen den wohl spritzigen, aber nicht überragenden Gegner Punkte geholt werden können. In der zweiten Halbzeit lag der Ausgleich mehrfach in der Luft. Die Abwehr der Tessiner war nach der Pause sehr massiert, so dass immer wieder ein Bein oder ein Kopf den Erfolg der Buochser verhindern konnte. Dass die Tessiner Linienrichter den Platzklub ganz offensichtlich begünstigten, so dass der Schiedsrichter oft nicht mehr auf ihre Signalisationen eingehen konnte, kam noch dazu. Inwieweit die Absenzen von Wüest und H. Zimmermann in der Abwehr Auswirkungen hatten, kann nicht ermessen werden. Mit

Isler stand immerhin ein routinierter Ersatz zur Verfügung. Die frühen beider Verlusttreffer bestätigten aber, dass es anfänglich nicht ganz klappte. Auffallend lang ging es bei den Buochsern bis der Ball jeweils über die Mittellinie gespielt wurde oder sogar die Sturmspitzen erreichte. In der zweiten Halbzeit hatten die Buochser viel mehr Biss und auch viel Pech, dass es nicht mindestens zum Ausgleich kam.

Das Spieltelegramm: Stadio comunale. — 250 Zuschauer. — Schiedsrichter Pralong, Sion.

Giubiasco: Renzetti, M. Pucci, E. Pucci, Marchi, Deprati, Massera, Panizzolo, Belossi, Moser, Tamagni, Caccia.

Buochs: Schwager (Hofstetter), Orpi, Bossard, Isler, Weibel, Lehmann, Jost, Kunz, Peter, Wyss (Widmer), R. Zimmermann.

Torschützen: 9. Massera 1:0. 13. Deprati 2:0 (Penalty). 51. Jost 2:1.

Bemerkungen: Buochs ohne Wüest, H. Zimmermann und Riner. Schwager in der 33. Minute wegen einer Zerrung ausgeschieden. 63. Minute Platzverweis für Bossard wegen eines gewöhnlichen Fouls und nachdem sich sein Gegenspieler theatralisch fallen liess.

Giubiasco — Buochs 2:1 (2:0)

400 Zuschauer. — Torschützen: Massera, Deprati; Jost. — SR: Pralong (Sion).

Giubiasco: Renzetti; M. Pucci; E. Pucci, Marchi, Deprati; Massera, Panizzolo, Belossi, (ab 52. D. Tamagni); E. Tamagni, Caccia.

Buochs: Schwager (ab 37. Hofstetter); Orpi; Bossard, Isler, Weibel; Lehmann, Jost, Kunz; Peter, Wyss (Widmer), R. Zimmermann.

Tore: 9. Massera 1:0, 13. Deprati (Penalty) 2:0; 51. Jost 2:1.

Bemerkungen: Buochs ohne Wüest, H. Zimmermann und Riner. Schwager wegen Zerrung ausgeschieden. 63. Platzverweis für Bossard wegen groben Fouls. Verwarnungen: Belossi, Deprati, Marchi, Peter und Weibel.

k. Ein überaus hartes Spiel, bei dem einige Akteure die Grenzen der Fairness überschritten. Buochs liess sich zu Beginn vom Gegner überraschen und versuchte dann vergeblich, den Rückstand wettzumachen.

Gesamthaft darf der Sieg der Tessiner bestimmt als verdient bezeichnet werden, auch wenn Giubiasco nach dem 2:0 vielleicht zu schnell und zu krass auf Defensive umschaltete. Bei der Verbissenheit, mit der die Tessiner in der Abwehr kämpften, hatten es die Inner-schweizer schwer, zu Chancen zu kommen.

1. Mendrisiostar	9	5	4	0	20	7	14
2. Ibach	10	7	0	3	18	10	14
3. SC Zug	10	5	3	2	24	12	13
4. Locarno	10	4	3	3	22	16	11
5. Chur	9	3	4	2	18	16	10
6. Balzers	10	4	2	4	26	20	10
7. Stäfa	10	3	4	3	12	12	10
8. Emmen	10	3	3	4	13	15	9
9. Morbio	10	3	3	4	10	19	9
10. Brunnen	10	4	1	5	11	23	9
11. Turicum	10	1	6	3	5	9	8
12. Buochs	10	2	4	4	11	16	8
13. Giubiasco	10	2	3	5	8	19	7
14. FC Zug	10	2	2	6	18	22	6

Spielertrainer Jost zur ungemütlichen Tabellenlage des SC Buochs

Wir sind eben nicht mehr eine B-Mannschaft

Die Tabellenlage des SC Buochs nicht allzu prekär / Das Team hat Probleme mit ständigen Spielerwechseln

3. November 1977

In einer harten Partie unterlag am Sonntag der SC Buochs dem «Schlusslicht» Giubiasco mit 1:2, wodurch die Nidwaldner auf den drittletzten Rang zurückfielen. Spielertrainer Seppi Jost weist auf plausible Gründe für diese ungewohnte Buochser Rangierung hin.

Zwei Siege, acht Punkte und Rang zwölf nach zehn Spielen, das ist die Bilanz des SC Buochs in der laufenden Erstliga-Meisterschaft. Dass der SCB nicht mehr über die spielerische Substanz vergangener Jahre verfügt, war schon vor Saisonabschluss klar, doch kann man zum jetzigen Zeitpunkt von einer Buochser Krise reden? Spielertrainer Seppi Jost verneint: «Die Tabellenlage ist keineswegs so prekär, wie es den Anschein macht. Es ist für uns noch lange keine Notsituation, da die Gruppe ausgeglichen ist, dass uns ein Sieg bereits wieder ins Mittelfeld bringt.»

Das Hauptproblem der Buochser liegt in der momentanen Besetzung des Kaders. Jost erinnert sich: «In den letzten drei Jahren hatte der SCB 18 Abgänge von fertigen 1. Liga-Spielern. Die Zuzüge betrafen aber meist talentierte Spieler aus der Region, die erst an die neuen Verhältnisse gewöhnt werden mussten. In dieser Saison hatten wir das Pech, dass ausgerechnet Lohri und Zimmermann, zwei routinierte Teamstützen, früh ausfielen. Wir bekamen insgesamt sechs neue Spieler, die aber zur Hauptsache unerfahren sind. Buochs hat immer das Problem, dass die Spieler von auswärts geholt werden müssen.» Jost ist überzeugt, dass sich seine junge Truppe bald zu einer Mannschaft finden wird. Dennoch ist man sich der Situation klar bewusst: «Wir wissen, dass es jetzt fünf vor zwölf ist. Allerdings kann man uns nicht mit dem B-Klub

Buochs vergleichen, und deshalb müssen auch einmal unsere Probleme erwähnt werden. Wir haben sicher einige ganz gute Spiele gezeigt, aber es braucht einfach Zeit, um aus dem jungen Kader eine Mannschaft zu formen. Dem Sturm, der im Durchschnitt kaum 20 Jahre alt ist, fehlt einfach die Routine, und dennoch wird ein junger Spieler, der Fortschritte zeigt, immer den Vorzug erhalten. Wir dürfen in der Vorrunde einfach nicht zu viele Punkte verlieren, weil ich besonders auf eine gute Rückrunde hoffe.»

Othmar Sager wieder dabel

Jost bezeichnet die Niederlage im Tessin als Dämpfer: «Obwohl ich das nicht gerne erwähne, bin ich der Ansicht, dass uns das Schiedsrichtertrio nicht sehr gut gesonnen war. Giubiasco ist gegenüber den ersten Spielen sicher stärker geworden, und dennoch haben wir nach dem Platzverweis Bossards mit zehn Mann praktisch auf ein Tor gespielt. Manchmal stehen Sieg und Niederlage eben ganz nahe beieinander, doch deshalb herrscht bei uns keine Weltuntergangsstimmung.» Jost überlegt: «Wenn Buochs auf Anhieb eine schlagkräftige Mannschaft will, dann muss auch die Bereitschaft da sein, einmal in die Tasche zu greifen. Ein Aufbau mit Jungen dagegen braucht sehr viel Zeit.»

Im nächsten Spiel gegen Brunnen steht den Buochsers übrigens Othmar Sager, der langjährige Buochser Stammflügel, wieder zur Verfügung. Sager trainiert schon seit geraumer Zeit mit dem SCB, nachdem er an die Young Fellows ausgeliehen worden war, wo er allerdings nicht mehr zum Zuge kam. Jost hofft: «Sager könnte unserem Angriff wieder etwas Druck geben.»

Das Programm der Innerschweizer I.-Liga-Fussballer

Derbies mit Salz und Pfeffer

Derbies zwischen Innerschweizer I.-Liga-Klubs sind zwar auch nicht mehr, was sie einst waren, aber diesmal haben es die beiden Auseinandersetzungen zwischen «feindlichen Brüdern» trotzdem in sich: **In Buochs kämpfen mit den «Ländern» und den «Kurörtlern» aus Brunnen zwei Ensembles miteinander, denen das Wasser zwar noch nicht bis zum Hals, aber doch bis zur Brust steht, und auf dem Emmenbrücker «Gersag» wird Ibach danach trachten, seine ausgezeichnete Position auf Kosten des nach wie vor sehr punktebedürftigen SC Emmen mindestens zu halten. Zur Fussballmahlzeit dieses Wochenendes wird also mit Garantie Salz und Pfeffer gereicht werden.**

Der SC Buochs hat vergangenen Sonntag in Giubiasco zwei wichtige Punkte zwar nicht gerade verschenkt, aber eben doch vergeben. Punkte, die es ihm erlaubt hätten, sich zumindest vorübergehend in etwas ruhigere Gefilde der Rangliste zu begeben, wo nicht jedes Spiel gleich den Charakter eines Ueberlebenskampfes erhält. So aber werden die Buochser auch gegen Brunnen mit der Devise «Sieg um jeden Preis» antreten müssen, und solche Kampfparden sind ja bekanntermassen nicht jedem Nervensystem zuträglich. Auch Brunnen ist trotz seines Sieges gegen das «Beton-Ensemble» Turicum noch keineswegs aller Sorgen ledig und kann daher den Geschehnissen vom Sonntag nur wenig gelassener entgegensehen als sein Gegner. Ein Punkteverlust würde nämlich auch die Kurörtler wieder in den unmittelbaren Gefahrenbereich zurückwerfen.

Der SC Emmen darf sich auf eigenem Terrain eigentlich ebenfalls keinen Punkteverlust leisten, denn das Tabellenende ist auch für die «Flieger» immer noch bedrohlich nahe. Am letzten Sonntag hat die Truppe von Trainer Ruedi Willimann alles andere als überzeugt; diesmal bekommt sie es mit einem besser platzierten Widersacher zu tun, und es fragt sich doch sehr, ob die Emmer nicht ein weiteres Mal überfordert sein werden. Ibach pflegt nämlich kurioserweise die Punkte nur in Partien gegen Tessiner Equipen abzugeben,

Deutschschweizer Teams hingegen werden ausnahmslos gerupft. Und da Emmen ja in der Deutschschweiz liegt...

Einen Namen wird man sich beim SC Zug bei der Lektüre des Berichtes über die Partie Balzers - Emmen sicher ganz besonders gut gemerkt haben. Den des Ex-FCL-Akteurs Roli Wildhaber nämlich, der am letzten Wochenende den Emmer Keeper gleich dreimal bezwingen konnte.

Der Hauptverantwortliche für Emmens klare Niederlage wird sich über mangelnde Aufmerksamkeit von seiten seiner Bewacher ganz bestimmt nicht beklagen können, wenn er mit Balzers auf der Zuger Allmend zum Spiel gegen den Sportklub antritt.

In der Bewachung der gegnerischen Sturmspitzen wird sicher auch die Hauptbeschäftigung der Spieler des FC Zug bestehen, der in Mendrisio gegen den derzeitigen Tabellenführer anzutreten hat. Ob Seppi Vogels Schützlinge die an sie gestellten Defensivanforderungen aber auch zu erfüllen imstande sind, steht freilich auf einem anderen Blatt.

Die Anspielzeiten: Buochs - Brunnen: Sonntag 14.30 Uhr. Emmen - Ibach: Samstag 15.45 Uhr. SC Zug - Balzers: Sonntag 14.30 Uhr. Mendrisio - FC Zug: Sonntag 14.30 Uhr.

Hans Grossmann

Premiere: Brunnen Sieger

Zwei Tore von Ersatzmann Gafner entschieden das Seederby zugunsten von Brunnen, das damit erstmals in der I. Liga aus Buochs das doppelte Punktepaar entführen konnte. Vorentscheidend war die 1:0-Führung kurz vor der Pause, welche sich beruhigend auf das Spiel der Gäste auswirkte, während Buochs, zusehends nervöser agierend, kein Rezept gegen die massierte Abwehr der Kurörtler fand.

Wenn auch Buochs mehr vom Spiel hatte, geht der Sieg der Gäste, deren Stärke in der Abwehr liegt, vollauf in Ordnung. Die Von-Burg-Elf wusste ihre wenigen Chancen zu nutzen, wobei Gafner nach 25 Minuten für den verletzt ausscheidenden Lewis ins Spiel gekommen, zum eigentlichen Matchwinner wurde. Kurz vor der Pause verwertete er eine weite Flanke Dumanics mit dem Kopf, den zweiten Ein-

Sager, als Verstärkung im Sturm gedacht, tat sich bei seinem ersten Einsatz recht schwer und wurde wie Lehmann vorzeitig aus dem Spiel genommen. Buochs besass aber zweifellos noch schwächere Elemente in seinen Reihen. Die beiden Tore schoss beispielsweise der Gegenspieler von Isler, dessen Rückkehr ins Fanionteam bei seinen nicht verlernten Mätzchen sicher kein Gewinn für die Mannschaft darstellt. Ueberhaupt agiert man in den hinteren Reihen nicht mehr so selbstsicher, wobei das Fehlen von Standardhüter Schwager sicher auch ins Gewicht fällt. Brunnen, das ohne Inderbitzin antreten musste, hat durch die Rückkehr von Jost, von Burg und Steiner viel an Substanz gewonnen und sollte sich mit gleichen Leistungen noch weiter in der Tabelle verbessern können. Auffallend auch die Formrückkehr von Murer und Dumanic.

Ein Bericht von Karl Duss

schuss bereitete ihm Murer nach gut einer Stunde vor. Damit war das Spiel auch schon gelaufen. Die Ueberlegenheit der Platzherren nahm zwar krasse Formen an, doch agierten seine Akteure zu kopflos oder scheiterten am ausgezeichneten Jost, der zusammen mit von Burg zu den auffallendsten Erscheinungen im Gästeteam zählte.

Während sich Brunnen mit diesem für ihn unerwarteten Erfolg — budgetiert war eigentlich bloss ein Zähler — ins Mittelfeld absetzen konnte, fängt bei den Nidwaldnern, in den letzten fünf Partien ohne Vollerfolg geblieben, doch langsam das Zittern an. Buochs spielt zwar optisch gesehen einen gepflegten Fussball, dem allerdings der krönende Abschluss abgeht.

Das Spieltelegramm: Seefeld. — 450 Zuschauer. — Schiedsrichter: Affolter (Bülach). — Buochs: Hofstetter; Orpi; Wüest, Isler, Zimmermann; Jost, Lehmann (64. Riner), Widmer; Peter, Kunz, Sager (69. Wyss). — Brunnen: Jost; von Burg; De Pol, Steiner, Niederhauser; Lüönd, Schneider, Murer; Imseng, Lewis (25. Gafner), Dumanic. — Tore: 45. und 66. Minute Gafner.

Buochs — Brunnen 0:2 (0:1)

450 Zuschauer. — Torschütze: Gafner (2). — SR: Affolter (Bülach).

Buochs: Hofstetter; Orpi; Wüest, Isler, Zimmermann; Widmer, Jost, Lehmann (ab 64. Ryner); Peter, Kunz, Sager (ab 69. Wyss).

Brunnen: Jost; von Burg; Steiner, Niederhauser, De Pol; Lüönd, Murer, Schneider; Imseng (ab 80. Matucci), Lewis (ab 25. Gafner), Dumanic.

Tore: 45. Gafner 0:1; 67. Gafner 0:2.

Bemerkungen: Buochs ohne Hüter Schwager (verletzt). Lewis ins Spital übergeführt (Knochenquetschung). Verwarnungen: Schneider (58.) und Isler (89.).

re. Eine Erstligatradition ist gebrochen: Erstmals konnte Brunnen auf dem Seefeld beide Punkte für sich buchen.

Nach dem eher glücklichen Führungstreffer kurz vor Halbzeit massierten die klug spielenden Gäste ihre Verteidigung, welche die schlecht disponierten Buochser nie entscheidend aufreissen konnten. Zum Vollerfolg der Gäste trugen der ausgezeichnete Jost und der erfahrene von Burg wesentlich bei. Nicht gross in Szene zu setzen vermochten sich die beiden Spielmacher Murer und Jost. Nur gerade Orpi und Zimmermann im Gastgeberteam erbrachten eine ansprechende Leistung, und recht gut konnte der erstmals wieder bei Buochs spielende Sager gefallen. Brunnen's Sieg ist verdient, da sich die Einheimischen nur sporadisch zu einer Einheit fanden.

1. Mendrisiostar	10	6	4	0	22	7	16
2. Ibach	11	7	0	4	19	14	14
3. SC Zug	11	5	3	3	26	15	13
4. Locarno	11	5	3	3	24	16	13
5. Balzers	11	5	2	4	29	22	12
6. Chur	10	3	5	2	19	17	11
7. Emmen	11	4	3	4	17	16	11
8. Stäfa	11	3	5	3	13	13	11
9. Brunnen	11	5	1	5	13	23	11
10. Turicum	11	2	6	3	7	10	10
11. Morbio	11	3	3	5	11	21	9
12. Buochs	11	2	4	5	11	18	8
13. Giubiasco	11	2	3	6	8	21	7
14. FC Zug	11	2	2	7	18	24	6

Beide möchten sich wieder auffangen...

Der FC Ibach und der SC Zug, die beiden momentan (noch) dominierenden Ensembles im Innerschweizer Amateurfussball, haben in der jüngsten Runde des Championats ihre Führerrolle alles andere als überzeugend gespielt. Zuger wie Ibächler mussten die Punkte weniger hoch kotierten Equipen überlassen; beiden Mannschaften ist am letzten Wochenende ein grosser Zacken aus der Krone gefallen. Diesen Zacken wieder anzuschmieden wird das erklärte Bestreben beider Teams sein, wenn sie im Kampf um Platz zwei aufeinanderprallen. Auf dem Ibächler «Gerbihof» werden also im wahrsten Sinne des Wortes die Funken stieben.

Einmal musste es ja passieren — einmal war die erste Ibächler Niederlage gegen eine Deutschweizer Equipe einfach fällig. Dass dies ausgerechnet am letzten Sonntag in Emmen geschah, ist natürlich ausgesprochen Pech für den SC Zug, denn jetzt werden sich die Leute von Spielertrainer Hansruedi Fässler sicher doppelt und dreifach vorsehen, damit ihnen nicht schon wieder ein ähnliches Missgeschick geschieht. Und ein mit voller Konzentration und wilder Entschlossenheit agierender Widersacher ist so ziemlich das letzte, was die Zuger derzeit brauchen können. Bei ihnen läuft nämlich derzeit einiges nicht ganz rund, denn ein SC Zug in Normalform hätte sich wohl kaum auf eigenem Terrain gleich beide Zähler wegschnappen lassen. Ein Remis liegt für Helmuth Hutary und seine Mannen zwar durchaus drin, aber niemanden überraschte es wohl gross, wenn am Sonntagabend die Differenz zwischen den beiden Veiern nicht mehr ein Punkt, sondern deren drei betragen würde.

Remishoffnungen, und zwar durchaus legale, darf auch der FC Zug hegen, denn sein Gegner Turicum pflegt ja im allgemeinen eher durch Defensiv-, denn durch Offensivqualitäten zu bestechen. Sollten die Zuger jedoch den unverzeihlichen Irrtum begehen, die Zürcher Angriffsreihe wegen ihrer augenfälligen Abschlusschwäche nicht ganz ernst zu nehmen, so könnte das für sie sehr wohl eine weitere Niederlage zur Folge haben, worauf man dann um die Truppe von Sepp Vogel ernstlich zu bangen beginnen müsste.

Beim Stichwort «bängen» kommt einem unwillkürlich der SC Buochs in den Sinn. Die Buochser hatten sich am letzten Sonntag von Brunnens Ersatzmann Gafner zwei Bälle ins Netz setzen lassen, was sie dann ebenso viele Punkte kostete. Mittlerweile ist man in Buochs auf den drittletzten Rang abgesackt, und nichts deutet darauf hin, dass die «Länder» ihre äusserst ungemütliche Lage in Morbio entscheidend verbessern können werden.

Bedeutend ruhiger und gelassener als die Buochser können Ruedi Willimanns «Flie-

ger» an diesem Wochenende auf Reisen gehen. Der SC Emmen muss nach seinem Sieg gegen Ibach in Stäfa nicht mehr um jeden Preis gewinnen, was natürlich keineswegs heissen will, man gehe an der Zürcher «Goldküste» nicht mit dem üblichen Einsatz ans Werk. Der Appetit kommt nämlich auch in Emmen mit dem Essen...

Appetit bekommen hat nach seinem Auswärtssieg in Buochs zweifellos auch der FC Brunnen. Die Kurörtler haben dank ihrem doppelten Punktegewinn ins Mittelfeld vorrücken können und sehen, wie übrigens auch der SC Emmen, in gar nicht so weiter Ferne plötzlich wieder die Tabellenspitze winken. Anreiz genug also für die Von-Burg-Elf, in Giubiasco mit voller Motorenleistung einen weiteren Ganzerfolg anzustreben.

Die Anspielzeiten: Ibach - SC Zug: 14.45 Uhr. FC Zug - Turicum: 10.15 Uhr. Giubiasco - Brunnen: 14.30 Uhr. Morbio - Buochs: 14.45 Uhr. Stäfa - Emmen: 15 Uhr. — Alle Spiele werden am Sonntag ausgetragen.

Hans Grossmann

Disziplin gross geschrieben

Der knappe Sieg gegen ein äusserst aggressives Morbio musste mit grossem Einsatz der ganzen Buochser Mannschaft erkämpft werden. Die Nidwaldner passten sich in dieser sehr wichtigen Partie den sehr kleinen Platzverhältnissen überraschend gut an. Jeder Spieler schien sich der prekären Tabellenlage klar bewusst zu sein, denn mit einem solchen Einsatz hat man das Buochser Team noch selten kämpfen gesehen.

Wunschgemäss konnten die Nidwaldner ein frühes Tor vorlegen. Steil eingesetzt überlief Sager nach neun Minuten die gegnerische Abwehr und schoss kaltblütig in die nähere Torecke. Wie schwer es ist, auf diesem schmalen aber wohl topfebenen Platz ein Tor aufzuholen, musste diesmal Morbio am eigenen Leib erfahren. Buochs

Ein Bericht von Josef von Holzen

spielte sehr diszipliniert aus einer gut gestaffelten und verstärkten Abwehr heraus. Nachdem den Buochsern schon früh ein Tor geglückt war, hielten sich alle Spieler an die Devise, möglichst kein Gegentor zu erhalten. Das heisst aber nicht, dass die Buochser nur verteidigt hätten. Sie waren es, die in der Folge die klareren Chancen herauspielten. Besonders nach der Pause konterten die Nidwaldner mit weiten Pässen geschickt und holten mehrere Chancen

heraus. Die Sturmspitzen Sager und Kunz brachten immer wieder Gefahr vor das gegnerische Tor. Nachdem der äusserst lauffreudige Kunz ein Zuspiel von Sager vor dem verlassenen Tor verpasst hatte, setzte er sich kurz danach gegen zwei Gegenspieler elegant durch, sah aber seinen Schuss von der Lattenunterkante ins Feld zurückspringen. Dieser kaum erwartete Auswärtssieg dürfte das Selbstvertrauen der Buochser wieder gestärkt haben. —

Das Spieltelegramm:

Sportplatz Morbio. — 200 Zuschauer. — Schiedsrichter: Osta, Oberuzwil. — Morbio: Reclari, L. Gatti, Galfetti (Favini), Beretta, Vukic, Katnic, Sala, Orelli, Ostini (B. Gatti), Sandrinelli, Colombo. — Buochs: Schwager, Orpi, Zimmermann, Wüest, Bossard, Jost, Lehmann, Peter, Widmer (Wyss), Kunz, Sager. — Tor: 9. Sager.

Morbio — Buochs 0:1 (0:1)

250 Zuschauer. — Torschütze: Sager. — SR: Osta (Oberuzwil).

Morbio: Reclari; Katnic; L. Gatti, Galfetti (ab 86. Favini), Sala; Beretta, Vukic, Ostini (ab 77. G. Gatti); Orelli, Sandrinelli, Colombo.

Buochs: Schwager; Orpi; Wüest, Bossard, Zimmermann; Jost, Lehmann, Peter; Widmer (ab 88. Wyss), Kunz, Sager.

Tor: 6. Sager 0:1.

Bemerkungen: Morbio ohne Stephani (verletzt) und Agustoni (gesperrt). Pfostenschüsse: 28. Sandrinelli, 57. Ostini, 51. Lattenschuss von Kunz. Verwarnung: 70. Orpi (wegen Fouls an Sandrinelli). Ecken: 15:3.

no. Das frühe Tor von Sager, dem besten Spieler der Partie, genügte den Innerschweizern für einen nicht unverdienten Sieg.

Die Zahl der Eckbälle zeigt, dass die Einheimischen überlegen spielten. Doch die von Libero Orpi gut dirigierte Verteidigung verhinderte Tore. Das offene Spiel der Tessiner gab den Gästen die Möglichkeit, mit schnellen Kontern zu wirken; hätte dabei Kunz einige Torchancen ausgenützt, so wäre der Sieg höher ausgefallen.

Morbio-Protest: ein Jux?

Es gibt nichts, was es nicht gibt: Am Sonntag beim Erstligaspiel Morbio — Buochs meldete der Captain der Tessiner (Platzklub) einen Protest bei Schiedsrichter Osta an, weil dieser beim Näherkommen einer schwarzen Wolkenwand veranlasste, dass das Flutlicht eingeschaltet wurde. Die Tessiner, die 0:1 verloren, hätten wohl lieber im Dunkeln gespielt...

1. Mendrisiostar	11	6	5	0	24	9	17
2. Ibach	12	7	1	4	21	16	15
3. SC Zug	12	5	4	3	28	17	14
4. Locarno	12	5	4	3	25	17	14
5. Balzers	12	5	3	4	31	24	13
6. Stäfa	12	4	5	3	17	13	13
7. Chur	11	3	6	2	20	18	12
8. Brunnen	12	5	2	5	14	24	12
9. Emmen	12	4	3	5	17	20	11
10. Turicum	12	2	7	3	8	11	11
11. Buochs	12	3	4	5	12	18	10
12. Morbio	12	3	3	6	11	22	9
13. Giubiasco	12	2	4	6	9	22	8
14. FC Zug	12	2	3	7	19	25	7

Innerschweizer I.-Liga-Fussballer am Wochenende

Buochs wieder Mittelfeldklub?

Man war, nachdem er in jüngster Zeit mit beängstigend wenig Erfolg gefochten hatte, drauf und dran, den SC Buochs mit dem nicht sehr schmeichelhaften Titel «Abstiegskandidaten» zu belegen. Mit ihrem Erfolg in Morbio haben die Buochser aber dafür gesorgt, dass man nicht mehr unwillkürlich an sie denkt, wenn von Relegation die Rede ist. Sollte ihnen gegen den FC Zug ein weiterer Ganzerfolg gelingen, so darf man die Truppe von Trainer Seppi Jost wieder ruhigen Gewissens als mehr oder minder sorgenfreien Mittelfeldklub bezeichnen.

Weit, oder zutreffender: noch weiter davon entfernt, ein Angehöriger des I.-Liga-«Mittelstandes mit gesicherter Zukunft» zu sein, wäre dann allerdings der FC Zug, dem nach einer neuerlichen Niederlage auch bei viel Optimismus nur eine sehr düstere Zukunft vorausge-

Hans Grossmann berichtet

sagt werden könnte. Und mit einer weiteren Niederlage müssen die Kolinstädter durchaus rechnen, denn bei ihnen läuft es derzeit weder in der Abwehr noch im Angriff auch nur annähernd nach Wunsch. Die Buochser Abwehr müsste, obwohl diese Saison ganz gewiss nicht das Paradestück der Mannschaft, eigentlich in der Lage sein, ihr Tor rein zu halten, was man von ihrem zugerischen Gegenstück leider nicht so ohne weiteres annehmen darf.

Mit einer famosen Leistung speziell im Abwehrsektor hat sich Brunnen am letzten Sonntag in Giubiasco den Punkt geholt, der auf seinem Programm gestanden hatte. Diesmal werden sich die Kurortler wohl kaum mit der Hälfte des Einsatzes begnügen wollen; man hat Gegner Morbio ganz bestimmt die Rolle des Punktelieferanten zgedacht.

Die Tessiner dürften sich indessen mit dieser Chargenverteilung nur schwerlich befreunden können und werden versuchen, mit einer verstärkten Abwehr wenigstens ein 0:0 zu erzwingen. Viel Arbeit deshalb in Aussicht für Brunnens Angriffsreihe, wenn die gegnerische Abwehrmauer zum Einsturz gebracht werden soll.

Keine solchen «Abbrucharbeiten» werden die Ibächler in Mendrisio zu verrichten haben, denn dort werden die

Platzherren ganz bestimmt nicht aus der Defensive heraus operieren. Sie werden im Gegenteil nichts unversucht lassen, um ihren bisher hartnäckigsten Widersacher im Kampf um die Tabellenführung durch eine Niederlage etwas zurückzubinden. Ihre Chancen sind umso grösser, als sich der FC Ibach in all seinen bisherigen Spielen gegen Tessiner Mannschaften äusserst schwer getan hat.

Auch der SC Emmen, der mit seiner «Stägeli uf — Stägeli ab»-Form immer wieder für saftige Ueberraschungen sorgt, muss gegen ein Tessiner Team antreten. Am vorletzten Sonntag haben die «Flieger» vier Tore markiert, am letzten Wochenende deren vier kassiert. Ist man beim SCE in der Partie gegen Locarno wieder auf «Tore schiessen» programmiert, oder hat man vergessen, die Lockkarten auszuwechseln?

Bleibt noch der SC Zug, dem die Partie gegen Emmen-Bezwinger Stäfa bevorsteht. Die Zürcher «Goldküsten»-Elf hat aus den vier Toren, die sie Emmens Torwart Heller in die Maschen gesetzt hatte, sicher viel Selbstvertrauen geschöpft und wird in Zug deshalb kaum den respektvollen und zurückhaltenden Gegner abgeben, den sich die Platzherren wohl insgeheim gewünscht haben. Helmuth Huttarys Leute werden sich also zu einer mehr als bloss mittelmässigen Leistung bequemen müssen, wenn sie diesmal ihren Heimvorteil nützen wollen.

Die Anspielzeiten: Buochs - FC Zug: Samstag 14.30 Uhr. Brunnen - Morbio: Sonntag 14.30 Uhr. Emmen - Locarno: Sonntag 14.30 Uhr. Mendrisio - Ibach: Sonntag 14.30 Uhr. SC Zug - Stäfa: Sonntag 14.30 Uhr.

Der FC Zug darf wieder hoffen

Zwei Tore von Mittelfeldspieler Müller in der 33. und 79. Minute, denen Buochs nur einen Gegentreffer durch Wyss entgegenzustellen hatte, entschieden diese wichtige, aber kaum aufregende Partie verdient zu Gunsten des FC Zug, der sich mit diesem ersten Auswärtssieg in dieser Saison überhaupt wieder Hoffnungen machen darf. Anders die Buochser, um die man nach einer mässigen Vorstellung wieder ernsthaft bangen muss.

«Wir haben schon in den letzten Partien nicht schlecht ausgesehen. Ein Vollerfolg musste sich daher zwangsläufig einstellen. Ich darf sicher sagen, dass wir diesmal den Sieg verdient haben», meinte ein zufriedener FCZ-Trainer Seppi Vogel nach dem Spiel. Diesen Aussagen darf man beipflichten, wobei den Kolinstädtern, ohne ihre Leistung schmälern zu wollen, sicher zugute

Ein Bericht von Karl Duss

kam, dass die Buochser einen denkbar schlechten Tag erwischten. Ohne den sich im Training einen Bänderriss zugezogenen Sager, den Matchwinner vom Vorsonntag in Morbio, wirkte vor allem die Sturmreihe recht farblos. So lief das Spiel an Widmer wie seinem Ersatz Krummenacher, aber auch an Wyss in den meisten Phasen vorbei. Mit nur einem Forward von Format (Kunz) ist kein Staat zu machen. Kam hinzu, dass mit Ausnahme von Jost auch das Mittelfeld recht wenig brachte und weiter den Aussenverteidigern jegliche Initiative abging.

Kurzum: die Jost-Elf existierte als Einheit nicht zuletzt mangels Selbstvertrauen kaum. Die Zuger, unbedingt einen Voll Erfolg anstrebend — der letzte geht auf den 2. Oktober zurück —, liessen sich nicht

zweimal bitten und schufen sich schon in den ersten 45 Minuten leichte Feldvorteile. Es dauerte allerdings eine ganze halbe Stunde, bis sich erste torreife Situationen einstellten. Doch dann schlug es innert vier Minuten gleich zweimal ein. Zuerst reüssierte aus 30 Metern Müller, dann wenig später bewerkstelligte Wyss mit einem trockenen Schuss den Ausgleich. Kurz vor der Pause und auch nach Wiederbeginn lag gar eine Buochser Führung drin. Doch nach einer Stunde übernahmen die läuferisch und auch gedanklich besseren Gäste wieder das Spieldiktat. Besondere Gefahr ging von Walder aus, der zweimal nur knapp an Schwager scheiterte, um nachher den siegbringenden Treffer vorzubereiten. Bei einem Freistoss einen Schuss vortäuschend, legte der Zuger Goalgetter Müller den Ball einschussbereit vor. — Das Spieltelegramm:

Seefeld. — 250 Zuschauer. — Schiedsrichter: Della Bruna (Lumino). — Buochs: Schwager, Orpi, Bossard, Zimmermann, Wüest, Jost, Lehmann, Peter, Kunz, Widmer (46. Krummenacher), Wyss. — FC Zug: Sprenger, Bachmann, Simon, Stierli, Steinacher, Burger, Müller, Gvozdenovic (68. Calore), Ruhstaller, Walder, Oberholzer. — Tore: 33. Müller 0:1. 37. Wyss 1:1. 79. Müller 1:2.

Buochs — FC Zug 1:2 (1:1)

250 Zuschauer. — Torschützen: Wyss; Müller (2). — SR: Della Bruna (Lumino).

Buochs: Schwager; Orpi; Bossard, Wüest, Zimmermann; Lehmann, Jost, Widmer (ab 46. Krummenacher); Peter, Kunz, Wyss.

Zug: Sprenger; Bachmann; Steinacher, Stierli, Simon; Müller, Burger, Gvozdenovic (ab 65. Calore); Ruhstaller, Walder, Oberholzer.

Tore: 33. Müller 0:1, 38. Wyss 1:1; 77. Müller 1:2.

Bemerkungen: Buochs ohne den verletzten Sager, Lehmann (76.) verwarnt.

ro. Bei Buochs wuchert das Abstiegsgepenst, und dazu gesellt sich ein akuter Heimkomplex, so dass sich die Elf nur sporadisch zu einem erfolgversprechenden Mannschaftsspiel findet. Anders die Zuger, welche nicht unverdient beide Punkte eroberten.

Am Spielgeschehen in der ersten halben Stunde konnten sich die frierenden Zuschauer nicht erwärmen. Dennoch hatten die Einheimischen bis zur Pause ein klares Chancenplus zu verzeichnen, welches sich aber nachher zugunsten der Gäste umwandelte. Einen grossen Anteil am Erfolg hatte die Zuger Verteidigung, welche auch recht oft in der Offensive mitmixte. Nicht so die Einheimischen, welche sich ganz auf Manndeckung konzentrierten und dennoch die meisten Zweikämpfe verloren. Bestnoten in der umstrittenen Partie für Kunz und Stierli, welcher als offensiver Verteidiger zu überzeugen vermochte.

1. Mendrisiostar	12	6	5	1	24	11	17
2. Ibach	13	8	1	4	23	16	17
3. SC Zug	13	6	4	3	31	18	16
4. Balzers	13	6	3	4	34	24	15
5. Locarno	13	5	5	3	25	17	15
6. Chur	12	3	7	2	21	19	13
7. Stäfa	13	4	5	4	18	16	13
8. Brunnen	13	5	3	5	15	25	13
9. Emmen	13	4	4	5	17	20	12
10. Turicum	13	2	7	4	8	14	11
11. Buochs	13	3	4	6	13	20	10
12. Morbio	13	3	4	6	12	23	10
13. FC Zug	13	3	3	7	21	26	9
14. Giubiasco	13	2	5	6	10	23	9

Das letzte Vollprogramm der Innerschweizer I.-Ligisten

Fussball trotz Schnee und Eis

Eishockey und Skirennen beherrschen die sportliche Szene täglich stärker. Fussball wird, wen wundert's bei diesen unfreundlichen klimatischen Verhältnissen, immer mehr zu «qualité négligeable». Dies alles ficht jedoch die wackeren I.-Liga-Kicker mitnichten an. Sie jagen, der «heiligen Kuh» Terminkalender zuliebe, unbeirrt weiter dem runden Leder nach. Man wird unter ungünstigen Bedingungen nur noch in Ausnahmefällen fussballerischen Offenbarungen beiwohnen können – meistens wird Rasse durch Klasse, Technik durch Krampf, durchdachte Aktion durch Zufall ersetzt werden, wobei erst noch fraglich ist, ob die ganze Vollrunde, die an diesem Wochenende noch auf dem Programm steht, ausgetragen werden kann.

Stichwort Programm: Aus Innerschweizer Sicht interessiert zweifellos am meisten, was sich auf dem Ibächler «Gerbihof» tun wird, wo sich Ibach mit dem sorgengeplagten SC Buochs auseinandersetzt. Normalerweise müssten die Platzherren diese Partie eigentlich zu ihren Gunsten

Ein Bericht von Hans Grossmann

entscheiden, doch ist in ihrer Formkurve in letzter Zeit eine gewisse Verflachung eingetreten, so dass sich die «Länder» doch gewisse Hoffnungen auf mindestens eine Punkteteilung machen dürfen.

In Richtung unentschieden bewegen sich ohne jeden Zweifel auch die Pläne und Absichten des FC Brunnen, der sich nach Balzers zu begeben hat. Man liebäugelt im Kurort, des derzeitigen anonymen Mittelfelddeins satt, in immer stärkerem Masse mit einer vorteilhafteren Rangierung, hat deshalb kürzlich die schon seit längerem erwarteten personellen Konsequenzen gezogen und wird somit alles daransetzen, damit mindestens ein Zähler mit zurück in die Innerschweiz reist.

Apropos reisen: Reisen muss auch der SC Zug und zwar nach Chur, wo ihn ein Widersacher erwartet, dessen Erinnerungen an seine jüngste Innerschweizer Reise alles andere als angenehm sind. Die Bündner haben ja in Emmen nicht nur zwei Punkte, sondern, wegen Ausschlusses, ebenso viele Spieler verloren, was ihre Kampfkraft kaum erhöhen dürfte.

Nicht mit einer reduzierten Kampfkraft antreten darf der FC Zug, der sich auf der heimischen Allmend mit seinem Schicksalsgefährten aus dem Abstiegsgefahrenbereich, Morbio, duelliert. Gewinnen die Zuger diese Begegnung, so werden sie den ungemütlichen vorletzten Platz los, verlieren sie sie aber, dann ist ein weiterer «Schwarzpeter-Kandidat» zumindest vorläufig ausser Reichweite geraten.

Sorgen für den FC Zug — Sorgen auch für den SC Emmen. Doch die Probleme, die die Emmer beschäftigen, sind nicht gleicher Natur wie die der Zuger. Punktemässig könnte es den «Fliegern» nämlich kaum besser gehen, hinsichtlich Terrain indessen und Spielmöglichkeit fühlt man sich in Emmen ein bisschen verschupft. Zwar hat man formell das Recht, seine Spiele auf dem gemeindeeigenen «Gersag»-Rasen auszutragen, was indessen besonders dann kein Vergnügen ist, wenn dieser Rasen vorgängig durch 44 Zweit-Liga-Fussballschuhe in einen morastigen Acker verwandelt worden ist. Denn Emmern wäre zu gönnen, wenn sie wenigstens ihre letzte Heimpartie dieses Jahres, in der sie auf Giubiasco treffen, unter annehmbaren Bedingungen austragen könnten!

Die Anspielzeiten: Ibach - Buochs: 14.30 Uhr. Emmen - Giubiasco: 13.45 Uhr. FC Zug - Morbio: 14.30 Uhr. Balzers - Brunnen: 14.30 Uhr. Chur - SC Zug: 14.30 Uhr. Alle Spiele finden am Sonntag statt.

Innerschweizer Duell der «Kellerkinder»

An diesem Wochenende treffen beim Start zur Rückrunde mit dem FC Brunnen und dem FC Zug zwei Ensembles aufeinander, die im ersten Durchgang des Championats weit unter ihren Erwartungen abgeschnitten haben. Von den Kurortlern wie von den Kolinstädtern hatte man eigentlich erwartet, dass sie diese Saison ganz weit oben ein wichtiges Wort mitreden würden. Stattdessen müssen sich die Brunnerer derzeit mit einem wenig glanzvollen Mittelfeldplatz begnügen, und von der Rangierung des FC Zug wollen wir lieber gar nicht reden.

Nur der Sieger dieses «Duells der Frustrierten» darf damit rechnen, dass sein Name inskünftig wieder mit etwas mehr Ehrfurcht ausgesprochen wird, und vieles deutet daraufhin, dass dieser Sieger Brunnen heissen wird. Im Kurort ist man näm-

Ein Bericht von Hans Grossmann

lich fest entschlossen, so schnell als möglich in der Vorrunde Versäumtes nachzuholen und scheidet zu diesem Zweck auch vor personellen Konsequenzen nicht zurück. Man ist gespannt, ob das System «eiserner Besen», das Trainer Von Burg im zweiten Teil der Meisterschaft anzuwenden gedenkt, schon in der Partie gegen den FC Zug erste positive Auswirkungen zeitigt.

Für die Zuger käme ein Energieanfall ihres Gegners freilich im ungeeignetsten Moment. Sepp Vogels Leute haben am letzten Wochenende in Buochs die längst erwartete Rettungsaktion eingeleitet; sie würden ihrem überraschenden Auswärtserfolg nur zu gerne einen zweiten folgen las-

sen, was indessen nur gegen einen FC Brunnen möglich sein dürfte, der sich nicht in einer optimalen Verfassung befindet.

Mit seiner einer mittleren Sensation gleichkommenden Heimmiederlage gegen eben diesen FC Zug hat sich der SC Buochs einen bösen Patzer geleistet. Die Relegationsorgen, die man, zumindest teilweise, bereits los sein glaubte, sind plötzlich wieder da. Der Himmel über dem Buochser «Seefeld» ist weiterhin stark bewölkt; nur ein Erfolg über Balzers könnte die dicken und drohenden Wolken wieder vertreiben.

Weit freundlicher als für die «Länder» präsentiert sich vor Rückrundenbeginn die Lage für den SC Emmen. Die «Flieger» haben in der Hinrunde ihr Plansoll erfüllt; man kennt im Moment keine, oder wenigstens keine grossen Existenzorgen und kann deshalb die zweite Hälfte des Punkte-marathons recht unbelastet in Angriff nehmen. Und diese Gelöstheit könnte Chur, Emmens nächstem Gegner, sehr wohl einen oder gar beide Punkte kosten.

Mit zwei weiteren Punkten rechnet man ganz bestimmt auch beim FC Ibach, wo man in letzter Zeit, durchaus nicht ohne Berechtigung, recht anspruchsvoll geworden ist. Turicum zu schlagen müsste für die Ibächler eigentlich kein unlösbares Problem sein, obwohl sich namentlich an der Abwehr des Städtzürcher Ensembles schon mancher Gegner die Zähne ausgebissen hat.

Ibach geht also mit reellen Siegeschancen in die nächste Runde; eine Tatsache, die den SC Zug, zusammen mit den Ibächlern und Mendrisio einer der «heissesten» Anwärter auf einen Finalrundenplatz, geradezu zum Erfolg verurteilt. Gegen Locarno dürfen sich die Zuger keinen Punkteverlust leisten, sonst riskieren sie, den unmittelbaren Kontakt mit der Tabellenspitze zu verlieren.

Die Anspielzeiten: Brunnen - FC Zug: Sonntag 14.30 Uhr. Buochs - Balzers: Samstag 14.40 Uhr. Emmen - Chur: Sonntag 10.15 Uhr. Turicum - Ibach: Sonntag 10.15 Uhr. SC Zug - Locarno: Sonntag 14.30 Uhr.

1.-Liga-Hinweise

Brunnen - FC Zug

Gersauerstrasse, Sonntag, 14.30 Uhr

Der Erfolg in Buochs dürfte den Zugern Selbstvertrauen und den Glauben an die eigenen Möglichkeiten wenigstens teilweise wieder zurückgegeben haben. Wenn Morbio aus Brunnen einen Punkt entführen kann, warum dann nicht auch der FCZ? Die Schwyzer haben wegen eines Strafsonntages auf Inderbitzin zu verzichten.

Buochs - Balzers

Seefeld, Samstag, 14.30 Uhr

Lange genug hat man in Buochs das Pech für das mässige Abschneiden verantwortlich gemacht. Mit dem Ausfall Sagers haben diese «Gründe» zwar neue Nahrung erhalten, doch ist nicht zu übersehen, dass es hinten und vorne nicht läuft. Wer zu Hause gegen den Tabellenletzten verliert, braucht nicht mehr weit zu suchen. Gegen Balzers mit seinem überragenden Goalgetter Wildhaber dürfte jedenfalls nur hundertprozentiger Einsatz zum Erfolg führen.

Das Restprogramm der Innerschweizer I.-Liga-Fussballer

Noch vier an der Arbeit...

Die Akteure des SC Emmen und des FC Ibach haben ihre Fussballschuhe bereits an den Nagel gehängt und erfreuen sich ihrer wohlverdienten Winterpause. Noch nicht zu den «Fussballern im Ruhestand» dürfen sich die Kicker aus Buochs, Brunnen und Zug zählen, die an diesem Wochenende alle nochmals antreten müssen. Die Buochser spielen zu Hause gegen Balzers; der SC Zug, der Locarno zum Gegner hat, darf ebenfalls vor dem eigenen Anhang antreten, und in Brunnen schliesslich suchen der FC Brunnen und der FC Zug ihre derzeit keineswegs beneidenswerte Lage etwas zu verbessern.

Die vom Brunnerer Management inszenierte harte Linie hat in Balzers, eigentlich etwas überraschend, noch keine positiven Ergebnisse gezeigt; der für die Liechtensteiner Reise budgetierte Remispunkt konnte im «Ländle» draussen nicht erobert werden. Umso stärker werden sich die Kurortler nun wohl bemühen, ihrem nächsten Widersacher dafür gleich beide Punkte abzunehmen. Die Zuger können sich deshalb auf allerhand gefasst machen. Allerdings tritt auf der «Gersauerstrasse» ein FC Zug zum Kampf an, dem der Kantersieg gegen Morbio den Rücken gewaltig gestärkt hat, und dies könnte sich sehr wohl auch punktemässig auswirken.

Nicht nur in Brunnen sind an diesem Wochenende punktebedürftige Innerschweizer I.-Liga-Ensembles an der Arbeit zu sehen. Auch auf dem Buochser «See-feld» ist der eine der beiden Kontrahenten dringendst auf Punktezuwachs angewiesen.

Nur wenn es den Buochsern gelingt, ihrem Widersacher aus Balzers beide Zähler abzuknöpfen, dürfen sie einigermaßen beruhigt in die Winterpause gehen.

Punkto ruhigem «Winterschlaf» sind die Akteure des SC Zug wesentlich besser dran. Auch wenn aus der Partie gegen Locarno wider Erwarten ein Punktverlust resultieren sollte, müsste man sich in Zug noch keine allzu grossen Sorgen hinsichtlich Finalrundenplatz machen. Helmut Huttary und seine Leute werden jedoch alles daransetzen, um die Tessiner geschlagen nach Hause zu schicken, denn so könnte man einen unbequemen Konkurrenten etwas zurückbinden.

Die Anspielzeiten: Brunnen - FC Zug: Sonntag 14.30 Uhr. Buochs - Balzers: Sonntag 14 Uhr. SC Zug - Locarno: Sonntag 14.30 Uhr.

Hans Grossmann

SC Buochs - Balzers 1:1 (1:0)

Buochs stand dem Siege näher

In einem vor allem kämpferisch befriedigenden Spiel trotzte Buochs dem favorisierten Balzers ein verdientes Unentschieden ab, zudem kamen die Gäste erst nach einem streng verhängten Elfmeter zum Ausgleich. René Zimmermann hatte die Nidwaldner kurz vor der Pause mit einem herrlichen Kopftor in Führung gebracht, die genau eine halbe Stunde lang gehalten, ja nur wegen Unvermögens im Sturm nicht ausgebaut werden konnte. Auch gegen Schluss standen die Platzherren dem ganzen Punktepaar näher.

Beide Mannschaften mussten die letzte Partie vor der Winterpause mit zahlreichen Ersatzleuten bestreiten. So fehlte den Gästen neben Standardhüter Saxer vor allem ihr Goalgetter Roli Wildhaber, während Buochs neben Sager auch ohne die er-

Ein Bericht von Karl Duss

krankten Jost und Lehmann auskommen musste. Unter diesen Umständen waren beide Teams mit der Punkteteilung zufrieden, die allerdings den im grossen und ganzen doch etwas enttäuschenden Liechtensteinern schmeichelt. Wären Krummenacher und Hans Zimmermann, zwei allerdings nicht gelernte Stürmer, etwas entschlossener im Abschluss gewesen, die Gäste hätten erstmals nach sechs Spieltagen wieder eine Niederlage eingesteckt.

«Nach den Ausfällen von Jost und Lehmann war unser Ziel möglichst nicht zu verlieren. Dies haben wir erreicht, wobei

wir chancenmässig diese Partie sogar hätten gewinnen müssen», erklärte Bruno Orpi, der souveräne Libero der Nidwaldner nach dem Spiel. Buochs erspielte sich auf jeden Fall mehr Chancen als in den letzten beiden Heimpartien zusammen. Die Absenzen fielen kaum stark ins Gewicht, zumal man sich eines gradlinigen Spiels befleissigte und auch kämpferisch überzeugte, was gegen die technisch besser versierten Gästen, bei denen Blusch viel Ruhe ausstrahlte, auch unbedingt vonnöten war.

Das Spieltelegramm: Seefeld. — 200 Zuschauer. — Schiedsrichter: Prudente (Bellinzona). — Buochs: Schwager, Orpi, Bosart, Widmer, Wüest, H. Zimmermann, Peter, Kunz, R. Zimmermann (70. J. Zimmermann), Krummenacher, Wyss (84. Weibel). — Balzers: Fantina, Blusch, M. Frick, Ackermann, Biedermann, Kaufmann, Büchel, W. Frick, Risch, Dinner (46. Keller), Bürzle. — Tore: 44. R. Zimmermann 1:0. 74. Ackermann (Foulpenalty) 1:1.

Buochs — Balzers 1:1 (1:0)

200 Zuschauer. — Torschützen: René Zimmermann; Ackermann. — SR: Prudente (Bellinzona).

Buochs: Schwager; Bosshard; Wüest, Widmer, Orpi; Hans Zimmermann, Peter, René Zimmermann (ab 74. Josef Zimmermann); Krummenacher, Kunz, Wyss (ab 85. Weibel).

Balzers: Fantina; Biedermann; M. Frick, Ackermann, Kaufmann; Blusch, Risch, Dinner, Bürzle; Büchel, W. Frick.

Tore: 44. R. Zimmermann 1:0; 75. Ackermann (Penalty) 1:1.

Bemerkungen: Buochs ohne Spielertrainer Jost, Lehmann, Sager und Riner; Balzers ohne Saxer, Marthy und Wildhaber.

vh. Auf dem anhänglichen Terrain traten beide Mannschaften mit mehreren Ersatzleuten an. Trotzdem entwickelte sich ein spannendes und kampfbetontes Spiel, das die Buochser auf Grund der vielen klaren Torchancen hätten gewinnen müssen.

Die Hilflosigkeit vor dem gegnerischen Tor war aber eklatant. Dass dieses Team weit besser dastehen könnte, beweisen die vielen herausgespielten, aber ausgelassenen Möglichkeiten. Immerhin war der Führungstreffer kurz vor der Halbzeit durch René Zimmermann auf eine Massflanke von Kunz sehenswert.

In der zweiten Halbzeit kamen die Gäste auf, spielten aber in der Abwehr oftmals gefährlich offen, was den Buochsern die Möglichkeit zu gefährlichen Kontern bot. Recht glücklich kamen die Gäste eine Viertelstunde vor Schluss durch einen umstrittenen Penalty zum Ausgleich. Im Lager der Liechtensteiner schien man mit dem einen Punkt mehr als zufrieden zu sein.

1. Mendrisiostar	15	8	5	2	29	15	21
2. SC Zug	15	8	4	3	34	18	20
3. Balzers	15	7	4	4	38	25	18
4. Ibach	14	8	1	5	23	18	17
5. Locarno	15	6	5	4	27	19	17
6. Emmen	14	5	4	5	20	20	14
7. Stäfa	15	4	6	5	18	17	14
8. Turicum	15	3	8	4	10	14	14
9. Brunnen	14	5	3	6	15	28	13
10. Chur	15	3	7	5	23	27	13
11. FC Zug	14	4	3	7	29	26	11
12. Buochs	14	3	5	6	14	21	11
13. Morbio	15	3	5	7	12	31	11
14. Giubiasco	14	2	6	6	10	23	10

SC Buochs: Beste Hallenfußball-Mannschaft

Wie bereits im Vorjahr entschied der Erstligist SC Buochs auch die zweite Auflage des von 1100 Zuschauern besuchten Hallenfußball-Turniers des FC Ebikon.

Von Bruno Haller

Wieder entschied der Sport-Club Buochs das Innerschweizerische Hallenfußballturnier von Ebikon für sich! Wie im Vorjahr stand er dabei im Final einer Zuger Mannschaft gegenüber, diesmal dem Sport-Club und gewann dort problemlos und verdient 3:1. Musste im Vorjahr noch ein Penaltyschiessen über die erstmalige Vergabe des Wanderpokals entscheiden, erwiesen sich die Nidwaldner diesmal recht schnell als in der Halle beste Mannschaft. Mit Erfolgen über den FC Zug, Ibach sowie einem Remis gegen den erstaunlichen FC Emmenbrücke schuf Buochs die Finalqualifikation. Der SC Zug, in den Gruppenspielen die attraktivste Mannschaft des Turniers, begann mit einem remis im ersten Spiel gegen den FC Luzern, gewann dann hoch 6:0 gegen Brunnen, remisierte mit dem FC Ebikon in einer hochstehenden Partie recht glücklich und schlug schliesslich Emmen 2:0. Das gleiche Emmen hatte zuvor dem FCL die einzige Niederlage zugefügt, so dass der FCL lediglich im «Kleinen Final» gegen Emmenbrücke antreten konnte.

Da der Hallenfußball stark vom Können punkto Ballbehandlung und Spielübersicht abhängt, darf das gute Abschneiden der beiden 2.-Liga-Klubs Ebikon und Emmenbrücke als lobenswerte Erscheinung betrachtet werden. Durch das kluge taktische Verhalten, den Ball vornehmlich flach zu spielen und das Tor gut abzuschirmen, waren sie doch echte Prüfsteine für die Oberklassigen. Ausserdem muss man allen Mannschaften zugute halten, dass sie in allen von den Herren Barmettler, Jakobser und Renggli gut geleiteten Partien trotz hohem kämpferischem Einsatz die Fairness nie vermissen liessen. Wie ernst die angetretenen Mannschaften und

deren Spieler dieses Turnier in Angriff nahmen, bewies allen voran der FC Luzern, der mit 14 Titularen, Trainer Sing und seinem ganzen Stab in der schönen Dreifachhalle von Ebikon aufkreuzte und auch gleich im Eröffnungsspiel gegen den SC Zug ein begeisterndes Game lieferte. Dies war aber nur der Auftakt zu acht Stunden, für Innerschweizer Begriffe, hervorragenden Fussballsportes. Technische Kabinettstücklein, raffinierte Kombinationen und Doppelpässe wechselten mit prickelnden Torszenen, gefährlichen Schüssen und tollen Torhüterparaden, so dass der Zuschauerapplaus auf offener Szene keine Seltenheit bedeutete.

Dass aber auch die Spannung zu keinem Zeitpunkt fehlte, zeigt die Tatsache, dass die Finalpaarungen erst nach Schluss des letzten Gruppenspieles feststanden.

Noch weniger als die Gruppenspiele liessen die beiden Finals bezüglich Hektik und Spannung Wünsche offen. So kam es im Spiel um den dritten Platz zu einem Penaltyschiessen, als der bereits siegesichere FC Emmenbrücke gegen den FCL 15 Sekunden vor Schluss den Ausgleich hinnehmen und sich im darauffolgenden Ausstich geschlagen geben musste. Um den Turniersieg standen sich dann aber mit Buochs und dem SC Zug zwei recht unterschiedliche Mannschaften gegenüber. Obwohl die Zuger die technisch feinere Spielart pflegten, scheiterten sie an der fast optimalen Chancenauswertung der Nidwaldner, die damit zum zweiten und auch noch immer alleinigen Sieger des Ebikoner Hallenfußball-Turniers ausgerufen werden konnte.

Von den insgesamt 1100 anwesenden Zuschauern waren es sicher nicht nur die Gebrüder Kudi und René Müller, Seppi Küttel, Karl Engel und Bigi Meyer (sie

alle erhielten von ihren Klubs keine Freigabe für ein Auswahl-Team), die gerne auf dem Spielfeld mitgemischt hätten.

Fazit: Dieses vom FC Ebikon ausgezeichnet organisierte Turnier dürfte mit dieser Austragung nun seinen sicheren Platz in der regionalen Fussballszene gefunden haben.

Resultate

FCL - SC Zug 1:1, Brunnen - Emmen 2:2, Ebikon - FCL 0:3, SC Zug - Brunnen 6:0, Emmen - Ebikon 0:3, FCL - Brunnen 2:0, Ebikon - SC Zug 2:2, Emmen - FCL 3:2, Brunnen - Ebikon 4:2, SC Zug - Emmen 2:0.

1. SC Zug 6 Punkte, 2. FCL 5, 3. Ebikon 3, 4. Emmen 3, 5. Brunnen 3.

Gruppe 2: Buochs - FC Zug 1:0, Ibach - Emmenbrücke 0:3, Buochs - Ibach 4:0, Emmenbrücke - FC Zug 2:2, Buochs-Emmenbrücke 0:0, FC Zug - Ibach 2:1.

1. Buochs 5 Punkte, 2. Emmenbrücke 4, 3. FC Zug 3, 4. Ibach 0.

Final 3/4. Platz: FCL - Emmenbrücke 7:6 (4:4, 0:3) nach Penaltyschiessen. — Final 1/2. Platz: Buochs - SC Zug 3:1 (1:0)

Schlussrangliste: 1. SC Buochs. 2. SC Zug. 3. FC Luzern. 4. FC Emmenbrücke. 5. FC Ebikon. 6. FC Zug. 7. SC Emmen. 8. FC Brunnen. 9. FC Ibach.



Die siegreiche Mannschaft des Sportclubs Buochs: bereits zum zweitenmal gewonnen die Nidwaldner das Ebikoner Hallenfußball-Turnier gegen starke Konkurrenz.

(Photo Peter Isenegger)

Rückrundenstart, aber mit Fragezeichen

Jetzt geht's also wieder los: An diesem Wochenende beginnt, nach einer ausgedehnten winterlichen Ruhepause, auch für die Innerschweizer I.-Liga-Kicker wieder der fussballerische Alltag; immer vorausgesetzt natürlich, das Wetter mache ihnen und den geplagten Programmplanern keinen Strich durch den ohnehin schon arg durcheinandergeratenen Wettkampffahrplan. Als Eröffnungsmenü werden den Fussballhungrigen die beiden Regionalduelle Brunnen - Ibach und SC Zug - Emmen serviert.

Auf Brunnen's «Gersauerstrasse» gehen die beiden Kontrahenten des grossen «Nachbar-Hits» unter höchst unterschiedlichen Voraussetzungen in den Kampf. Brunnen braucht die beiden auf dem Spiel

Hans Grossmann berichtet

stehenden Punkte dringend, will es den kommenden Wochen und Monaten einigermaßen ruhig entgegensehen. Ibach wäre an sich nicht so dringend auf Punktezuwachs angewiesen, wird aber deswegen die beiden Zähler vermutlich trotzdem nicht kampflos preisgeben wollen. Die Kurortler werden sich, wollen sie das Terrain als Sieger verlassen, also gleich zu Beginn der Frühjahressaison zu einer Sonderleistung aufraffen müssen.

In Zug, wo ja der Fussball seit langen Jahren im Rennen um die Publikungunst bloss die Nummer zwei ist, wird sich der Sportklub Zug befeissen, mit einer flotten Leistung bei den immer noch leicht frustrierten Eishockeyzuschauern um Sympa-

thie zu werben und gleichzeitig mit dem Gewinn von zwei Punkten die Zugehörigkeit zur Tabellenspitze zu bewahren. Ob sich Emmen den zugerischen Erfolgsüberlegungen indessen so ohne weiteres anschliessen wird, ist freilich eine andere Frage. Die «Flieger» führen zwar momentan ein recht beschauliches Mittelfeldleben, was sie jedoch mitnichten daran hindern wird, alles zu unternehmen, damit aus ihrer Zuger Reise mindestens ein Remis herauschaut.

Weit weniger gelassen kann der SC Buochs sein grosses Restprogramm in Angriff nehmen. Die «Länder» sind immer noch in bedrohlicher Nähe des Tabellenendes plaziert, und eine Niederlage gegen Stäfa wäre so ziemlich das Letzte, was man sich auf dem «Seefeld» leisten darf. Keinerlei Motivationsschwierigkeiten deshalb für Spielertrainer Seppi Jost — seine Leute wissen nur zu genau, was es geschlagen hat.

Vor einer äusserst ungemütlichen Reise steht der FC Zug. Die Kolinstädter müssen nach Giubiasco fahren, wo sich ein im

höchsten Grade abstiegsgefährdeter Gegner mit Haken und Oesen gegen eine Niederlage wehren wird, die zweifellos einen weiteren Schritt in Richtung Relegationsabgrund bedeutete.

Die Anspielzeiten: Brunnen - Ibach: Sonntag 14.30 Uhr. SC Zug - Emmen: Sonntag 14.30 Uhr. Buochs - Stäfa: Sonntag 14 Uhr. Giubiasco - FC Zug: Sonntag 14.30 Uhr.

I.-Liga-Ranglisten

Gruppe 4

1. Mendrisiostar	15	8	5	2	29:15	21
2. Sportklub Zug	15	8	4	3	34:18	20
3. Balzers	15	7	4	4	38:25	18
4. Ibach	14	8	1	5	23:18	17
5. Locarno	15	6	5	4	27:19	17
6. Emmen	14	5	4	5	20:20	14
7. Stäfa	15	4	6	5	18:17	14
8. Turicum	15	3	8	4	10:14	14
9. Brunnen	14	5	3	6	15:28	13
10. Chur	15	3	7	5	23:27	13
11. FC Zug	14	4	3	7	29:26	11
12. Buochs	14	3	5	6	14:21	11
13. Morbio	15	3	5	7	12:31	11
14. Giubiasco	14	2	6	6	10:23	10

Orpis Penalty brachte die Entscheidung

Gegen ein ausserordentlich aggressives und konditionsstarkes Stäfa kamen die Buochser zu einem eher glücklichen Sieg. Diese zwei Punkte im ersten Meisterschaftsspiel der Rückrunde sind aber für die Nidwaldner von enormer Wichtigkeit. Nebst den zwei goldenen Punkten dürfte auch das Selbstvertrauen und die Moral für die weiteren schweren Spiele gestärkt sein. Der Erfolg gegen Stäfa ist in erster Linie einer grossartigen Willensleistung und einem kaum gesehenen Kampfgeist der ganzen Mannschaft zuzuschreiben.

Der mit grossem Anhang angereiste Neuling Zürichs stellte für die Buochser eine ungeahnt hohe Hürde dar. Besonders in der zweiten Halbzeit setzten die kampfstarken Zürcher den Buochsern schwer zu

Ein Bericht von Josef von Holzen

und gingen nur mit viel Pech an einem verdienten Punktgewinn vorbei.

Die Buochser Abwehr und das Mittelfeld hatten auf dem sehr tiefen und glitschigen Terrain ein enormes Pensum zu erledigen. Leider fehlte es im Sturm am Zusammenhang. Besonders in der zweiten Halbzeit konnten die Bälle nicht mehr angenommen und gehalten werden, so dass die hinteren Reihen zeitweise überlastet wurden. Torhüter Schwager brachte mit seinem unwahrscheinlichen Reflex die Gäste beinahe zur Verzweiflung. Die gesamte Abwehr zog sich hervorragend aus der Affäre. Ausputzer Orpi verstand sich mit dem Ex-Emmenbrückler Niederer ausgezeichnet und die beiden Aussenverteidiger Bossard und Frank hielten die Flügel gut in Schach.

Mit dem Einsatz junger und williger Spieler wie Frank und Josef Zimmermann sind Trainer Jost und Coach Isler auf dem richtigen Weg. Wenn der Zusammenhang im Sturm in Zukunft besser klappen wird, dürfte Buochs für jeden Gegner ein schwer zu besiegender Gegner werden. Leider

aber wurde auf dem glitschigen Terrain viel zu wenig geschossen.

Beide Teams begannen die Partie recht vorsichtig. Schon bald war ersichtlich, dass die Gäste keineswegs gewillt waren, einen Punkt liegen zu lassen. Glücklicherweise waren die Buochser in der Abwehr vom Anpfiff weg trotz der neuen Zusammensetzung voll auf dem Posten. Dem Angriff boten sich besonders in der ersten Halbzeit einige gute Chancen, die aber mangels Uebersicht und Zusammenspiel ungenützt blieben.

Sager als gefährlichster Mann schoss leider zu wenig und übersah oft seine Mitspieler. Er war es aber, der in der 32. Minute, als er den Torhüter umspielen wollte,

gehalten wurde und so den matchentscheidenden Penalty herausholte. In der zweiten Halbzeit konnten die Buochser Stürmer kaum mehr einen Ball halten, so dass die Gäste drückend überlegen wurden. Mit grossem Einsatz konnte aber der Sieg gerettet werden.

Seefeld. — 250 Zuschauer. — SR Jaberg, Thun. — Buochs: Schwager, Orpi Frank, Niederer, Bossard, Jost, H. Zimmermann, J. Zimmermann (Weibel), R. Zimmermann (Wüest), Krummenacher, Sager. — Stäfa: R. Schaufelberger, T. Ponato, M. Ponato, Krebs, Schoch, Banzer, Locher, Traber, B. Schaufelberger, Dändliker, Ruggieri (Kohler). — Torschütze: 32. Orpi.

Buochs — Stäfa 1:0 (1:0)

250 Zuschauer. — Torschütze: Orpi (Pen.), — SR: Jaberg (Thun).

Buochs: Schwager; Orpi; Bossard, Frank, Niederer; R. Zimmermann (ab 60. Weibel), Jost, H. Zimmermann; Krummenacher, J. Zimmermann (ab 78. Wüest), Sager.

Stäfa: Schaufelberger; Schoch; T. Ponato, M. Ponato, Krebs; Banzer, Locher, Traber (ab 78. Bruni); Schaufelberger, Dändliker, Ruggieri (ab 70. Kohler).

Tor: 31. Orpi (Pen.) 1:0

Bemerkungen: 74. Frank und 75. Traber verwart.

ro. Buochs kam zuerst mit den schwierigen Bodenverhältnissen besser zurecht und sicherte sich einen verdienten Pausenvorsprung. Nach dem Tee waren die Gäste tonangebend, scheiterten aber noch und noch am glänzend disponierten Buochser Hüter.

Spielerisch konnte weder die eine noch die andere Mannschaft überzeugen, denn bei weitem nicht alle Fehlpässe waren dem tiefen Boden zuzuschreiben. Ueberzeugen konnte bestenfalls die Buochser Sturmlinie, welche in der ersten Halbzeit mit guten Spielkombinationen aufwartete. Bei Stäfa fehlte ein Spielmacher und in Phasen drückender Ueberlegenheit der erfolgreiche Abschluss. Spannend die letzte halbe Stunde, als die Gäste fast pausenlos angriffen und Buochs nur dank Glück und Schwager beide Punkte ins trockene brachte.

1. Mendrisiostar	15	8	5	2	29	15	21
2. SC Zug	15	8	4	3	34	18	20
3. Locarno	16	7	5	4	30	21	19
4. Balzers	15	7	4	4	38	25	18
5. Ibach	15	8	2	5	24	19	18
6. Emmen	14	5	4	5	20	20	14
7. Brunnen	15	5	4	6	16	29	14
8. Stäfa	16	4	6	6	18	18	14
9. Turicum	16	3	8	5	12	17	14
10. Chur	15	3	7	5	23	27	13
11. Buochs	15	4	5	6	15	21	13
12. FC Zug	14	4	3	7	29	26	11
13. Morbio	15	3	5	7	12	31	11
14. Giubiasco	14	2	6	6	10	23	10

Der SC Buochs auf dem Sprung ins Mittelfeld

Der Sieg über das konditionsstarke Stäfa sorgt vorerst einmal für Ruhe in der Mannschaft

HANSPETER LÉCHENNE

Der grosse Sieger der ersten Erstligarunde aus Innerschweizer Sicht ist der SC Buochs, der mit einem 1:0-Erfolg über Stäfa zwei moralstärkende Punkte erobert hat, welche den Nidwaldnern möglicherweise in nächster Zeit ins gesicherte Mittelfeld verhelfen.

«Wir hatten die Zürcher in der ersten Halbzeit sicher im Griff und hätten mit zwei, drei Toren führen müssen», meint Spielertrainer Seppi Jost. «Als René Zimmermann nach einer Stunde mit einer Zerrung aus-

schied und der junge Josef Zimmermann keine Kraft mehr hatte, waren wir handicapiert. Wir getrauten uns nicht, die Entscheidung zu suchen und taten zuwenig für den Sturm. Wir wollten lieber das 1:0 über die Distanz bringen.»

Dies erwies sich nachträglich als richtig, obwohl Jost anerkennt: «Die Zürcher operierten mit drei schnellen Spitzen und bauten gefährlich von hinten her auf. Augenfällig war die gute konditionelle Verfassung der Zürcher bei diesem tiefen Terrain. Bei uns fiel auf, dass die Spielpraxis auf normalem Terrain noch fehlt.»

Mit diesem Erfolg hat sich Buochs nach Verlustpunkten gleich um zwei Ränge verbessert. Für Seppi Jost zählt aber, «dass ein erfolgreicher Beginn wichtig ist. Wir haben in der Vorrunde viele Spiele unglücklich und knapp verloren. Vielleicht bedeutet dieser Sieg auch in dieser Beziehung eine Wende. Nach den schweren Spielen in Locarno und gegen Chur sehen wir, wo wir stehen. Ich glaube nicht, dass wir uns nach unten hin Sorgen machen müssen. Die Abwehr ist mit Niederer und Orpi in der Mitte stabil geworden. Erfreulich ist auch, dass ich wieder einmal sechs Einheimische einsetzen konnte. Ich möchte der Mannschaft ein Kränzchen winden für den Kampf und den Einsatz, wenn auch das spielerische Moment zurzeit noch fehlt.»



Stimmungsbild vom Derby: bodenlose Terrains, knochenharter Kampf.

Ibach hat keinen Sinn für Tradition

Die Akteure des FC Ibach benehmen sich ganz entschieden daneben: Statt, wie es sich eigentlich für einen Klub in seinem zweiten Jahr in einer höheren Kategorie gehörte, um die Klassenzugehörigkeit zu zittern, bringen die Ibächler lieber andere zum Zittern. Keinerlei Sinn für Ueberlieferung und Brauchtum bekundend, mixen die Mannen um Spielertrainer Fässler munter an der Spitze mit, statt am Tabellenende nach existenzsichernden Zählern zu ringen. Wo bleibt denn da der Respekt vor der Tradition?

Alles spricht dafür, dass das Gerbihof-Team auch nach der nächsten Meisterschaftsrunde noch zur Spitzengruppe gehören wird, denn in Morbio erhalten die

Ein Bericht von Hans Grossmann

Ibächler wirklich keinen unbezwingbaren Widersacher vorgesetzt. Man wird am Muota-Ufer dabei freilich auf einen «Feind in den eigenen Reihen» aufpassen müssen: Angesichts der höchst unvorteilhaften Ranglistensituation des Gegners könnte man — vielleicht nicht einmal bewusst und vorsätzlich — dazu neigen, die nächste Partie nicht mit voller Konzentration in Angriff zu nehmen, was mit einiger Wahrscheinlichkeit, wie schon so oft, fatale Folgen hätte.

Keinerlei Gefahr, dass seine Spieler den Gegner nicht ernst nehmen, läuft der Trainer des SC Emmen, Ruedi Willimann. Die «Flieger» können zwar vor dem eigenen Anhang spielen, bekommen es aber mit dem Spitzenreiter zu tun. Und da Mendrisio die Mannschaft mit der stilsichersten Abwehr ist, werden sich insbesondere die Emmer Sturmspitzen etwas einfallen lassen müssen, wenn mindestens der eine der beiden Zähler in der Region bleiben soll.

Nicht mit einem, sondern ganz klar mit beiden Punkten rechnet man beim SC Zug. Alles andere als ein deutlicher Sieg gegen Giubiasco wäre für die Truppe von Helmut Huttary ein arger Prestigeverlust, und den wird man sich doch wohl kaum leisten wollen. Auch hier gilt indessen: Hütet euch vor Ueberheblichkeit; auch in diesem Fall muss, und wenn er auch noch so zahm erscheint, der Bär zuerst erlegt werden, ehe man seinen Pelz verteilt!

Vor einer sehr hohen Hürde steht der SC Buochs, denn dem FC Locarno auf dem «Lido» auch nur einen Punkt abzuwickeln käme doch einem kleineren Kunststück gleich. Immerhin, mit einer disziplinierten Abwehrleistung und einem Keeper, der sich in einer gleich guten Form wie im Spiel gegen Stäfa befindet, könnte es den «Ländern» unter Umständen gleichwohl gelingen, die Rückreise durch den Gotthard mit einem Punkt im Gepäck anzutreten.

Disziplin und Konzentration werden auch beim FC Brunnen notwendig sein, wenn der Ausflug nach Stäfa einigermaßen erfolgreich ausgehen soll. Die Kurortler haben am letzten Sonntag zwar keinem

Geringeren als dem FC Ibach ein Remis abgetrotzt, doch wird man sich davon an der Zürcher «Goldküste» wohl kaum stark beeindruckt lassen. Brunnen wird also kämpfen müssen, will es nach 90 Minuten nicht mit leeren Händen dastehen.

Der FC Zug kommt auch an diesem Wochenende nicht zum Einsatz, da die Partie gegen Balzers erst an einem der Ostertage ausgetragen werden wird.

Die Anspielzeiten: Emmen - Mendrisio: Sonntag 15 Uhr. Ibach - Morbio: Sonntag 14.30 Uhr. SC Zug - Giubiasco: Sonntag 14.30 Uhr. Locarno - Buochs: Sonntag 14.30 Uhr. Stäfa - Brunnen: Sonntag 15 Uhr.

Gruppe 4

1. Mendrisio	15	8	5	2	29:15	21
2. Sportklub Zug	15	8	4	3	34:18	20
3. Locarno	16	7	5	4	30:21	19
4. Balzers	15	7	4	4	38:25	18
5. Ibach	15	8	2	5	24:19	18
6. Emmen	14	5	4	5	20:20	14
7. Brunnen	15	5	4	6	16:29	14
8. Stäfa	16	4	6	6	18:18	14
9. Turicum	16	3	8	5	12:17	14
10. Chur	15	3	7	5	23:27	13
11. Buochs	15	4	5	6	15:21	13
12. FC Zug	14	4	3	7	29:26	11
13. Morbio	15	3	5	7	12:31	11
14. Giubiasco	14	2	6	6	10:23	10

Dieser Punkt wiegt wie ein Sieg

Vor einer grossen Zuschauermenge holten die Buochser dank vorbildlichem Kampfgeist in einem dramatischen Ringen gegen die äusserst stark aufspielende Spitzenmannschaft beim 1:1 einen verdienten Punkt. Leider hatten die Buochser nicht nur die gegnerische Mannschaft gegen sich, sondern auch das krass einseitig entscheidende Schiedsrichtertrio. Die Buochser durften sich überhaupt keinen Körperkontakt erlauben, denn in Serie konnten die Platzherren Freistösse um den Sechzehner treten. Denselben Schiedsrichter hatte man übrigens schon vom Spiel in Giubiasco her in schlechter Erinnerung.

vh. Es war den Buochsern hoch anzurechnen, dass sie sich trotzdem nicht beirren liessen und mit grosser Disziplin die Partie durchspielten. Die enorm begehlichen Locarnesi forcierten stets den Angriff, während die Buochser sich mit riesigem Kraftaufwand verteidigten. Besonders die Buochser Abwehrleute mit einem brillanten Schwager im Tor machten einen sehr guten Eindruck. Weil aber auch die Mittelfeldspieler sehr viele Defensivaufgaben zu erfüllen hatten, hingen die Stürmer, die selber oft weit zurückgingen, über weite Strecken in der Luft. Locarno dürfte in dieser Verfassung zu den Hauptanwärtern auf einen Finalplatz zählen. Besonders die Stürmer, von denen Jorio durch seine Laufarbeit auffiel, strahlten durch ihre Schnelligkeit und Technik höchste Gefahr aus.

In den Anfangsphasen der Partie konnte man kaum Hoffnungen auf einen Punktgewinn der Buochser hegen. Die Gastgeber schienen die Nidwaldner erdrücken zu wollen. Doch einer der ersten gefährlichen Konter der Buochser brachte in der 20. Minute durch ein Prachtstor die Führung. J. Zimmermann, der durch gescheite Zu-

spiele auffiel, zog eine präzise Flanke auf den Kopf von Krummenacher, der im Sprung den Ball in die tiefe Ecke dirigierte. Mit cleverem Spiel konnte der Gegner bis zur Pause in Schach gehalten werden. Acht Minuten nach dem Tee zeigte Schwager seine grösste Tat, indem er einen plazierten Penalty aus der Torecke lenkte. Mit einem harten und unhaltbaren Schuss aus zehn Metern erzielte Jorio nach einer Stunde den Ausgleich. Bei höchster Dramatik und äusserstem Einsatz gelang es den Buochsern, wenn auch etwas glücklich, den goldenen Punkte zu retten. — Das Spieltelegramm:

Stadio Lido — 1300 Zuschauer — Schiedsrichter F. Philippoz, Sion — Locarno: Gelsi, Maggetti, del Ponte, Teruzzi, Salamina, Alini, Jorio, Zanolli, Poncini, Morinini, Giovannari (Abächerli). — Buochs: Schwager, Orpi, Niederer, Frank, Wüest, Jost, H. Zimmermann, J. Zimmermann, Sager, Krummenacher, Ambauen. — Torschützen: 20. Krummenacher (0:1), 60. Jorio (1:1). — Bemerkungen: Buochs ohne R. Zimmermann (erneut verletzt), Boscard, Widmer, Kunz und Peter.

Locarno — Buochs 1:1 (0:1)

1000 Zuschauer. — Torschützen: Jorio, Krummenacher. — SR: Philippoz (Sion).

Locarno: Gelsi, Maggetti, Salamina, Teruzzi, Lüthi, N. Zanolli, Alini, Morinini, Jorio, Poncini, Giovannari (ab 46. Abächerli).

Buochs: Schwager, Orpi, Wüest, Niederer, Frank, Jost, H. Zimmermann, J. Zimmermann, Ambauen, Krummenacher, Sager.

Tore: 21. Krummenacher 0:1; 63. Jorio 1:1.

Bemerkungen: Locarno ohne Züsli (zwei Strafsontage); Buochs ohne René Zimmermann (Zerrung) und Kunz (Trainingsrückstand). Ehrung für Angelo Poncini (250. Meisterschaftspartie) und Gedenkminute für den kürzlich verstorbenen De Carli, ehemaliges Vorstandsmitglied vom SC Locarno und vier Jahrzehnte ein geschätzter Sportjournalist. Ecken 15:0 (8:0).

fl. Das hochfavorisierte Locarno musste sich trotz drückender Feldüberlegenheit mit der Punkteteilung begnügen.

Dazu Trainer Benkö: «Meine Mannschaft hatte so viele Chancen, dass sie damit zwei Partien hätte gewinnen können.» Die Nidwaldner kämpften mit scharfer Manndeckung. Dabei ist die grossartige Leistung von Schwager hervorzuheben, welcher in der 51. Minute sogar einen Handspenalty von Jorio abwehrte. Bei Buochs kam die gute Kondition zur Geltung, Locarno zeigte einige Schwächen im Mittelfeld. Gelsi musste aber nur selten intervenieren. Den Gästen gelang der Führungstrefen beim ersten Torschuss (Köpfler Krummenachers nach Hereingabe von J. Zimmermann), was die Nervosität der Locarneser sichtlich steigerte.

1. Mendrisiostar	16	9	5	2	30	15	22
2. SC Zug	16	9	4	3	39	18	22
3. Ibach	16	9	2	5	27	19	20
4. Locarno	17	7	6	4	31	22	20
5. Balzers	15	7	4	4	38	25	18
6. Stäfa	17	5	6	6	19	18	16
7. Turicum	17	3	9	5	13	18	15
8. Emmen	15	4	5	6	20	21	14
9. Chur	16	3	8	5	24	28	14
10. Buochs	16	4	6	6	16	22	14
11. Brunnen	16	5	4	7	16	30	14
12. FC Zug	14	4	3	7	29	26	11
13. Morbio	16	3	5	8	12	34	11
14. Giubiasco	15	2	6	7	10	28	10

FC Zug—Ibach: Kein klarer Fall...

Eigentlich müsste die Frage nach dem Ausgang der Auseinandersetzung zwischen dem FC Zug und dem FC Ibach mit einem klaren «Der Sieger kann und wird nur Ibach heissen!» beantwortet werden. Zwei Dinge sprechen jedoch gegen eine so eindeutige Prognose: Erstens tun sich die Ibächler – siehe Morbio – heuer gegen Widersacher aus den hinteren Regionen immer erstaunlich schwer, und zweitens kehren neue Besen meistens recht gut. Der Trainerwechsel von Sepp Vogel zu David Inderbitzin (siehe Kasten) wird nicht ohne Folgen bleiben.

Nur der Gewinn des ganzen Punktepaars vermag die Relegationsorgen der Zuger etwas zu lindern; entsprechend gross werden deshalb der Einsatz und der Siegeswille sein, mit denen sie am Sonntag auf der heimischen «Allmend» ihrem reputierten Gegner aus der Urschweiz entgegentreten werden. Guter Wille allein wird

Ein Bericht von Hans Grossmann

indessen bei weitem nicht genügen, um die erstaunlich selbstsicher und routiniert gewordenen Ibächler aus dem Konzept zu bringen. Die Zuger werden nebst ihren fussballerischen Fähigkeiten einer gehörigen Portion Schlachtenglück bedürfen, wenn sie ihr 78er-Debüt erfolgreich gestalten wollen.

Nicht ausschliesslich aufs eigene Können, sondern mindestens in ebenso grossem Masse auf den Beistand der Glücksgöttin verlassen müssen werden sich auch die Akteure des FC Brunnen. Eine Leitung, wie sie sie derzeit zu erbringen in der Lage sind, dürfte nämlich kaum genügen, Locarno mehr als nur einen Punkt abzunehmen. Und mit einem Punkt allein darf man sich, so wie die Dinge heute liegen, in Brunnen auf gar keinen Fall zufrieden geben. Nur der Gewinn des ganzen Zählerpaars hilft mit, eine Zitterphase zu vermeiden!

Auch der SC Buochs kann sich den Versuch nicht leisten, in der Auseinandersetzung mit Chur Unentschiedenpläne zu realisieren. Die Buochser haben zwar in den

Nachfolger von Sepp Vogel

Inderbitzin beim FC Zug

Ilz. Schneller als erwartet hat der FC Zug nach der Entlassung von Seppi Vogel (es stand im «Tagblatt») einen Nachfolger gefunden und engagiert: David Inderbitzin (33, A-Diplomträger) wird die Zuger bis Ende der laufenden Saison betreuen. Inderbitzin ist für die Innerschweiz kein unbekannter Mann, hatte er doch als Spieler und als Trainer in Ebikon, Schwyz und speziell mit Ibach schöne Erfolge feiern können. Von der interimistischen Notlösung mit dem Spieler Koni Imboden als Betreuer kam der FCZ auf Wunsch des Wallisers schnell wieder ab, denn Imboden befürchtete, zuviel an eigener Substanz mit der Doppelbelastung zu verlieren.

David Inderbitzin hat sich erst am Mittwochnachmittag entschieden, für den FC Zug tätig zu werden: Aus seinem Ferienort in Savognin meldete er sein Okay. Bereits am Samstag wird er mit der ersten Mannschaft erstmals Kontakt aufnehmen, und am Sonntag wird er den FCZ betreuen, wenn — pikanterweise — der FC Ibach auf der Zuger Allmend gastiert.

letzten beiden Partien beachtliche drei Zähler erobert, was jedoch noch keineswegs Rettung aus allen Abstiegsnöten bedeutet. Sollte man indessen auch den Bündnern beide Punkte abzwacken können, dann wäre man dem rettenden Ufer allerdings ein beträchtliches Stück näher gerückt.

Falls Mendrisio nicht erheblich besser spielt als am letzten Wochenende gegen Emmen, so dürfen die Chancen des SC Zug, der am Sonntag im Tessin zum grossen Spitzenkampf antreten muss, als gut bis ausgezeichnet beurteilt werden. Helmut Huttarys Mannen haben in der Partie gegen Schlusslicht Giubiasco mit einem klaren Sieg zu erkennen gegeben, dass sie ihr Frühjahresprogramm mit voller Konzentration und eindeutigen Promotionsabsichten zu bestreiten gedenken. Mit dieser lobenswerten Einstellung sollte auch im «Hit der Runde» etwas zu machen sein.

Die bessere Einstellung wird vermutlich auch in der Partie zwischen Turicum und Emmen den Ausschlag geben. Beide Mannschaften sind derzeit zwar nicht unmittelbar gefährdet, beide könnten es aber nach einer Niederlage durchaus sein, denn sowohl bei den Städtzürchern als auch bei den Emmer «Fliegern» ist die Sicherheitsmarge noch nicht übermässig gross und allen Rückschlägen gewachsen.

Die Anspielzeiten: FC Zug - Ibach: Sonntag 14.30 Uhr. Brunnen - Locarno: Sonntag 14.30 Uhr. Buochs - Chur: Sonntag 14.30 Uhr. Mendrisio - SC Zug: Sonntag 14.30 Uhr. Turicum - Emmen: Sonntag 10.15 Uhr.

Eine mühsame Angelegenheit

Das Resultat sagt über diese Partie eigentlich schon alles aus. Beide Mannschaften schienen mit dem einen Punkt zufrieden zu sein. Auf beiden Seiten wurden die Sturmreihen von den Abwehrleuten klar dominiert. Besonders im Angriff wirkten die Churer sogar um eine Spur gefährlicher.

vh. Die Buochser vermochten nur in der Abwehr eine befriedigende Leistung zu erbringen. Dass den Nidwaldnern in dieser Saison in keinem Spiel mehr als zwei Treffer gelangen, ist nach der sonntäglichen Vorstellung gegen ein recht schwaches Chur verständlich. Dass aber in den vier Rückrundenspielen erst zwei Tore (davon ein Penalty) eingesteckt werden mussten, spricht andererseits doch auch für eine Stärke der Buochser Mannschaft. Schade, dass vom Buochser Sturm so wenig Druck entwickelt wurde. Nebst den technischen Mängeln verstanden es die Buochser Sturmspitzen nicht, sich durch überraschende Kombinationen und ständiges Freilaufen in Szene zu setzen. Anstatt sich nach vorne zu orientieren, liefen besonders die Flügel immer wieder den Mittelfeldspielern entgegen. Wenn man überhaupt von einem Punktverlust sprechen will, so muss man dafür die Schuld natürlich nicht nur beim Sturm suchen. Auch

den Mittelfeldspielern, von denen J. Zimmermann mit einer dankbaren Offensiv-aufgabe am meisten in Erscheinung trat, missrieten allzuviele Zuspiele.

Chur spielte in Buochs überraschenderweise stärker als in seinem Heimspiel im Herbst. Mit einer kämpferischen Leistung dürfte den Bündnern die Rechnung mit einem auswärts erreichten Punktgewinn aufgegangen sein.

Das Spieltelegramm: Seefeld. — 250 Zuschauer. — SR R. Peduzzi, Roveredo. — Buochs: Schwager, Orpi, Niederer, Wüest, Bossard, Jost, H. Zimmermann, J. Zimmermann, Ambauen (Kunz), Krumpfenacher, Sager. — Chur: Beglinger, Frick, Tormenti, Buchmeier, Nyfeler, Thuor, Palla, Bogнар, Geiger, Bundi, Armuzzi. — Bemerkungen: Tiefes Terrain. Chur ohne Spielertrainer Madl. Buochs ohne R. Zimmermann, Frank und Widmer. Ausgezeichnete Schiedsrichterleistung.

Buochs — Chur 0:0

250 Zuschauer.—SR: Peduzzi (Roveredo).

Buochs: Schwager; Orpi; Wüest, Niederer, Bossard; H. Zimmermann, Jost, J. Zimmermann; Ambauen (ab 45. Kunz), Krumpfenacher, Sager.

Chur: Beglinger; Frick; Tormenti, Buchmeier, Nyfeler; Tuor, Palla, Bogнар; Geiger, Bundi, Armuzzi.

Bemerkungen: Tiefes Terrain, Chur ohne Spielertrainer Madl. Buochs ohne René Zimmermann, Widmer und Frank. Ausgezeichnete Schiedsrichterleistung.

vh. Das Resultat sagt über diese Partie alles aus. Mit einem Punkt wurden beide Mannschaften für die magere Vorstellung noch gut bedient.

Auf beiden Seiten wurden die schwachen Sturmformationen von den Abwehrspielern klar dominiert, und so ergab sich ein Spiel mit wenig Höhepunkten. Die Spieler wirkten nervös und gehemmt. Chur spielte zeitweise etwas spritziger und gefährlicher, doch es schien, dass jede Mannschaft in erster Linie darauf bedacht war, nicht in Rückstand zu geraten. In der letzten Minute rettete Orpi auf der Linie das Unentschieden.

1. Mendrisiostar	17	9	6	2	31	16	24
2. SC Zug	17	9	5	3	40	19	23
3. Ibach	17	10	2	6	29	20	22
4. Locarno	17	7	6	4	31	22	20
5. Balzers	16	7	4	5	40	28	18
6. Turicum	18	4	9	5	16	20	17
7. Stäfa	18	5	6	7	19	20	16
8. Chur	17	3	9	5	24	28	15
9. Buochs	17	4	7	6	16	22	15
10. Emmen	16	5	4	7	22	24	14
11. Brunnen	16	5	4	7	16	30	14
12. Morbio	17	4	5	8	14	34	13
13. Giubiasco	16	3	6	7	13	30	12
14. FC Zug	15	4	3	8	30	28	11

Punktejagd auch über die Ostertage...

Anstatt nach bunten Ostereiern müssen an diesem Wochenende die Fussballakteure diverser Innerschweizer I- und II.-Liga-Vereine nach existenzsichernden Meisterschaftspunkten suchen. Im Brennpunkt des Interesses bei dieser wenig feiertäglichen Beschäftigung steht zweifellos der Ibächler «Gerbihof», wo heute nachmittag, Beispielbarkeit des Terrains vorausgesetzt, die diese Saison mit ungeahntem Erfolg kämpfenden Muota-Kicker und der SC Buochs trotz der kühlen Witterung einen heissen Fight um die beiden Zähler liefern werden.

Beide Mannschaften wollen diese Begegnung unbedingt für sich entscheiden. Die Ibächler, weil sie mit dem Gewinn der beiden Punkte den Kontakt mit der Tabellenspitze nicht nur halten, sondern gar noch verbessern könnten; die Buochser, weil ihnen, sollten die beiden Zähler auf ihr Konto gutgeschrieben werden, ein Grossteil der noch vorhandenen Relegationssorgen genommen würde. Beide Teams ziehen, nachdem sie in den letzten paar

Ein Bericht von Hans Grossmann

Wochen recht erfolgreich gekämpft haben, mit viel Selbstvertrauen in diese Auseinandersetzung — alle Voraussetzungen für einen spannenden, packenden Kampf zwischen den beiden alten Urschweizer Rivalen sind also gegeben.

Spannend wird es ohne Zweifel auch auf dem Gersag-Rasen zu- und hergehen, wo mit dem SC Emmen und Giubiasco zwei Mannschaften aus den unteren Regionen der Rangliste aufeinandertreffen.

Am letzten Sonntag haben die «Flieger» in Zürich nach einigen verfrühten Ostergeschenken auf ausgesprochen leichtfertige Art und Weise mindestens einen Punkt vergeben. Diesmal werden sie sich wohl

kaum zu so grosszügigen Präsenten bereifinden; wenig Aussichten mithin für die Tessiner, in der Innerschweiz etwas Positives für den Ligaerhalt tun zu können.

Als sehr beschränkt sind auch die Erfolgchancen des FC Zug zu beurteilen, der heute nach Balzers reisen muss. Das Team aus dem Fürstentum repräsentiert derzeit zwar auch keine I.-Liga-Extraklasse, sonst hätte es wohl kaum kürzlich gegen die «rote Laterne» verloren, aber um die in letzter Zeit reichlich glücklos agierenden Zuger im Griff zu behalten, wird halt vermutlich auch eine durchschnittliche Leistung genügen.

Ein heftiges Positionserangel wird es am Ostermontag auch auf dem Goldauer «Tierpark» und dem Luzerner Tribtschen-Terrain absetzen. In der II. Liga weiss man, zumindest was die Relegation angeht, je länger je weniger, was bis Saisonende noch alles geschieht.

«Werden in zwei Monaten zwei, drei oder im schlimmsten aller Fälle, gar vier Equipen absteigen müssen» — das ist die Frage, die derzeit vor allem die Vereine der zweiten Ranglistenhälfte beschäftigt. Drei Angehörige dieser Gefahrenzone, die Kickers, Goldau und Schattdorf, haben es in den Füssen, am Montag ihre momentan

nicht sehr gemütliche Lage etwas zu verbessern. So wird der Sieger der Partie Kickers gegen Schattdorf zweifellos etwas freier als bisher atmen können, und auch die Goldauer könnten dem Rest der Saison etwas gelöster entgegensehen, falls ihnen gegen Hergiswil ein Ganzerfolg gelänge. Im dritten Nachtragsspiel der II. Liga treffen Ebikon und Sursee aufeinander. Dabei wird es, da den beiden 16-Punkte-Teams eigentlich nicht mehr viel passieren sollte, vermutlich erst in zweiter Linie um die beiden Zähler gehen; zur Hauptsache wird in dieser Begegnung wohl um Prestige gekämpft werden.

Auch in der III. Liga stehen einige Nachholpartien auf dem Programm. Namentlich in der Gruppe 2 läuft der Meisterschaftsbetrieb praktisch ungebremst weiter. Der FC Luzern bekommt es dabei mit Hochdorf zu tun, Sarnen hat den SCOG zu Gast, Alpnach misst sich mit Giswil, und die Kickers schliesslich setzen sich mit Buochs auseinander.

Die Anspielzeiten: Ibach - Buochs Samstag 15 Uhr. Emmen - Giubiasco Samstag 15.30 Uhr. Balzers - FC Zug Samstag 15.30 Uhr. Goldau - Hergiswil Montag 14.30 Uhr. Kickers - Schattdorf Montag 10 Uhr. Ebikon - Sursee Montag 16.30 Uhr.

Noch ein Sieg und Emmen bleibt oben

Am Ostersonntag haben die «Flieger» aus Emmen mit ihrem Erfolg über das Relegations-Probable Giubiasco den Grundstein für ihren Klassenerhalt gelegt. Wenn der Truppe von Spielertrainer Ruedi Willimann auch im nächsten Heimspiel, in dem sie sich mit dem SC Buochs auseinandersetzen hat, ein Sieg gelingt, so darf man, ohne grosses Risiko, Ende Saison als Fehlprognostiker bezeichnet zu werden, die Voraussage wagen, der SC Emmen werde auch im Fussballjahr 1978/79 in der obersten Amateurliga mitwirken.

Die gleiche Prognose auch für den SC Buochs zu stellen, fielen im Falle eines doppelten Punktegewinnes des SC Emmen dann allerdings schon etwas schwerer. Gewiss, die «Länder» weisen auf die beiden letztplatzierten Klubs gegenwärtig einen Vorsprung von vier und drei Punkten auf, was jedoch angesichts der Ausgeglichenheit der Vereine der zweiten Tabellen-

Spielweise vorausgesetzt, wird das Gerbihof-Ensemble am Sonntag zwei weitere Punkte ins trockene bringen.

Ebenfalls sehr auf Punktezuwachs erpicht, wenn auch aus ganz anderen Gründen als in Ibach, ist man in Brunnen und in ganz besonderem Masse in Zug.

Sowohl das Kurort-Team aus Brunnen und erst recht der FC Zug befinden sich immer noch in der unmittelbaren Gefahrenzone. Die Möglichkeit ist gross, dass diese Gefahrenzone nicht mehr rechtzeitig verlassen werden kann, wenn man sich weiterhin Punkteverlust um Punkteverlust gestattet. Namentlich der FC Zug darf sich

nicht mehr viele «Umfaller» erlauben; aus der Partie gegen Stäfa muss daher mindestens ein Unentschieden herauskommen. Auch Brunnen sollte, will es nicht noch mehr ins Schleudern geraten, aus Chur mindestens einen Zähler mit nach Hause bringen.

Die Anspielzeiten: Emmen - Buochs: Samstag 17.30 Uhr. Ibach - Balzers: Samstag 16 Uhr. SC Zug - Turicum: Samstag 16 Uhr. Chur - Brunnen: Sonntag 14.30 Uhr. Stäfa - FC Zug: Sonntag 15 Uhr.

Hans Grossmann berichtet

hälfte bei weitem nicht als ausreichend bezeichnet werden darf. Man weiss in Buochs nur zu genau, dass in den nächsten paar Partien alles getan werden muss, um das doch noch recht dünne und daher noch wenig bequeme Punktepolster möglichst rasch noch stärker zu stopfen. Ein Punktegewinn gegen Emmen käme da gerade recht. Die Emmer werden sich deshalb auf einen Widersacher einstellen müssen, der mit einer verstärkten Abwehr versuchen wird, wenigstens ein Remis über die Distanz zu bringen. Und da der SC Buochs über eine sehr solide Abwehr verfügt, ist die Möglichkeit, dass er sein Ziel erreicht, durchaus nicht auszuschliessen.

Mit mehr als bloss Unentschiedenplänen werden die Akteure des SC Zug auf ihre «Allmend» einlaufen. Gegen Turicum zu verlieren darf sich die Huttary-Truppe ganz einfach nicht erlauben; nicht einmal eine Punkteteilung darf man den Stadtzürchern zugestehen, wenn der aufstiegsrundenberechtigende zweite Platz gehalten werden soll.

Von den fussballerischen Fähigkeiten her sind die Kolinstädter ohne jeden Zweifel für einen klaren Sieg gut — die Frage bleibt offen, wie sie die Gerüchte über einen allfälligen Wegzug ihres Trainers verkraftet haben.

Keine solchen Probleme kennt gegenwärtig der FC Ibach. An den Ufern der Muota läuft seit Wochen und Monaten alles rund; man ist, zur gelinden Ueberraschung der Fachwelt, nach wie vor ganz vorne mit dabei, nichts deutet darauf hin, dass der erstaunliche Höhenflug des FC Ibach ein baldiges Ende findet. Auch der nächste Gegner, mit dem es Spielertrainer Hansruedi Fässler und seine Mannen zu tun bekommen, der FC Balzers, ist alles andere als unschlagbar. Eine konzentrierte

Beide hätten Punkt verdient

Ein geschenkter Treffer des sonst zuverlässigen Buochser-Hüters Schwager, der in der 53. Minute einen wohl eher als Flanke gedachten Ball Risis unterlief, verhalf Emmen zum Sieg und damit zur Revanche in einem überdurchschnittlich guten Spiel, in dem man den Gästen ebenfalls einen Zähler hätte gönnen mögen. Gestohlen haben aber die «Flieger» diesen Erfolg nicht. Nach einer ausgeglichen verlaufenen Startviertelstunde besaßen sie bis zur Pause klare Vorteile, zudem hatten sie in der 64. Minute noch einen Pfostenschuss Meyers zu beklagen.

Nach zwei ereignisarmen Partien des SC Emmen gegen Tessiner Klubs bekam man auf dem Gersag endlich wieder ansprechende Fussballkost vorgesetzt. Was die beiden Mannschaften während neunzig Minuten boten, verdiente das Prädikat «Sehenswert». Vor allem Emmen legte eine vom Tempo wie Aufbau her glän-

Ein Bericht von Karl Duss

zende erste Halbzeit hin, der eigentlich nur die Krönung abging. Allerdings war der soliden Buochser Abwehr, dem besten Mannschaftsteil der Gäste, nur schwer beizukommen.

Die Spielanlage der Nidwaldner war wie erwartet auf ein Unentschieden ausgerichtet, wobei allerdings jede Kontermöglichkeit wahrgenommen wurde, die beiden Sturmspitzen Sager wie Krummenacher sich aber nie entscheidend gegen die aufässigen Aussenverteidiger Risi und Meier durchsetzen konnten. Genötigt ihr Spielkonzept aufzugeben waren die Gäste nach dem für sie unglücklich gefallenen Gegentor. Sie schalteten sehr rasch auf Offensive um, was die ohnehin gute Partie noch gehaltvoller machte.

Während zwanzig Minuten wogte der hart aber jederzeit fair geführte, von einem ausgezeichneten Ref geleitete Kampf hin und her, wobei sich Meyer

(64.) und Bernasconi (78.) auf der einen, J. Zimmermann (65.) und Jost (77.) auf der andern Seite gute Einschussmöglichkeiten boten. Erst gegen Schluss, als die Kräfte der sehr schnell geführten Partie nachliessen und Emmen darauf bedacht war, den knappen Vorsprung über die Distanz zu bringen, verflachte das Spiel, ohne jedoch den guten Gesamteindruck herabzuschmälern.

Schon zur Pause und erst recht am Schluss wurden beide Teams mit Beifall verabschiedet. Buochs ist indessen mit Komplimenten wenig geholfen. Die siebte Saisonniederlage hat die Lage wieder verschlechtert, doch sollte man um die Jost-Elf trotzdem nicht bangen müssen. Etwas Luft verschaffen konnte sich der SC Emmen, bei dem sich Heller, Risi, J. Arenillas, Willimann und Bernasconi die besten Noten verdienten. Beste Akteure der Besucher waren Orpi, Frank, Jost und Hs. Zimmermann.

Gersag. — 400 Zuschauer. — Schiedsrichter: Corminboeuf (Domdidier). SC Emmen: Heller; J. Arenillas; Risi, Sigrist, Meier; Weibel (75. Heger), Bernasconi, Willimann; Meyer, Scodeller (83. P. Arenillas), Friedländer. — FC Buochs: Schwager; Orpi; Barmettler, Niederer, Frank; Jost, Wüest, J. Zimmermann; Hs. Zimmermann, Krummenacher (72. Ambauen), Sager. — Tor: 53. Risi.

Emmen — Buochs 1:0 (0:0)

400 Zuschauer. — Torschütze: Risi. — SR: Corminboeuf (Domdidier).

Emmen: Heller; Risi, Sigrist, P. Meier; J. Arenillas; Friedländer, Scodeller (ab 84. P. Arenillas), Willimann; Weibel (ab 75. Heger), Bernasconi, J. Meyer.

Buochs: Schwager; Orpi; Barmettler, Frank, Niederer; Jost, Wüest, J. Zimmermann, H. Zimmermann; Krummenacher (ab 72. Ambauen), Sager.

Tor: 53. Risi 1:0.

Bemerkungen: Emmen ohne Jost. 78. Pfostenschuss J. Meyer.

kü. Ein glücklicher Treffer Risis entschied das hochstehende und mit letztem Einsatz geführte Innerschweizer Derby. Keinen Moment der spannend verlaufenen Begegnung hätte man vermuten können, zwei punktebedürftige Teams an der Arbeit zu sehen.

Während man von den Einheimischen erwartet hatte, dass sie als Gastgeber das Spiel machen wollten, erfreuten die Gäste positiv durch ihre klar auf Offensive eingestellte Taktik. Angeführt von Spielertrainer Jost waren die Buochser dem Gegner (Regie Willimann und Meyer) gleichwertig. Als der Buochser Hüter Schwager einen als Flanke gedachten Ball Risis unglücklich ins Netz fallen liess, war die Partie erst richtig lanciert. Die Hintermannschaft Emmens überstand brenzlige Situationen mit Konzentration und einem hervorragenden Heller.

1. Mendrisiostar	19	10	7	2	33	16	27
2. SC Zug	18	9	6	3	40	19	24
3. Ibach	18	11	2	5	34	23	24
4. Locarno	18	7	7	4	31	22	21
5. Balzers	18	8	4	6	46	35	20
6. Emmen	18	7	4	7	25	24	18
7. Turicum	19	4	10	5	16	20	18
8. Chur	19	4	9	6	26	31	17
9. Stäfa	19	5	6	8	20	23	16
10. Buochs	18	4	7	7	16	23	15
11. Brunnen	17	5	4	8	17	32	14
12. Morbio	18	4	6	8	14	34	14
13. FC Zug	17	5	3	9	35	32	13
14. Giubiasco	18	3	7	8	13	32	13

Saison jetzt schon völlig verpfuscht

Sowohl in Brunnen als auch beim FC Zug hat man allen Grund, jetzt schon von einer völlig verpfuschten Saison zu sprechen. Statt munter an der Spitze der Rangliste mitzumischen oder wenigstens ein beschauliches Mittelfeld-dasein zu führen, müssen beide Mannschaften Sonntag für Sonntag hart um jene Meisterschaftspunkte ringen, die die gegenwärtig stark gefährdete Ligazugehörigkeit sichern helfen. Auch an diesem Wochenende heisst für Brunnen, das zu Hause gegen Emmen spielt, und für den FC Zug, der ebenfalls auf dem eigenen Terrain gegen Locarno antreten muss, die Devise: «Auf gar keinen Fall auch nur einen Punkt abgeben!»

Beim FC Brunnen weiss man ganz genau, wo der Hebel anzusetzen wäre. Das Kurort-Team verfügt gegenwärtig über nichts, was den Namen «Angriffsreihe»

Ein Bericht von Hans Grossmann

auch nur annähernd verdient. Die Toreproduktion läuft nun schon beunruhigend lang auf kleinsten Touren, was, da Brun-nens Hintermannschaft zwar recht solide, aber eben auch nicht unfehlbar ist, mit schöner Regelmässigkeit fatale Folgen hat. Auch gegen Emmens sattelfeste Abwehr werden sich die Brunner Forwards sehr schwer tun; mehr als ein- oder zweimal werden sie wohl kaum ins Schwarze treffen. Ob das gegen die «Flieger» wohl reichen wird?

Viel mehr als einen Grund, in Torjubel auszubrechen, werden vermutlich auch die Anhänger des SC Buochs nicht finden, denn auch in Seppi Josts Equipe ist der Angriff nicht stärkster Mannschaftsteil.

Auf dem «Seefeld» ist die Angst vor der Relegation zwar nicht ganz so gross wie etwa auf Brun-nens «Gersauerstrasse» oder auf der Zuger Allmend, aber so ganz ruhigen Gewissens können die «Länder» der Partie gegen den SC Zug auch wieder nicht entgegenschauen. Das Tabellenende ist nicht weit; die «rote Laterne» schimmert, obwohl sie sich derzeit im Tessin drunten befindet, immer noch bis nach Nidwalden! Kommt noch hinzu, dass sich der SC Zug nach seinem leicht blamablen Ausrutscher vom letzten Samstag nicht schon wieder eine Blösse geben darf.

Auch der FC Zug darf in dieser Runde keinen Zähler abgeben. Die Kolinstädter haben zwar in Stäfa entgegen allen Erwartungen das ganze Punktepaar erobert, gehören aber trotzdem immer noch zu den am stärksten gefährdeten Klubs. Mit einem Vollerfolg über Locarno wäre ein weiteres Stück auf dem langen und beschwerlichen «Weg der Rettung» zurückgelegt — nur werden sich die Locarnesi, die ja immer

noch leise Hoffnungen auf einen der beiden ersten Plätze hegen dürfen, kaum dazu bereiftfinden, ihren Gegner diesen Weg ungestört beschreiten zu lassen.

Unangefochten wird auch der FC Ibach nicht zu einem weiteren Erfolg kommen. Die Ibächler gehen zwar in Giubiasco aufgrund ihrer vorzüglichen Ranglistenposition, aber auch ihrer famosen Leistung im Spiel gegen Balzers wegen, als klare Favoriten in den Kampf. Andererseits hat Giubiasco mit seinem letztsonntäglichen 0:0 gegen Leader Mendrisio erkennen lassen, dass es sich noch lange nicht als Absteiger betrachtet. Ein Sieg Ibachs ist ohne Zweifel möglich, ob den Muota-Kickern jedoch erneut fünf Tore gelingen, muss doch stark bezweifelt werden.

Die Anspielzeiten: Brunnen - Emmen: Sonntag, 15 Uhr. Buochs - SC Zug: Samstag, 16 Uhr. FC Zug - Locarno: Sonntag, 15 Uhr. Giubiasco - Ibach: Sonntag, 15.30 Uhr.

Mit dem Remis waren beide zufrieden

In einem spannenden, aber keinesfalls hochklassigen Spiel trennten sich die beiden Rivalen mit einem gerechten Unentschieden. Keine der beiden Mannschaften ging in dieser wichtigen Partie grosse Risiken ein, entsprechend rar blieben torreiche Situationen, von denen sich die Platzherren etwas die besseren (unter anderem Pfostenköpfler von Sager) herauspielten, der SC Zug andererseits mehr Spielanteile besass.

Das Fazit dieser Begegnung ist bald gezogen. Zufriedene Trainer, dafür etwas enttäuschte Zuschauer, die sich von dieser wichtigen Auseinandersetzung doch etwas versprochen hatten. Eine Punkteteilung und dementsprechende vorsichtige Spielweise war aber angesichts der Bedeu-

Buochs zu holen, darf immer als Erfolg gewertet werden. Die Leistung meiner Mannschaft entsprach, mit Ausnahme des Mittelfeldes, das zu wenig Wirkung erbrachte, meinen Vorstellungen», erklärte der notgedrungen (Sperrung von Rietmann) zum Libero umfunktionierte Spielertrainer der Gäste nach dem Spiel. Gerade er, eine gewohnt ausgezeichnete Leistung erbringend, fehlte im Aufbau sichtlich. Aber sicher nicht in Bestform präsentierten sich auch die Forwards der Zuger, von denen Heinzer noch am ehesten genügen konnte. In der 52. und 60. Minute zwang er Schwager zu guten Paraden. Auszeichnen konnte sich der Buochser Schlussmann auch eine Viertelstunde vor Schluss, als er den allein durchbrechenden Zuppa stoppte. Im Gegenangriff hatten die Nidwaldner einen Pfostenköpfler Sagers zu beklagen.

ersten Hälfte, im zweiten, lebhafteren Durchgang sahen sich Sager und Jost in guter Schussposition. Mit dem Eintritt von Lehmann gewann Buochs überhaupt an Durchschlagskraft. Auf jeden Fall durfte sich die Leistung der Nidwaldner, mit Wüest, Josef und René Zimmermann als schwächste Elemente, sehen lassen. Der SC Zug präsentierte sich in Buochs sicher nicht in Bestform. Auffallend die läuferischen und technischen Fähigkeiten der Spieler, von denen neben Huttary auch Steffen, Hegglin und Heinzer besonders herausragten.

Ein Bericht von Karl Duss

tung dieser Partie zum vornherein gegeben. Keine der beiden Mannschaften wollte das Risiko einer Niederlage in Kauf nehmen. Vor allem das Spiel der Platzherren war auf Sicherheit ausgerichtet. Die Buochser bauten in erster Linie auf ihre solide Abwehr. «Wir durften gegen den konterstarken Gegner nicht mehr riskieren», umschrieb Seppi Jost die Spielanlage seiner Elf. Mit dem Ergebnis war Buochs' Spielertrainer ebenso zufrieden wie sein Antipode Helmuth Huttary. «Auswärts einen Zähler gegen einen so starken Gegner wie

Gute Chancen besaßen die Platzherren durch ihren besten Akteur Hs. Zimmermann und Krummenacher schon in der

Das Spieltelegramm: Seefeld. — 350 Zuschauer. — Schiedsrichter: Bürki (Zürich). — Buochs: Schwager; Orpi, Wüest, Niederer, Frank; Jost, H. Zimmermann, J. Zimmermann; Krummenacher, Sager, R. Zimmermann (46. Lehmann). — SC Zug: Bacher; Huttary; Kälin, Hegglin, Steffen; Etter, Spitaleri, Grab; Riboni (56. Janković), Heinzer, Zuppa (77. Köpke).

Buochs — SC Zug 0:0

350 Zuschauer. — SR: Bürki (Zürich).

Buochs: Schwager; Orpi, Frank, Wüest, Niederer; H. Zimmermann, Jost, R. Zimmermann (ab 46. Lehmann); Krummenacher, J. Zimmermann, Sager.

SC Zug: Bacher; Huttary; Kälin, Steffen, Hegglin; Grab, Etter, Spitaleri; Riboni (ab 57. Jankovic), Heinzer, Zuppa (ab 76. Köpke).

Bemerkungen: 25. Tor von Sager wegen Offsides aberkannt. 77. Lattenschuss Sager. 28. Riboni, 89. Spitaleri verwahrt.

R. O. Nur gerade in der Startviertelstunde vermochten die Gäste entsprechend ihrem Tabellenstand aufzutrumphen. In der Folge verlief das schnelle und stets faire Spiel ausgeglichen, wobei die Zuger mit dem einen Punkt sicher zufrieden sein dürfen.

Den Gästen fehlte eine Spielerpersönlichkeit im Mittelfeld, nachdem Spielertrainer Huttary für den gesperrten Rietmann den Liberoposten übernehmen musste. Dennoch glänzten die Zuger mit schnellen und überraschenden Kombinationen. Im Abschluss aber haperte es. Weniger mannschaftsdienlich als Zug, aber mit einem unerhörten Siegeswillen kämpften alle Buochser. Sie waren es auch, die mehr Torchancen herauspielten und dem Sieg näher standen.

1. Mendrisiostar	20	10	7	3	33	17	27
2. SC Zug	19	9	7	3	40	19	25
3. Ibach	19	11	3	5	34	23	25
4. Locarno	19	8	7	4	34	22	23
5. Balzers	19	9	4	6	47	35	22
6. Emmen	19	8	4	7	29	24	20
7. Turicum	20	5	10	5	17	20	20
8. Chur	20	4	9	7	26	34	17
9. Buochs	19	4	8	7	16	23	16
10. Morbio	19	5	6	8	17	34	16
11. Stäfa	20	5	6	9	20	24	16
12. Brunnen	18	5	4	9	17	36	14
13. Giubiasco	19	3	8	8	13	32	14
14. FC Zug	18	5	3	10	35	35	13

In Zug werden die Funken stieben...

Auf der Zuger Allmend wird an diesem Wochenende höchstwahrscheinlich kein Klassefussball geboten. Ge-kämpft aber, und zwar, dass die Funken stieben, wird auf jeden Fall, denn für die beiden Teams, die sich in der Kolinstadt gegenüberstehen, geht es in dieser Partie um sehr viel. Der SC Zug darf keine Punkte verlieren, wenn er den Kontakt zur Tabellenspitze beibehalten will, und der FC Brunnen darf ebenfalls keine Zähler einbüßen, wenn er seine ohnehin schon beträchtlichen Relegationsorgen nicht noch wachsen sehen will – eine Ausgangs-lage also, wie sie spannender und explosiver kaum sein könnte.

Der SC Zug ist am letzten Sonntag mit dem eingeplanten Punkt von seiner Buochser Reise heimgekehrt. Wollen die Kolin-städter ihr Aufstiegsrundenprogramm einhalten, so müssen sie aus der nächsten Begegnung unbedingt das Maximum her-ausholen. Ein Leistungs- und Erfolgs-zwang, den man im Lager des FC Brunnen mit einigem Missbehagen zur Kenntnis

Ein Bericht von Hans Grossmann

nehmen dürfte. Gegen einen SC Zug in «Promotionsform» haben die Kurörtler in ihrer derzeitigen desolaten Verfassung nämlich bestenfalls minime Aussenseiter-chancen — nur eine zu siegessichere und dementsprechend nonchalant agierende Huttary-Truppe läge derzeit in Reichweite der Blauroten.

Ganz bestimmt im Bereich des Möglichen liegt hingegen ein Sieg des SC Emmen über Morbio. Die «Flieger» haben am letzten Sonntag die freilich recht anfänger-

haft praktizierte Brunner Linienverteidi-gung förmlich in der Luft zerfetzt und innerhalb einer knappen halben Stunde gleich vier Tore erzielt. Diesmal werden Ruedi Willimann und seine Mannen auf eine wesentlich undurchlässigere Abwehr stossen. Man fragt sich gespannt, was sich die Akteure des SC Emmen diesmal wohl alles einfallen lassen, um die gegnerische Hintermannschaft aus dem Sattel zu heben.

Auch die Sturmspitzen des FC Ibach werden ihre Phantasie und ihre Schnelligkeit walten lassen müssen, wenn sie in Stäfa das bessere Ende für sich behalten wollen. Die Zürichsee-Elf ist mit ihren 16 Punkten ja auch noch ein gutes Stück vom rettenden Ufer entfernt und wird sich deshalb alle Mühe geben, um ihrem nächsten Gegner wenigstens eine Punkteteilung ab-zutrotzen. Ein Ergebnis, mit dem sich die sieggewohnten Ibächler wohl kaum zufrie-den geben werden.

Sehr zufrieden mit einem Unentschieden wäre dafür ganz bestimmt der FC Zug. Die Zuger sind weiterhin Träger der «ro-ten Laterne», und wenn sie in Chur nicht eine Sonderleistung zu erbringen imstande sind, so wächst die Gefahr noch mehr, dass sie das Schlusslicht überhaupt nicht mehr weiterreichen können.

«Remis» wird vermutlich auch die Paro-le des SC Buochs lauten, der sich zum Tabellenersten nach Mendrisio begeben muss. Die Tessiner haben sich am letzten Wochenende in Zürich etwas überraschend beide Zähler abnehmen lassen. Sie beab-sichtigen ohne Zweifel, diesen Lapsus ge-gen Buochs wieder wettzumachen. Die Un-entschiedenpläne der «Länder» könnten deshalb sehr leicht auf dem Papier stehen-bleiben.

Die Anspielzeiten: SC Zug - Brunnen: Sonntag, 15 Uhr. Emmen - Morbio: Sonnt-ag, 14.30 Uhr. Stäfa - Ibach: Sonntag 15 Uhr. Chur - FC Zug: Sonntag 14.30 Uhr. Mendrisio - Buochs: Sonntag 15 Uhr.

Zu wenig an Chance geglaubt

Die erhoffte Sensation, beim Spitzenreiter zu Punkten zu kommen, trat für Buochs leider nicht ein. Die Tessiner wirkten um eine Nuance spritziger und im Angriff cleverer. Die Treffer entstanden aber jeweils, als man nicht mit Mendrisio-Toren rechnete und das Spiel für die Buochser recht gut lief.

Einige Buochser schienen vor dem Spitzenreiter zuviel Respekt zu haben und wirkten etwas gehemmt. Besonders bei den Stürmern vermisse man in der ersten Halbzeit den nötigen Biss und den Kampf

Ein Bericht von Josef von Holzen

um jeden Ball. Dadurch hatte der Platzklub es viel leichter, sein Spiel ruhig aus der Abwehr heraus aufzubauen. Mit der Spieldauer steigerte sich aber die ganze Buochser Mannschaft, insbesondere auch die Sturmreihe, wo besonders bei Sager erfreulicherweise ein Formanstieg zu vermerken war. Wichtig war auch für die bevorstehenden entscheidungsträchtigen Heimspiele, dass sich nebst einigen weiteren Stammspielern Spielertrainer Jost in bemerkenswerter Form befindet. Leider stand das Glück den Buochsern in diesem Spiel gar nicht zur Seite.

Mendrisiostar kam recht glücklich zu den beiden Toren und gab sich erst als Spitzenreiter zu erkennen, als ihm unvermutet der erste Treffer gelungen war.

In der 31. Minute geriet Buochs in Rückstand. Lualdi prellte aus dem Mittelfeld vor und traf mit seinem Schuss den Pfosten, von dem der Ball Graneroli direkt vor die Füsse flog, dass er nur noch einzuschieben brauchte. Im Gegenzug zu einer aufgelegten Ausgleichschance der Buochser hatte Croci Torti mit einem unhaltbaren 20-m-Schuss mehr Glück.

Von grösster Bedeutung sind nun für die Buochser die kommenden beiden Heimspiele gegen Turicum und Giubiasco, bei denen die Nidwaldner mit letztem Einsatz die Ligazugehörigkeit sichern können. — Das Spieltelegramm:

Stadio comunale. — 300 Zuschauer. — SR: Jaberg, Thun. — Mendrisiostar: Travaini, L. Galli, Balmelli, C. Gianola, Barollo, Lualdi, Preisig, Cantiani, Roncari, Croci Torti, Graneroli. — Buochs: Schwager, Frank (Bossard), Wüest, Niederer, Orpi, Jost, J. Zimmermann, H. Zimmermann, Krummenacher (R. Zimmermann), Sager, Lehmann. — Torschützen: 31. Graneroli 1:0, 61. Croci Torti (2:0).

Mendrisiostar — Buochs 2:0 (1:0)

200 Zuschauer. — Torschützen: Graneroli, Croci-Torti. — SR: Jaberg (Thun).

Mendrisiostar: Travaini; Barollo; Galli, Balmelli, Gianola; Lualdi, Cantiani, Roncari; Preisig (ab 84. Bassi), Croci-Torti, Graneroli.

Buochs: Schwager; Orpi; Frank (ab 65. Bossard), Wüest, Niederer; Jost, H. Zimmermann, J. Zimmermann; Lehmann, Krummenacher (ab 63. R. Zimmermann), Sager.

Tore: 30. Graneroli 1:0; 60. Croci-Torti 2:0.

Bemerkungen: Mendrisiostar ohne Pozzi und Garbellini (beide verletzt).

no. Dank der technischen und taktischen Ueberlegenheit bezwang der Leader die Inner-schweizer in einem kampfbetonten, fairen Spiel.

Der Kampfgeist der Gäste zwang Mendrisiostar zu einer konzentrierten, guten Leistung. Von Beginn weg merkte man, dass die Tessiner die Niederlage gegen Turicum vergessen lassen wollten. Das Spiel wurde ständig von den Einheimischen beherrscht, so dass die durch Libero Orpi gut organisierte Mannschaft nur zu einigen guten Konter kam, die meistens über Sager und Lehmann liefen. Die erwähnten Stürmer hatten ihre besten Momente in der zweiten Halbzeit, als Orpi seinen Verteidigerposten verliess und als dritter Stürmer spielte.

1. Mendrisiostar	21	11	7	3	35	17	29
2. SC Zug	20	10	7	3	41	19	27
3. Ibach	20	11	4	5	34	23	26
4. Locarno	20	9	7	4	35	22	25
5. Balzers	20	9	4	7	47	36	22
6. Turicum	21	6	10	5	20	20	22
7. Emmen	20	8	5	7	30	25	21
8. Chur	21	4	10	7	27	35	18
9. Morbio	20	5	7	8	18	35	17
10. Stäfa	20	5	7	9	20	24	17
11. Buochs	20	4	8	8	16	25	16
12. FC Zug	19	5	4	10	36	36	14
13. Brunnen	19	5	4	10	17	37	14
14. Giubiasco	20	3	8	9	13	35	14

Nur Emmens «Flieger» frei von Sorgen

Nur gerade ein Angehöriger des Innerschweizer I.-Liga-Sextettes kann der nächsten Runde des Punktmarathons völlig ruhig und gelassen entgegensehen: Es sind dies die «Flieger» des SC Emmen, die nach oben nicht mehr viel zu erhoffen, nach unten aber auch nichts mehr zu befürchten haben. Alle übrigen Teams hingegen haben Grund, auch die nächsten 90 Meisterschaftsminuten mit voller Konzentration zu bestreiten. Der SC Zug und Ibach kämpfen um einen Promotionsrunden- oder zumindest Ligacup-Platz, Brunnen und der FC Zug fighten weiterhin gegen den Abstieg, und der SC Buochs schliesslich wird versuchen, einen weiteren Schritt ins sichere Mittelfeld zu tun.

Der Punktgewinn, den die Akteure des FC Zug am letzten Sonntag in Chur erzielt haben, darf sicher als zumindest halbwegs geglückter Husarenstreich bezeichnet werden. Perfekt wäre der Coup gewesen, hätten die Kolinstädter den Bündnern nicht nur einen, sondern gleich beide Zähler entzogen, was übrigens durchaus nicht unmöglich gewesen wäre. Das Selbstvertrauen und der Glaube, dass eine Rettung doch noch möglich ist, dürften beim FC Zug aber auch so immens gewachsen sein. Emmens Reise zu den solchermassen «aufgerüsteten» Zugern wird deshalb wohl kaum

den Charakter einer etwas verfrühten «Bluestfahrt» annehmen. Ruedi Willimanns inzwischen erstaunlich stilsicher gewordene Truppe wird sich indessen auch von einem mit dem Mute der Verzweiflung kämpfenden Gegner nicht über Gebühr beeindrucken lassen.

Auch der zweite Innerschweizer Klub, der sich auf Reisen begeben muss, der SC Zug, wird auf einen zu allem entschlossenen Widersacher stossen. Gleich wie der FC Zug hat sich auch Morbio noch keineswegs mit dem ihm zugedachten Abstiegslos abgefunden. Die Tessiner haben in ihrem Rettungsplan ganz bestimmt auch den Gewinn von mindestens einem Zähler aus der Partie gegen den Sportklub einbudgetiert. Die Zuger haben sich am letzten Wochenende auf eigenem Terrain gegen einen anderen Relegationskandidaten sehr schwer getan — nichts spricht dafür, dass ihnen das Leben diesmal leichter gemacht werden wird.

Nicht nur der Zweitplatzierte der Rangliste wird an diesem Wochenende vor etwelche Probleme gestellt, auch Leader Mendrisio wird hart um seinen Platz an der Sonne zu kämpfen haben. Brunnen spielt in dieser Begegnung einen der wenigen ihm noch verbleibenden Trümpfe aus und hofft natürlich stark, dass ihm diese Karte wenigstens einen Zähler einbringen wird. Nachdem im Kurort wieder Kurt Tholen das Kommando übernommen hat, scheinen im blauroten Team wieder etwas Ruhe und vor allem Disziplin eingekehrt zu sein. Eine ähnlich aufmerksame Abwehrleistung wie gegen den SC Zug vorausgesetzt, müsste für die Brunner eigentlich ein Remis drin liegen.

Buochs gehört zwar nicht mehr zu den unmittelbar von der Relegation gefährdeten Klubs, so ganz geheuer ist es den «Ländern» trotzdem noch nicht. Die Plätze im Abstiegslist sind noch keineswegs endgültig besetzt; ein «Sesseltausch» ist noch jederzeit möglich. Gegen Turicum haben Seppi Josts Leute eine reelle Chance, sich definitiv aus dem Gefahrenbereich herauszugeben. Ob man auf dem «Seefeld» die günstige Gelegenheit wohl am Schopf zu packen weiss?

Auch in Ibach fragt man sich, und zwar, ob den Muota-Kickern nach zwei torlosen Unentschieden im nächsten Spiel endlich wieder ein Schwarztrefen gelingen werde. Die Ibächler werden diesmal kaum ums

Toreschiessen herumkommen, wenn sie den «Gerbihof» als Sieger verlassen und den Kontakt mit der Tabellenspitze beibehalten wollen. Locarno wird zwar aller Voraussicht nach nicht mit einem superoffensiven Konzept antreten, doch für den einen oder anderen Einschuss sind die Locarnesi allemal gut. Weitere 90 Minuten ohne Torerfolg werden den Ibächlern wohl kaum schon wieder einen Punktgewinn eintragen.

Die Anspielzeiten: FC Zug - Emmen: Sonntag 16 Uhr. Morbio - SC Zug: Sonntag 14.45 Uhr. Brunnen - Mendrisio: Sonntag 14.30 Uhr. Buochs - Turicum: Sonntag 15.30 Uhr. Ibach - Locarno: Sonntag 16.30 Uhr.

Niederlage 1 Minute vor Schluss

Mit viel gutem Willen nahmen die Buochser diese entscheidungsschwere Begegnung gegen das gesicherte, aber recht hart und mit letztem Einsatz kämpfende Turicum in Angriff. Der Abwehr und dem Aufbau der Buochser darf man zugute halten, recht gut gespielt zu haben, doch was die Stürmer an guten Möglichkeiten vom Beginn weg ausliessen, grenzte schon fast ans Unglaubliche. So kam es, wie es schon oft in solchen Situationen kam: Die Gäste schossen eine Minute vor Schluss einen dem Spielverlauf völlig widersprechenden, kaum verdienten und glückhaften Siegestreffer.

Nur mit Pech darf man aber den Ausgang dieser Partie nicht abtun. In der Situation, in der sich der SC Buochs momentan befindet, dürfte man von einigen Akteuren etwas mehr Einsatz erwarten. Besonders die Buochser Stürmer scheinen kaum zu

Josef von Holzen berichtet

wissen, dass im Fussball der Kampf Schulter gegen Schulter erlaubt ist. Viel zu leicht lassen sich die Buochser Angreifer den Ball vom Fuss nehmen. Viel Pech hatten die Buochser mit Lattentreffern von Hans und Josef Zimmermann.

Turikum schien lange Zeit nur auf einen Punkt zu spielen, doch als die Buochser zehn Minuten vor Schluss durch das verletzungsbedingte Ausscheiden von Hans Zimmermann auf zehn Mann reduziert wurden, hätte man wenigstens den einen

Punkt sichern sollen. Dieser entglitt aber dem Platzklub nach unkonzentrierter Deckungsarbeit eine Minute vor Schluss auch noch. Während die grossen Leute bei einem Freistoss von der rechten Seite eine Mauer bildeten, wurden die grossen Stürmer in der Mitte von kleinen Leuten gedeckt. Völlig unerwartet konnte so Gnädinger eine Minute vor Schluss den Buochsern mit einem Kopfstoss unter die Latte den K. o. versetzen.

Das Spieltelegramm: Seefeld. — 300 Zuschauer. — Schiedsrichter Meyer, Thun. — Buochs: Schwager, Orpi, Wüest, Niederer, Frank (Bossard), J. Zimmermann, H. Zimmermann, Jost, Lehmann, R. Zimmermann (Krummenacher), Sager. — Turikum: Weber, J. Ernst, Oswald (Dörig), Iten, Ledermann, Gilgen (Ladner), Züger, Deij, Kellenberger, Gnädinger, H. Ernst. — Tor-schütze: 90. Gnädinger.

Buochs — Turicum 0:1 (0:0)

300 Zuschauer. — Tor: Gnädinger. — SR: Meyer (Thun).

Buochs: Schwager; Wüest; Orpi, Niederer, Frank (Bossard); H. Zimmermann, Jost, J. Zimmermann; Sager, Lehmann, R. Zimmermann (Krummenacher).

Turicum: Weber; J. Ernst; Oswald (Dörig), Iten, Ledermann; Gilgen (Ladner); Züger, Deji, Kellenberger; Gnädinger, H. Ernst.

Tor: 90. Gnädinger 0:1.

Bemerkungen: Lattenschüsse von Hans und Josef Zimmermann.

vh. Buochs spielte auf ein Tor, doch wirkte sein Sturm, der in den letzten acht Partien sage und schreibe nur 2 herausgespielte Tore (und ein Penaltytor) schoss, einmal mehr steril.

Buochs hätte dieses Spiel gegen das gesicherte, aber sehr hart und verbissen kämpfende Turicum unbedingt gewinnen müssen, damit die Abstiegsgefahr hätte vermindert werden können. Am Willen fehlte es den Nidwaldnern bestimmt nicht, dennoch dürfte man von den Sturmspitzen in der momentanen Situation etwas grössern Kampfgeist erwarten, Abwehr und Aufbau kurbelten das Spiel immer wieder an, doch vor dem Tor wurden die besten Gelegenheiten ausgelassen. Pech, dass nach dem verletzungsbedingten Ausscheiden von Hans Zimmermann die letzten 10 Minuten mit 10 Mann fertiggespielt werden mussten. Statt zum einen Punkt Sorge zu tragen, forcierte man weiterhin den Angriff, und eine Minute vor Schluss konnte der schlecht bewachte Gnädinger einen Freistoss unbehindert unter die Latte einköpfeln.

1. Mendrisiostar	22	12	7	3	37	17	31
2. SC Zug	21	11	7	3	47	22	29
3. Ibach	21	12	4	5	36	23	28
4. Locarno	21	9	7	5	35	24	25
5. Balzers	21	10	4	7	48	36	24
6. Turicum	22	7	10	5	21	20	24
7. Emmen	21	8	5	8	30	30	21
8. Stäfa	22	6	7	9	22	25	19
9. Chur	22	4	10	8	27	36	18
10. Morbio	21	5	7	9	21	41	17
11. FC Zug	21	6	4	11	42	40	16
12. Buochs	21	4	8	9	16	26	16
13. Brunnen	21	6	4	11	21	40	16
14. Giubiasco	21	3	8	10	14	37	14

Schicksalspartie auf der Zuger Allmend

Die Auseinandersetzungen zwischen den beiden Zuger I.-Liga-Mannschaften haben es immer schon in sich gehabt. Diesmal wohnt dem KolinStadt-Derby aber noch eine zusätzliche Brisanz inne, kämpfen doch beide Teams für einmal nicht bloss um die Vorherrschaft in der Region, sondern um Auf- und Abstieg. Der Sportklub darf aus Promotions-, der Fussballklub aus Relegationsgründen nicht verlieren. Die Begegnung zwischen den beiden «feindlichen Zuger Brüdern» erhält also einen eigentlichen Schicksalscharakter – wer auch immer diese Partie verliert, wird den restlichen Spielen nicht ohne Sorge entgegensehen können.

Schicksalsträchtig rollt der Ball auch auf dem Buochser «Seefeld», wo sich Seppi Josts «Länder» und Giubiasco um zwei für den Verbleib in der I. Liga im höchsten Grade wichtige Zähler duellieren. In

Ein Bericht von Hans Grossmann

Buochs sieht man den nächsten 90 Meisterschaftsminuten nicht ohne Sorge entgegen, denn man weiss nur zu genau, dass Giubiasco in dieser Partie seine letzte Chance sieht, den Abstieg doch noch zu vermeiden. Die Tessiner werden sich deshalb mit Zähnen und Klauen an mindestens einen Punkt klammern, und gerade diesen Punkt darf der SC Buochs nicht verlieren, wenn er nicht noch tiefer in den Abstiegsstrudel geraten will.

Verzweifelt im besagten Abstiegsstrudel strampelt schon seit langem auch der FC

Brunnen. Die Kurörtler müssen an diesem Wochenende nach Zürich reisen, wo sie es mit dem abwehrstarken Turicum zu tun bekommen. Der Truppe von Kurt Tholen kommt auf ihrer Zürcher Reise vielleicht der Umstand zugute, dass sich ihr Gegner dank seinem letztsonntäglichen Auswärtssieg in Buochs endgültig in Sicherheit hat bringen können, was ihn unter Umständen zu einer etwas legeren Spielweise veranlassen könnte. Geschenke darf der FC Brunnen indessen trotzdem keine erwarten.

Nichts geschenkt wird auch dem FC Ibach werden, der in Chur antreten muss. Die Elf aus der Bündner Metropole darf sich mit ihren 18 Punkten noch keineswegs in Sicherheit wiegen; sie wird deshalb danach trachten, den Ibächlern allermindestens eine Punkteteilung abzurufen. Normalerweise würden sich die Muota-Kicker sicher mit einem Remis zufrieden geben, aber da sie den anvisierten Ligacup-Platz

noch nicht auf sicher haben, werden sie wohl kaum ohne jeden Offensivgedanken ins Bündnerland reisen.

Von Angriffsgeist beseelt wird sicher auch der SC Emmen zu seinem nächsten Kampf antreten. Die «Flieger» sind am letzten Sonntag in Zug gegen Ende der Partie sang- und klanglos von der Bildfläche verschwunden und werden deshalb ihrem Anhang zweifellos beweisen wollen, dass es sich bei der Kanterniederlage gegen den FC Zug lediglich um einen Ausrutscher und keinesfalls um den Beginn einer Niederlagenserie gehandelt hat. Ein Erfolg über Balzers würde von den SCE-Fans als gültiger Beweis betrachtet!

Die Anspielzeiten: Buochs - Giubiasco: Samstag 14.30 Uhr. Chur - Ibach: Sonntag 14.30 Uhr. Emmen - Balzers: Samstag 19 Uhr. Turicum - Brunnen: Samstag 16.30 Uhr. SC Zug - FC Zug: Sonntag 16.30 Uhr.

Keiner hätte Punkt verdient

In dieser nicht unerwartet torlos endenden Partie hätte keines der beiden abstiegsgefährdeten Teams für seine äusserst dürftige Darbietung einen Zähler verdient. Was auf dem Buochser Seefeld während 90 Minuten geboten wurde, hatte mit I.-Liga-Fussball nicht mehr viel gemeinsam. Die Angst vor dem Verlieren wirkte sich sehr hemmend auf den Spielfluss aus. Mit solchen Leistungen werden beide Teams Mühe bekunden, die Ligazugehörigkeit zu bewahren.

(kd) «Wenn man eine Mannschaft wie Giubiasco auf eigenem Platz nicht schlagen kann, besitzt man kein Anrecht mehr auf einen Platz in der I. Liga», meinte ein aufgebracht Zuschauer nach dem Spiel. Nimmt man die wegen der Landsgemeinde vorgezogene Partie als Gradmesser, muss man wirklich um Buochs bangen. Kein Selbstvertrauen, kein System, ja sogar punkto kämpferischer Einsatz liess die Elf zu wünschen übrig. Können Spieler mit Nationalliga-Erfahrung wie Lehmann, Sager und Jost plötzlich so viel von ihrer Substanz verlieren? Jost zog es vor, für einmal an der Linie zu bleiben. Spätestens nach einer halben Stunde hätte er begreifen müssen, dass es ohne ihn nicht besser ging. Dass man nach einer Stunde Sager, den einzigen in den Reihen der Nidwaldner, welcher dank seiner Schnelligkeit Verwirrung in den Reihen der Gäste zu stiften vermochte, aus dem Spiel nahm, spricht für die Ratlosigkeit eines Teams, das überhaupt keine Risiken mehr einzugehen wagt. Die Spielanlage, welche zumindest in der ersten halben Stunde nicht viel von jener der Gäste abwich, verwundert umso mehr,

als auf die Abwehr doch einiger Verlass ist. Verließ die erste Hälfte noch einigermaßen ausgeglichen, besaßen die Platzherren in den zweiten 45 Minuten doch mehr vom Spiel, vermochten aber selbst aus dem streng verhängten Ausschluss von Libero Deprati (zweite Verwarnung nach Ballwegschlagen) kein Kapital zu schlagen. Die zwei grössten Chancen des zerfahrenen Spiels boten sich R. Zimmermann und Lehmann, dessen Distanzschuss eine Minute vor Schluss Renzetti zu einer Glanzparade zwang. Nachher schien die Partie noch auszuarten. Für eine Tötlichkeit bekam auch noch Cassina die Rote Karte des unsicheren Refs vorgesetzt, der sich dem Gehalt der Partie anpasste.

Telegramm: Seefeld. — 250 Zuschauer. — Schiedsrichter Sutter (Wil). — Buochs: Schwager; Orpi; Bossard, Niederer, Frank; Wüest, H. Zimmermann (67. Jost), Sager (60. Stutz); Lehmann, Krummenacher, R. Zimmermann. — Giubiasco: Renzetti; Deprati; Cassina, Marchi, Marc Pucci; Moreno Pucci, Massera, Belossi (88. Tognetti), Müller; Tamagni (67. Botta), Caccia.

Buochs — Giubiasco 0:0

250 Zuschauer. — SR: Sutter (Wil).

Buochs: Schwager; Orpi; Bosshard, Niederer, Frank; H. Zimmermann (ab 67. Jost), Sager (ab 71. Stutz), Wüest; R. Zimmermann, Krummenacher, Lehmann.

Giubiasco: Renzetti; Deprati; Marcello Pucci, Moreno Pucci, Marchi; Masera, Belossi (ab 82. Tagmenti), Caccia; Cassina, Müller, Moser.

vh. Das Spiel der beiden abstiegsbedrohten Mannschaften war geprägt von Härte und Nervosität. So konnte kein gutes Spiel entstehen: Die Darbietung beider Teams bewegte sich auf tiefem Niveau.

Buochs war überlegen, konnten aber einmal mehr keine Chance verwerten, so dass die Nidwaldner auch im sechsten Spiel hintereinander ohne Torerfolg blieben. Verschiedene Umstellungen im Buochser Team brachten nicht die erwartete Wirkung, im Gegenteil: Man vermisste bei den Nidwaldnern jegliche Linie und jedes Konzept. Die Ausschlüsse von Deprati und Cassina dürften aber dem Tabellenletzten in den nächsten Spielen schwer zu schaffen machen.

Buochs — Giubiasco 0:0. — Die Tessiner gewannen einen Punkt, verloren jedoch in diesem Spiel auf tiefem Niveau zwei Spieler durch Platzverweis: Deprati wegen einer zweiten Verwarnung (70.) und Cassina wegen Tötlichkeit (90.). Buochs schoss nun seit 609 Minuten kein Tor mehr (letzter Treffer nach 21 Minuten in der 16. Runde in Locarno).

1. Mendrisiostar	23	13	7	3	41	18	33
2. SC Zug	22	11	8	3	49	24	30
3. Ibach	22	12	5	5	37	24	29
4. Turicum	23	8	10	5	25	20	26
5. Balzers	22	10	5	7	50	38	25
6. Locarno	22	9	7	6	36	26	25
7. Emmen	22	8	6	8	32	32	22
8. Stäfa	23	7	7	9	24	26	21
9. Chur	23	4	11	8	28	37	19
10. FC Zug	22	6	5	11	44	42	17
11. Buochs	22	4	9	9	16	26	17
12. Morbio	22	5	7	10	22	45	17
13. Brunnen	22	6	4	12	21	44	16
14. Giubiasco	22	3	9	10	14	37	15

Alle Innerschweizer Teams im Einsatz

Keine Gelegenheit, sich auf dem mehr oder weniger dicht geflochtenen Lorbeerkranz auszuruhen, erhalten die Innerschweizer I.-Liga-Kicker am Auffahrtstag. Alle sechs Equipen müssen zu einem weiteren Punktekampf antreten, in dem ein weiteres Mal nur der SC Emmen – wirklich beneidenswert die Situation der «Flieger»! – völlig unbeschwert agieren kann. Die übrigen Formationen hingegen müssen weiterhin hart fighten, damit das Saisonziel erreicht werden kann, das für den SC Zug Aufstieg, für Ibach Ligacup und für Buochs, Brunnen und den FC Zug Vermeidung der Relegation heisst.

In der Urschweiz, genauer in Ibach und Brunnen, wird am Mittwoch und Donnerstag nicht nur heftig gekämpft, sondern mindestens ebenso heftig gezittert. Gezittert um den Erhalt der Klassenzugehörig-

Ein Bericht von Hans Grossmann

keit nämlich, die bei zwei der vier Kontrahenten, die sich auf dem Ibächler «Gerbihof» und auf Brunnens «Gersauerstrasse» gegenüberstehen, auf das höchste bedroht ist. Gibt der SC Buochs nach seinen kürzlichen Verlusten von nicht weniger als drei Heimpunkten auch gegen Ibach beide Zähler ab, so dürfte den «Ländern» nur noch ein Wunder das Ueberleben im von Mal zu Mal härter und unerbittlicher werdenden Abstiegskampf ermöglichen. Und die Gefahr ist gross, dass die Buochser in Ibach am Ende der nächsten anderthalb Meisterschaftsstunden ein weiteres Mal mit leeren Händen dastehen werden, denn die Muota-Elf ist scharf auf einen Ligacupplatz und daher motiviert genug, um auch

während der nächsten 90 Minuten voll zu gehen. Innerschweizerische Solidaritätsgefühle dürften in dieser Partie, wenn überhaupt, nur eine höchst untergeordnete Rolle spielen.

Nicht viel erfreulicher als die der Buochser ist auch die Situation des FC Brunnen. Auch die Kurörtler stehen mit einem Bein bereits in der II. Liga, und es wird eines wahren Gewaltaktes bedürfen, damit besagtes Bein wieder auf festen I.-Liga-Boden gestellt werden kann. Kurt Tholens Leuten kommt am Donnerstag vielleicht der Umstand zugute, dass ihr Widersacher in den letzten zwei, drei Wochen sichtlich an Schwung verloren hat. Auf ein Locarno, das praktisch ohne Gegenwehr beide Punkte preisgibt, sollte man sich in Brunnen freilich trotzdem besser nicht verlassen!

Mit einem Gegner in Saisonendlaune darf auch der SC Zug nicht spekulieren. Der SC Emmen läuft zwar, seitdem er seiner I.-Liga-Existenz sicher ist, nicht mehr auf vollen Touren, aber es würde

den «Fliegern» natürlich eine diebische Freude bereiten, dem Zuger Aufstiegs kandidaten ein Bein zu stellen. Zumal man ja bei der letzten Vorstellung in der Kolin-stadt einen eher kläglichen Eindruck hinterlassen hat.

Kein leichtes Spiel also in Sicht für den SC Zug; aber das ist noch gar nichts gegen die Schwierigkeiten, mit denen der FC Zug zu kämpfen haben wird. Giubiasco hat, das hat man am letzten Sonntag in Buochs deutlich gesehen, seinen Verzweiflungskampf gegen die Relegation immer noch nicht aufgegeben. Die Tessiner werden in der Auseinandersetzung mit einem noch in ihrer Reichweite liegenden Gegner natürlich nochmals die allerletzten Reserven aktivieren.

Die Anspielzeiten: Ibach - Buochs: Mittwoch 17.45 Uhr. Brunnen - Locarno: Donnerstag 15 Uhr. Giubiasco - FC Zug: Donnerstag 16.30 Uhr. SC Zug - Emmen: Donnerstag 16.30 Uhr.

Hans Grossmann

Favorit Ibach zitterte bis zum Schluss

Das favorisierte Ibach kam in dieser hartumstrittenen Partie nur zu einem hauchdünnen Sieg, der erst noch als glücklich bezeichnet werden muss. Buochs, diesmal gar nicht wie ein Abstiegs kandidat aussehend, lieferte den Platzherren einen ebenbürtigen Kampf und hätte an den Spiel- wie Chancenanteilen gemessen zumindest eine Punktteilung verdient. Den entscheidenden Treffer, ein Geschenk der Buochser Abwehr, schoss schon in der 17. Minute F. Schibig, der sich einen Rückpass Wüests erlief und sich nicht zweimal bitten liess.

Das Spiel der beiden Rivalen wurde zur erwartet umstrittenen Auseinandersetzung. Weil Buochs sich gegenüber der letzten Partie merklich zu steigern wusste, bekundete Ibach etwelche Mühe, den anvisierten Erfolg zu landen. «Nach der Leistung gegen Giubiasco hatte ich nicht unbedingt

Ein Bericht von Karl Duss

eine solch harte Gegenwehr erwartet. Trotzdem glaube ich, zieht man die beiden uns annullierten Tore in der zweiten Hälfte in Betracht, den Sieg als nicht gestohlen betrachten zu dürfen», analysierte Spielertrainer Fässler das Spiel, welches bis zuletzt spannend blieb und den Akteuren einiges abforderte.

Die Gäste werden mit dem penalty-scheuen und nicht immer im Bild gewesenen Ref hadern. Diesbezüglich stand das Verhältnis 2:1 zugunsten der Nidwaldner. Andererseits blieb es unerklärlich, dass der Unparteiische Fässlers Prachtstor auf Pass von Dittli eine Viertelstunde vor Schluss wegen angeblichen Positionsoffside aberkannte.

Ueber den zuvor annullierten Treffer Chiaras, bei dem offenbar der Pfiff des Refs nicht abgewartet wurde — Ibachs Stürmer sollen beim Freistoss die vorgeschriebene Distanz verlangt haben —, konnte man sich streiten. Ibach, bei dem Chiara, Dittli und Fässler herausstachen, und das ohne Hagenbuch (Todesfall in der Familie) auskommen musste, besass seine besten Momente in der ersten halben Stunde und gegen Schluss bei gefährlichen Kontermöglichkeiten. So hatte Fässler einen Lattenstreifköpfler (14.) zu beklagen

und sah Chiara einen perfiden Kopfball (28.) im letzten Moment abgewehrt. Der gleiche Akteur stand auch in der Abwehr im Mittelpunkt, als er ebenfalls einem Kopfball Josts den Eintritt ins Tor verwehren konnte.

Weitere gute Chancen bei den Gästen besaßen R. und Hs. Zimmermann. Letzterer, zusammen mit Frank und Sager zu den Besten seines Teams zählend, liess sich leider nach vorangegangener Provokation zu einer nicht geahndeten Tätlichkeit (87.) an Meier hinreissen. Im grossen und gan-

zen bewegte sich aber das packende Spiel in korrektem Rahmen. Es zeigte auch auf, dass Buochs auswärts weit weniger befangen als zuhause aufzuspielen vermag.

Gerbihof. — 800 Zuschauer. — Schiedsrichter: Huber (Birmensdorf). — Ibach: Ehrler; E. Schibig; Meier, Chiara, Reichlin; Schmidig, Caminada; Dittli; Ochsner, Fässler, F. Schibig. — Buochs: Schwager; Orpi; Bossard, Niederer (60. J. Zimmermann), Frank; Wüest, Jost, Hs. Zimmermann; Sager, R. Zimmermann, Lehmann (29. Stutz). — Tore: 17. F. Schibig.

Ibach — Buochs 1:0 (1:0)

Gerbihof. — 500 Zuschauer. — Torschütze: F. Schibig. — SR: Huber (Birmensdorf).

Ibach: Ehrler; E. Schibig; Meier, Chiara, Reichlin; Schmidig (ab 59. Inderbitzin), Caminada, Dittli; F. Schibig, Fässler, Ochsner.

Buochs: Schwager; Orpi; Bosshard, Niederer (ab 60. J. Zimmermann), Frank; Wüest, Lehmann (ab 29. Stutz), Jost, H. Zimmermann; R. Zimmermann, Sager.

Tor: 17. F. Schibig 1:0.

Bemerkungen: Ibach ohne Hagenbuch, 58. Bosshard verwahrt (Foul). 14. Latzenköpfler von Fässler, 58. Tor von Chiara wegen Nicht-Spielfreigabe aberkannt, 76. Tor von Fässler wegen Positionsabseits nicht gegeben.

be. Ibach kam im Derby gegen Buochs zu einem erzitterten, aber verdienten Sieg, nach dramatischen Momenten nach dem Tee. Diese Hektik kam ins Spiel, nachdem dem Gastgeber zwei Tore aberkannt und eine Tätlichkeit (Schlag ins Gesicht) von H. Zimmermann nicht geahndet wurden.

Dafür war das entscheidende Tor ein Geschenk der Gäste, als F. Schibig eine unüberlegte Rückgabe von Wüest aufnehmen konnte und nur noch den Torhüter zu umspielen hatte. In der folgenden Gäste-Druckperiode stand das Jost-Team dem Ausgleich nahe. Nach einer Stunde beherrschte Ibach jedoch wieder klar das Spiel, wobei die Gäste allerdings nicht ungefährlich belieben. Die Nervosität beider Mannschaften wirkte sich anfänglich auch niveaumässig aus, doch hat die Fässler-Elf dank der geschlosseneren Leistung diesen Vollerfolg verdient.

1. Mendrisiostar	23	13	7	3	41	18	33
2. SC Zug	23	12	8	3	50	24	32
3. Ibach	23	13	5	5	38	24	31
4. Locarno	23	10	7	6	39	28	27
5. Turicum	23	8	10	5	25	20	26
6. Balzers	23	10	5	8	50	41	25
7. Emmen	23	8	6	9	32	33	22
8. Stäfa	23	7	7	9	24	26	21
9. FC Zug	23	7	5	11	46	43	19
10. Chur	23	4	11	8	28	37	19
11. Morbio	23	6	7	10	25	45	19
12. Buochs	23	4	9	10	16	27	17
13. Brunnen	23	6	4	13	23	47	16
14. Giubiasco	23	3	9	11	15	37	15

FC Ibach – SC Buochs 1:0 (1:0)

5. Mai 1978

Für Buochs wird's kritisch

Ibach erzielte drei Treffer, doch nur einer zählte / Die Buochser geraten immer tiefer in den Abstiegsstrudel

st. Das Buochser Team zeigte sein bestes Spiel seit längerer Zeit. Dies reichte aber für ein weiteres Mal nicht. Ibachs zielstrebigem Angriffsfussball über die Flügel während der ersten halben Stunde setzte die Buochser Abwehr in arge Bedrängnis, wobei auch Torhüter Schwager nicht den besten Tag erwischte.

Aber erst in der 19. Minute konnte F. Schibig eine der vielen Ibächler Chancen verwerten. Gegen Schluss der Halbzeit zeigte sich die Ibächler Hintermannschaft etwas überheblich, was prompt zu einigen gefährlichen Situationen vor dem Tor führte.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit strebten die Einheimischen vehement den Führungsausbau an. Zum Entsetzen aller Zuschauer

annulierte aber SR Huber zwei Treffer. Beide Male ertönte zwar die Pfeife des Refs, doch Linienrichter und Buochser Coach konnten ihn jeweils von seinem Entscheid abbringen! Eine grobe Tätlichkeit an Meier liess den Linienrichter, der dies aus rund zehn Metern beobachten konnte, kalt. Die Ibächler liessen sich aber von diesen Unsportlichkeiten nicht irritieren.

Sportplatz Gerbihof. – 500 Zuschauer. – SR: Huber, Birnensdorf. – Buochs: Schwager, Orpi, Frank, Bossard, Niederer, Wüest, Zimmermann H., Jost, Zimmermann R., Sager, Lehmann (31. Stutz). – Ibach: Ehrler, Schibig E., Meier, Chiara, Reichlin, Caminada, Dittli, Schmidig (58. Inderbitzin), Schibig F., Fässler, Ochsner. – Tore: 10. Schibig F. 1:0.



Fässler (beim Kopfstoss) und seine Stürmerkollegen stellten die Buochser Abwehr oft vor Probleme.

Bild Bruno Marty

Wie heisst der Absteiger Nummer zwei?

Giubiasco wird, das steht mit einiger Wahrscheinlichkeit fest, am Ende dieser Saison absteigen und fortan wieder in der II.-Liga-Region «Tessin» dem runden Leder nachjagen. Ebenso wahrscheinlich ist jedoch leider, dass der Begleiter der Ticinesi ein Team aus der Innerschweiz sein wird. Wer wird es sein – Brunnen oder Buochs? Diese Frage wird aller Voraussicht nach schon an diesem Wochenende entschieden, wenn sich auf Brunnens «Gersauerstrasse» Kurortler und Länder zum «Duell der grossen Abstiegsangst» treffen.

Brunnen spielt in dieser Begegnung wohl seinen allerletzten Trumpf aus. Verliert Kurt Tholens Mannschaft auch diese beiden Punkte, so kann sie wahrscheinlich

Ein Bericht von Hans Grossmann

nichts und niemand mehr vom Rücksturz ins regionale Amateurlager retten. Man wird also mit einem FC Brunnen rechnen dürfen — die Buochser werden natürlich eher sagen: müssen! —, der nochmals mit allem, was ihm zur Verfügung steht, aufs gegnerische Tor losstürmt. Vor diesem Tor werden die Brunner dann freilich auf eine massierte gegnerische Abwehr stossen, denn die Buochser werden ganz bestimmt mit der erklärten Absicht über den See gefahren kommen, im Kurort mindestens einen Zähler herauszuholen.

Ein Zähler steht ebenso bestimmt auch auf der Wunschliste des FC Zug, der Besuch vom Spitzenteiler Mendrisio bekommt. Am Donnerstag haben die Zuger im Tessin drunten einen entscheidenden Schritt in Richtung Ligaerhalt getan. Ein weiterer Zähler, der pikarerweise wieder von einer Tessiner Equipe geliefert würde, bedeutete wohl endgültig die Rettung aus den Relegationsnöten, die die Kolinstädter nun so lange geplagt haben.

FC Zug und Walder ...

Keine Forfait-Niederlage

Der Abstiegskampf in der I. Liga wird nicht am grünen Tisch entschieden: Obschon FC-Zug-Mittelstürmer Peter Walder nach drei Verwarnungen gegen Giubiasco mitspielte und die Tessiner deswegen Protest einlegten, wird der FCZ diese für den Abstiegskampf sehr wichtige Partie nicht verlieren. Walder wird seinen Strafsontag gegen Mendrisiostar absitzen müssen.

«Massgebendes Organ für Spielersperren wären zwar die Veröffentlichungen in der Fachzeitschrift 'Sport', doch hat sich der FC Zug bei der Wettspielkommission erkundigt, ob Walder spielen könne oder nicht. Diese Kommission kam zum Schluss, dass der Strafsontag erst am Wochenende abzusitzen ist. Die Dummen sind nun die, welche sich nicht erkundigten und deshalb einen Spieler nicht in den Donnerstagnachtragsspartien einsetzen», erklärte Gion Duschletta, der an massgebender Stelle im Verband tätig ist.

Keine Rettungsaktion braucht auf dem Ibächler «Gerbihof» inszeniert zu werden, wo Hansruedi Fässlers Muota-Kicker und Ruedi Willimanns Emmer «Flieger» aufeinandertreffen. Emmen ist ja schon lange jenseits von gut und böse, und Ibachs anvisierter Ligacupplatz ist ebenfalls in unmittelbare Griffnähe geraten. Man kann es also in beiden Lagern eher ruhig angehen lassen — eine brüderliche Punkteteilung ist mithin nicht auszuschliessen.

Nur wenig von Brüderlichkeit dürfte der SC Zug in Balzers zu spüren bekommen. Die Liechtensteiner haben zwar nichts mehr zu befürchten oder zu erhoffen, aber man hätte wohl nichts dagegen einzuwenden, wenn, gewissermassen als Krönung der Saison, ein Promotionsanwärter gerupft werden könnte. Und genau das kann sich die Huttary-Truppe nicht leisten, da mit einem weiteren Punktgewinn von Verfolger Ibach fest gerechnet werden muss.

Die Anspielzeiten: Brunnen - Buochs: Sonntag 17 Uhr. Ibach - Emmen: Sonntag 15 Uhr. FC Zug - Mendrisio: Sonntag 16.30 Uhr. Balzers - SC Zug: Sonntag 16 Uhr.

Die Lage für Brunnen kritisch

Auf dem Sportplatz Brunnen fiel eine wichtige Abstiegsentscheidung. Buochs nahm für die 0:2-Vorrundenniederlage mit dem gleichen Resultat Revanche und tat einen wichtigen Schritt Richtung Klassenzugehörigkeit, während die Kurörtler, welche diese Schicksalspartie nicht unverdient verloren, den Abstieg kaum mehr werden abwenden können. Die entscheidenden Tore für Buochs schossen in der letzten Viertelstunde J. Zimmermann und Sager, der das Kunststück fertig brachte, einen Corner direkt zu verwandeln.

Dass die beiden Innerschweizer Rivalen in ihrer Rückrundenpartie gegen den Abstieg kämpfen mussten, damit hatte man wohl in beiden Lagern zu Saisonbeginn nicht gerechnet. Es durfte daher angesichts

Ein Bericht von Karl Duss

der Bedeutung dieser Partie kein grosses Spiel erwartet werden. Kampf, der sich allerdings immer in den Grenzen des Erlaubten abspielte, prägte denn auch das Geschehen, in dem Buochs von der Spielanlage her eher besser zu gefallen wusste und deshalb nicht unverdient gewann.

Für die Platzherren war es allerdings Pech, dass sie in jener Phase in Rückstand gerieten, als sie Buochs arg zusetzten. Brunnen musste auf Sieg spielen, denn die Gäste, einen mehr aufweisend, konnten sich noch ein Remis leisten.

Dementsprechend war auch die Spielanlage der beiden Teams ausgerichtet. Brachten schon die ersten 45 Minuten sehr wenig Torszenen, so ging es auch im zweiten Umgang vorerst im gleichen Stile weiter, bis schliesslich ein Tor des kurz vorher

ausgewechselten J. Zimmermann auf einen Musterpass von Jost die Erlösung brachte. Buochs hatte mit den Auswechslungen die glücklichere Hand als die Platzherren, welche zu spät schalteten. «Wir wussten, dass Brunnen gezwungenermassen den Angriff verstärken musste und suchten das Heil mit zwei neuen Stürmern im Kontern», erklärte Buochs' Coach Isler zum Konzept seines Teams, das schon am Mittwoch in Ibach einen guten Eindruck hinterliess. Bei Brunnen fiel die schlechte Raumaufteilung ins Gewicht. Pech für die Elf, dass Dumanic kurz nach dem 0:1 nur knapp an Schwager scheiterte. Es blieb die einzige echte Torchance in diesem Spiel, was alles aussagt über die Kampfkraft der Kurörtler. — Das Spieltele-

gramm:
Gersauerstrasse — 850 Zuschauer — Schiedsrichter: Prudente (Bellinzona) — Brunnen: Jost; Häusler; De Pol, Steiner (82. Niederhauser), Lüönd; Bolfig, Martucci (80. Grab), Murer; Inderbitzin, Schneider, Dumanic. — Buochs: Schwager; Orpi; Frank, Niederer, Bossard; Wüest, Jost, Hans Zimmermann; Stutz (70. J. Zimmermann), R. Zimmermann (52. Krummenacher), Sager.

Brunnen — Buochs 0:2 (0:0)

850 Zuschauer. — Torschützen: J. Zimmermann, Sager. — SR: Prudente (Bellinzona).

Brunnen: Jost; Häusler; Lüönd, Steiner (ab 82. Niederhauser), De Pol; Bolfig, Martucci (ab 80. Grab), Murer; Inderbitzin, Schneider, Dumanic.

Buochs: Schwager; Orpi; Frank, Bossard, Niederer; Wüest, Jost, H. Zimmermann; Stutz (ab 70. J. Zimmermann), R. Zimmermann (ab 52. Krummenacher), Sager.

Tore: 73. J. Zimmermann 0:1, 84. Sager 0:2.

Bemerkungen: Buochs ohne den verletzten Lehmann.

be. Was sich bereits in den letzten Spielen abzeichnete, hat sich nun in diesem Abstiegs-Derby für Brunnen bewahrheitet: Gewisse Akteure hatten auch in diesem vorentscheidenden Spiel nicht das nötige Erstliga-Niveau erreicht, auch wenn der Sieg der Gäste als glücklich bezeichnet werden muss.

Wohl hatte Buochs im ersten Abschnitt spielerisch ein leichtes Uebergewicht aufzuweisen, doch zu guten Tormöglichkeiten kamen sie nicht. Nach der Pause war Brunnen drückend überlegen, doch eigentliche Chancen stellten sich auch hier nicht ein. Die Gäste, nun zweimal mit Kontern erfolgreich, verfügten über die geschlosseneren Mannschaft und hatten vor allem in der Abwehr kompromisslos und diszipliniert spielende Akteure.

1. SC Zug	24	13	8	3	54	26	34
2. Mendrisiostar	24	13	8	3	43	20	34
3. Ibach	24	14	5	5	42	26	33
4. Locarno	24	10	7	7	40	31	27
5. Turicum	24	8	11	5	26	21	27
6. Balzers	24	10	5	9	52	45	25
7. Emmen	24	8	6	10	34	37	22
8. Stäfa	24	7	7	10	25	29	21
9. Chur	24	5	11	8	31	38	21
10. Morbio	24	6	8	10	26	46	20
11. Buochs	24	5	9	10	18	27	19
12. FC Zug	23	6	6	11	46	44	18
13. Giubiasco	23	4	9	10	17	38	17
14. Brunnen	24	6	4	14	23	49	16



Auch freundschaftliche Umarmungen wie bei diesem Eckball nützten der Abwehr Brunnen nichts: die Buochser machten dem Abstiegs-kandidaten keine Geschenke und gewannen mit 0:2. Bild Beat Blättler

Abstiegs-Derby FC Brunnen – SC Buochs 0:2 (0:2)

Brunnens Stürmer ohne Durchschlagskraft

Glücklicher Gästesieg im Abstiegsderby / In Brunnen's Überlegenheit fiel der entscheidende zweite Treffer für die geschlossener kämpfenden Buochser / Brunnen mit wenig Torchancen gegen die aufmerksame Gästeabwehr

FRANZ BETSCHART / BRUNNEN

Dieses Abstiegsderby konnte Buochs dank der geschlosseneren Mannschaftsleistung für sich entscheiden, auch wenn dieser Vollerfolg als etwas glücklich bezeichnet werden muss. Aus einer Überlegenheitsperiode der Gastgeber heraus fiel das alles entscheidende Führungstor für die Gäste, nachdem der eingewechselte I. Zimmermann einen Steilpass seines Spielertrainers unhaltbar verwertet hatte. Das zweite Tor, ein direkt verwandelter Corner von Sager, war nur noch eine Zugabe.

Was sich bei Brunnen in den letzten Spielen bereits abzeichnete, hat sich nun in diesem entscheidenden Abstiegskampf bewahrt: die Rotblauen konnten auch diesmal nicht an gute alte Zeiten anknüpfen und erreichten kaum noch Erstliga-Niveau. Die Mannschaft wirkte trotz überlegen geführtem Spiel zu wenig druckvoll. Wie schon so oft, fehlte der Mannschaft auch diesmal das Läuferische und das Spiel ohne Ball. Das teilweise ideenlose Spiel konnte von der kompromisslos und sehr diszipliniert spielenden Buochser Hintermannschaft immer unter Kontrolle gehalten werden. Dabei war Libero Orpi der grosse Dirigent der Abwehr, der nicht nur für Ruhe sorgte, sondern auch für den Aufbau etwas übrig hatte. Das Mittelfeld wurde von der Jost-Elf schneller überbrückt als dies die Einheimischen taten, was auf diesem nassen Boden den Stürmern Vorteile brachte. Vor allem die Flügelstürmer wurden gut lanciert, wobei allerdings Sager bei De Pol gut aufgehoben war.

Die Gäste überraschten vor allem in der ersten Halbzeit durch offensives Spiel, worauf die Rotblauen eine Druckperiode zu überstehen hatten. Nach dem Tee liessen sich die Nidwaldner in die Defensive drängen, um so wenigstens einen Punkt zu retten. Brunnen, das seine weitaus stärksten Momente nach dem Seitenwechsel hatte und fast eine halbe Stunde das Tor von Schwager bestürmte, kam viel zu wenig zu Tormöglichkeiten. Dabei wirkten auch die Stürmer zu

stark isoliert, und die Torschüsse aus der zweiten Linie fehlten.

Einmal mehr hat man durch eine Unachtsamkeit ein Tor erhalten, das wohl den endgültigen Abstieg aus der 1. Liga bedeutet, während Buochs dem Ligaerhalt einen wesentlichen Schritt nähergekommen ist.

Sportplatz Gersauerstrasse. – 850 Zuschauer. – Schiedsrichter: Prudente, Bellinzona. – Brunnen: Jost; Eichler; De Pol; Steiner (ab 82. Niederhauser); Lüönd; Bonsing; Martucci (ab 80. Grob); Murer; Inderbitzin; Schneider; Dumanic. – Buochs: Schwager; Orpi; Frank; Bossard; Niederer; Wüest; Jost; H. Zimmermann; Stotz (ab 70. I. Zimmermann); R. Zimmermann (ab 52. Krummenacher); Sager; Tore: 74. I. Zimmermann 0:1. 84. Sager 0:2. Bemerkungen: Buochs ohne den verletzten Lehmann.

Komplikation im Erstliga-Endspurt:**Giubiasco — FC Zug wird wiederholt**

er. Eine Erstliga-Woche mit weiteren Entscheidungen, aber auch zusätzlichen Komplikationen:

● **Stade Lausanne (als Gruppensieger), Bern und Frauenfeld stehen jetzt definitiv als Gruppensieger fest.**

● **Der Abstiegskampf in der Gruppe 4 erhält durch die vom Erstliga-Komitee verfügte Wiederholung des Spiels Giubiasco — FC Zug (1:2, Einsatz eines unqualifizierten Spielers durch die Zuger) neue Aspekte.**

Grundsatz-Entscheid

Der «Sport» hat die Ausgangslage in diesem Protestfall in seinen Ausgaben vom Freitag und Montag ausführlich geschildert und festgehalten, dass wohl nur eine Spielwiederholung in Frage käme.

Der FC Zug hatte am Auffahrtstag in diesem abstiegsvorentscheidenden Spiel in Giubiasco seinen Spieler Peter Walder eingesetzt, obschon dieser am Sonntag zuvor seine dritte Verwarnung einkassierte. In der Praxis bedeutet das eine Spielsperre für das nächstfolgende Spiel. Weil das gültige Reglement nicht ganz klar und nicht wörtlich festhält, dass diese Sperre *automatisch* verwirkt ist (weil kein Rekurs möglich ist, ist dies jedoch logisch), erkundigte sich der FC Zug beim für seine Gruppe zuständigen Komitee-Mitglied — und erhielt *eine falsche Antwort*.

In seinem Entscheid geht das Erstliga-Komitee vom Grundsatz aus, dass bei einem administrativen Fehler kein Forfait (in diesem Falle gegen den FC Zug) ausgesprochen werden kann. Zum ändern ist jedoch die Einsprache von Giubiasco zu schützen, die sich zu Recht gegen den Einsatz des gesperrten Zuger Spielers (der erst noch das entscheidende Tor zum 2:1 erzielt hatte) richtet. Die Tessiner, ihrerseits hatten den ebenfalls für einen Spieltag gesperrten Deprati (nach Ausschluss wegen zweier Verwarnungen im gleichen Spiel) nicht einsetzen können.

Neuer Spielplan

Nach einem Konferenz-Gespräch am Montag hat das Erstliga-Komitee entschieden:

● Das Spiel Giubiasco — FC Zug wird am 28. Mai wiederholt (das 1:2 vom Auffahrtstag ist annulliert, Rekurs vorbehalten)

● Die für den Abstieg wichtigen Spiele, die für den 28. Mai vorgesehen waren, werden um eine Woche auf den 4. Juni verschoben: Giubiasco — Chur, Morbio — Brunnen, FC Zug — Buochs.

● Der Spieler Deprati von Giubiasco, der seinen Straftag beim nun annullierten Spiel gegen den FC Zug abgesessen hätte, ist nun neu für die Partie gegen Brunnen am 21. Mai gesperrt. Walder von Zug hingegen hat seine Spielsperre am Sonntag gegen Mendrisiostar verbüsst. Beide können im Wiederholungsspiel mitwirken.

Beide rekurrieren

Wie am Dienstag zu erfahren war, wird sowohl der FC Zug wie auch Giubiasco gegen den Entscheid des Erstliga-Komitees rekurrieren.

● Zug verlangt, dass das Resultat als gültig erklärt wird. Präsident Dr. Amstein: «Wir können beweisen, dass wir vor dem Spiel die telefonische Zusage des Gruppenverantwortlichen erhalten haben, dass Walder spielen könne.»

● Giubiasco verlangt ein Forfait. Sekretär Albertoni: «Die Zuger sind im Fehler, sie hätten wissen müssen, dass Walder nicht spielen darf. Wir werden keinesfalls zu diesem Wiederholungsspiel antreten und evtl. sogar die Mannschaft zurückziehen.»

● Das Spiel Morbio — Balzers (3:0) wird nicht wiederholt, obschon auch hier Ostini (nach seiner dritten Verwarnung) trotzdem gespielt hatte. Ostini hat inzwischen gegen Turicum (1:1) am Sonntag ausgesetzt — und Balzers kann ja kein Interesse haben, nochmals nach Morbio zu reisen.

Lehren ziehen

Das Erstliga-Komitee hat mit diesen Entscheiden bestimmt den einzig möglichen Weg gewählt, um nicht bestrittene Fehler wieder gut zu machen. Irren ist menschlich, und Fehler passieren dort, wo gearbeitet wird — doch wird man *dringend* aus diesen Fehlern auch lernen müssen.

Dass solcherlei überhaupt passieren kann, ist wohl nur durch die Vielfalt von gültigen Reglementen (jeder Abteilung und Region ihr eigenes) mit jährlichen Aenderungen und Neuerungen zu erklären. Für die ehrenamtlich in unserem Fussball tätigen Funktionäre ist es wahrlich schwierig, sich in diesem Dschungel zurechtzufinden. Vielleicht lassen sich im Schweizer Fussball auch die Reglemente einmal auf einen Nenner bringen.

Ist das ein Fussball-Skandal?

ANTON STUDERUS

Die vom Entscheid des Komitees der 1. Liga Betroffenen hielten mit ihrer Meinung zu dieser Angelegenheit nicht zurück. Während sich der FC Zug zur Wehr setzen will, glaubt Gion Duschletta, der dem FC Zug nach Rücksprache mit dem Präsidenten der Wettspielkommission «grünes Licht» für den Einsatz Walders gegeben hatte, eine Neuansetzung der Partie sei die sportlichste Lösung. Gar nicht einverstanden mit diesem Entscheid ist aber auch der Buochser Spielertrainer Sepp Jost, der darin für seinen Verein ebenfalls eine Benachteiligung sieht.

«Wenn dieser Entscheid aufrecht erhalten wird, so

ist das ein Skandal», erieferte sich Zugs Trainer David Inderbitzin, «ich hoffe, dass in der Rekurskommission Vernunft walten wird. Andernfalls könnte dieser Beschluss bei anderen abstiegsgefährdeten Klubs heftige Reaktionen auslösen.» Und Dr. Jörg Amstein, Präsident des FC Zug, fügte hinzu: «Schon vor der Vorstandssitzung vom Dienstagabend war für uns klar, dass wir diesen Entscheid nicht hinnehmen können. Das gibt es doch nicht, dass uns die zuständigen Stellen der ersten Liga nach Rückfrage bestätigten, wir könnten den zur Diskussion stehenden Spieler (Walder) gegen Giubiasco einsetzen, und dass die gleichen Leute jetzt

nichts mehr davon wissen wollen.»

Gion Duschletta, ehemaliger Präsident des SC Zug, ist sich keiner Schuld bewusst: «Wenn ich weiterhin zum Sündenbock gestempelt werden soll, muss ich mich zur Wehr setzen. Es war halt ein Irrtum unsererseits, dass wir Walder die Spielerlaubnis erteilten. Ich bin aber überzeugt, dass mit dem Nachtragsspiel für beide Teams die sportlich fairste Lösung getroffen wurde.»

Da ist der Buochser Spielertrainer Sepp Jost aber anderer Meinung: «Ich bedaure, dass dieser Entscheid publik wurde. Das ist eine Verfälschung des Wettbewerbes, gegen die wir uns wehren müssen.

10. Mai 1978

Erstligaspiel Giubiasco – FC Zug neu angesetzt

«Ein Gebot der Sportlichkeit»

Der FC Zug hätte laut Erstliga-Komitee seinen Torjäger Walder im Tessin nicht einsetzen dürfen

sp. Das Erstliga-Komitee hat das umstrittene Spiel zwischen dem FC Zug und Giubiasco, das von den Zugern am 4. Mai im Tessin 2:1 gewonnen wurde, neu angesetzt. Zugs Torjäger Walder, der den Siegestreffer beisteuerte, wäre damals gesperrt gewesen. Walders Einsatz kam aber aufgrund einer Fehlinformation durch ein Mitglied der zuständigen Behörde zustande.

Weil die Schuld deshalb also nicht allein dem FC Zug zugeschoben werden kann, sah das Erstliga-Komitee davon ab, den FC Zug mit einer Forfaitniederlage zu bestrafen und setzte die Begegnung neu auf den 28. Mai an. In der offiziellen Verlautbarung heisst es: «Es entspricht nach Überzeugung des Komitees der 1. Liga einem Gebot der Sportlichkeit, das Spiel unter Schaffung glei-

cher Voraussetzungen nochmals auszutragen.»

Der Tessiner Deprati hatte in diesem Spiel nach seinem Platzverweis in Buochs pausiert. Da die Partie jetzt aber annulliert worden ist, gilt die Strafe als nicht verbüsst, so dass Deprati für das nächste Verbandsspiel zwischen Brunnen und Giubiasco vom 21. Mai gesperrt bleibt. Walder hingegen hat seine Spielsperre am 7. Mai verbüsst.

Da die Annullierung des Resultates und die Neuansetzung des Spiels einen entscheidenden Einfluss auf den Abstieg in der Gruppe 4 haben können, hat das Komitee der 1. Liga gleichzeitig drei Partien auf den 4. Juni verschoben und für diese den gleichzeitigen Spielbeginn verfügt. Es sind dies die ursprünglich für den 28. Mai vorgesehenen Partien Giubiasco – Chur, Morbio – Brunnen und FC Zug – Buochs.

Die Innerschweizer Erstligisten warten auf den Entscheid der Rekurskommission

Vom Verband an der Nase herumgeführt

Der Fall Giubiasco - FC Zug bewegt noch immer die Gemüter. Und wenn Edmund Bärtsche, Präsident der Rekurskommission, den eingeschriebenen Brief der Zuger Fussballklubs aus seinem Briefkasten holt, nimmt das ganze Dilemma erst seinen Anfang. Untersuchungen, Beratungen, Sitzungen – hinter das Datum der Neuansetzung kann schon jetzt ein grosses Fragezeichen gesetzt werden. Fest steht nur, dass der Schuldige zwar gefunden ist, dass aber auf jeden Fall ein Unschuldiger zur Rechenschaft gezogen wird. Und da ist noch der Parallellfall aus dem Spiel Morbio - Balzers, der vom Komitee totgeschwiegen wird. Zu den Hauptleidtragenden gehören die Innerschweizer Erstligisten, die von den Verbandsgewaltigen buchstäblich an der Nase herum geführt werden!

Der Fall Balzers - Morbio vorweg. Was für die Schweizer Fussballgeschichte ein Detail darstellt, darf aus Sicht unserer «Erstliga-Welt» als «sportrechtliche Katastrophe» verurteilt werden: Obwohl in der Partie Morbio - Balzers auf seiten der

Ein Bericht von Eugen Thalmann

Platzherren ebenfalls ein nicht spielberechtigter Spieler zum Einsatz kam, sieht sich das gleiche Komitee, das aus «Ueberlegungen sportlicher Natur» die Partie in Giubiasco annulliert und neu angesetzt hat, zu keiner Reaktion veranlasst. Obwohl der Ausgang dieser Begegnung (Morbio brachte sich mit diesem Sieg auf Kosten von Buochs, Brunnen und dem FC Zug aus dem engsten Gefahrenbereich) auf den Abstiegskampf den ebenso grossen Einfluss ausgeübt hat!

Die Begründung tönt nicht nur lächerlich, sie ist es auch: Nur weil Balzers bis data keinen Protest eingereicht hat, bewahrt dieses entscheidende Resultat seine Gültigkeit. «Falls die Liechtensteiner rekurrieren, wird auch diese Partie mit Sicherheit neu angesetzt», versichert Komitee-Mitglied Gion Duschletta. «Balzers könnte nach Statuten auch jetzt noch eine Kontrolle verlangen», steckt Edmund Bärtsche die rechtlichen Grenzen ab. Nur weil Balzers nichts an einer neuerlichen Reise ins Tessin liegt, nur weil für den Verlierer dieser Partie nichts mehr auf dem Spiel steht, soll der sportlich-ausgleichenden Gerechtigkeit in den Rücken gestossen werden?

Vom Verband entschädigte Reise- und Verpflegungsspesen sind für den FC Zug ein schlechter Trost. «Der Rekurs ist unterwegs! Wir sind nicht gewillt, für menschliche Fehler anderer zu büssen,

zählen aber darauf, dass die unparteiische Rekurskommission mit seinem Urteil dem Sport die richtige Hand weisen wird. Andernfalls behalten wir uns weitere Schritte vor», schildert FC-Präsident Jürg Amstein die Lage aus seiner Sicht. Damit beginnt die Arbeit für die Rekurskommission. Bärtsche: «Bis zum Urteil wird einige Zeit verstreichen. Das wichtigste sind die Einvernahmen mit den Direktbetroffenen. Nach dieser Arbeit sieht oft vieles anders aus. Doch mit der Möglichkeit, dass der Terminkalender nochmals über den Haufen geworfen wird, muss gerechnet werden.»

Aus Giubiasco lag bis gestern trotz anderslautenden Meldungen kein Protest vor. «Die angebliche Tessiner Forderung nach einem Forfaitsieg hätte ohnehin keine Chance auf ein Durchkommen», betont Gion Duschletta. Aber man weiss ja nie...

Die vorletzte Runde der Innerschweizer I.-Liga-Fussballer

Freitag, 19. Mai 1978

Lage so klar wie dicke Erbsensuppe ...

Die Situation in der I.-Liga-Gruppe IV wird immer verworrener. Die Entscheidungen scheinen, zumindest im Relegationsbereich, nicht mehr ausschliesslich auf dem grünen Rasen, sondern auch am grünen Tisch zu fallen. Niemand weiss heute, wer in drei Wochen an der Promotionspoule teilnehmen wird, und was den Abstieg angeht, so sind hier die Verhältnisse ungefähr so klar wie dicke Erbsensuppe. Fest steht lediglich, dass sowohl oben wie unten mindestens eine Equipe aus der Innerschweiz mit dabei sein wird.

Der «Hit der Runde» findet diesmal zweifellos auf der Zuger Allmend statt, wo sich die beiden Innerschweizer Promotions-

Ein Bericht von Hans Grossmann

rundenkandidaten, der SC Zug und Ibach, einen harten Fight um jene beiden Punkte liefern werden, die dem Sieger dieser Auseinandersetzung wohl endgültig Zutritt zum «Kreis der Erlauchten» verschaffen würden. Der Ausgang dieser Partie ist höchst ungewiss. Die Zuger geniessen zwar Heimvorteil und haben zudem ja eine gewisse Erfahrung im «Promotionsrundengeschäft», doch haben die Ibachler schon wiederholt schlagend bewiesen, dass auch routinierte und renommierte Widersacher sie nur mässig zu beeindrucken vermögen.

Geht es in der KolinStadt einzig und allein darum, die Promotionsrunde und damit eventuell einen Platz in der nächst höheren Stärkeklasse zu erreichen, so ist auf Brunnen's «Gersauerstrasse» ganz genau das Gegenteil der Fall. Dort greifen die Einheimischen und die Besucher aus Giubiasco verzweifelt nach den paar wenigen Strohhalmen, die noch im wilden Abstiegsstrudel herumschwimmen. Gibt Brunnen auch nur einen Punkt ab, so dürfte sein Schicksal besiegelt sein, ungeachtet des Ausgangs der Forfait-Affäre, in den sein Gegner verwickelt ist.

Die Gegenpartei in diesem Fall, der derzeit die Verbandsgewaltigen beschäftigt, der FC Zug, hat keineswegs die Absicht, untätig auf einen möglichst günstigen Entscheid, sprich: Validierung des Resultates von Giubiasco, zu hoffen. Die Zuger werden gegen Turicum voll auf Sieg spielen, denn mit zwei weiteren Punkten auf dem Konto liesse sich ein allfälliges Wiederholungsspiel im Tessin drunten viel ruhiger bestreiten.

Das Wort «Erfolg» würde man ganz bestimmt auch in Buochs sehr gerne hören, denn ein Ganzerfolg gegen Morbio käme doch mit einiger Sicherheit der endgültigen Rettung gleich. Da jedoch Morbio auch noch nicht definitiv über dem rettenden Strich ist, müssen sich die «Länder» auf einen weiteren mühevollen Kampf gefasst machen. Ein Kampf, der sich wahrscheinlich vorwiegend vor dem Besuchertor abspielen wird, denn Morbio wird wohl kaum mit superoffensiven Plänen in die UrSchweiz gereist kommen.

Auch der Gegner des SC Emmen, Stäfa, wird sein Heil eher in der Verteidigung denn im Angriff suchen. Der Zürichsee-Elf sollte mit ihren 21 Punkten zwar nicht mehr viel passieren, aber «sicher ist sicher», wird man sich in Stäfa sagen und sich dementsprechend vorsichtig verhalten. Es wird also den «Fliegern» überlassen bleiben, das Spiel zu machen und für Betrieb zu sorgen.

Die Anspielzeiten: Brunnen - Giubiasco, Buochs - Morbio, SC Zug - Ibach, Turicum - FC Zug: alle Sonntag 15.30 Uhr. Emmen - Stäfa: Samstag 16.30 Uhr.

In der Schlussminute Penalty!

Auf dem Buochser Seefeld wurde während 90 Minuten Einbahnfussball gespielt. Noch und noch vergaben die Nidwaldner Chancen, doch der Höhepunkt geschah in der Schlussminute: Orpi plazierte einen Penalty zu wenig genau und sah den Ball gehalten. Es blieb beim 0:0 und Buochs ist weiterhin noch nicht am rettenden Ufer.

Die sehr schwache Chancenauswertung lässt die Buochser weiterhin bangen. Gegen ein wohl clever verteidigendes Morbio hätte Buochs unbedingt eine der vielen Möglichkeiten zum wohl die Ligazugehörigkeit sichernden Sieg ausnützen müssen. Höhepunkt der prickelnden Begegnung war die letzte Minute. Sager war im Sechzehner gelegt worden. Orpi, der bisher jeden Pe-

Ein Bericht von Josef von Holzen

nalty bei Buochs sicher einschoss, hatte die Nerven nicht. Irritiert vom Torhüter, schien er kurz vor dem Ball die gewählte Ecke wechseln zu wollen. Der Strafstoß geriet zu schwach und zu wenig plaziert, so dass der hervorragende Torhüter der Tessiner den Ball halten konnte. Es wäre aber sehr falsch, Orpi deswegen anzuprangern. Er spielte eine untadelige Partie. Chancen wären vorher schon genügend vorhanden gewesen, um den Bann zu brechen.

Einmal mehr zeigte es sich, dass Buochs jeden Gegner beherrschen kann und die schlechte Tabellenlage nur der unglaublichen Abschlusschwäche zugeschrieben werden muss. Gegen die auf ein Unentschieden spielenden Tessiner hatten es die Buochser Stürmer natürlich besonders schwer. Meist stand fast die gesamte Mannschaft der Gäste in der eigenen Platzhälfte. Die Nervenbelastung dürfte manchem auch einen Streich gespielt haben.

Die Buochser kämpften mit grossem Willen und gefielen durch einen recht gepflegten Aufbau. Die Abwehr hielt den Gegner sicher unter Kontrolle. Mit etwas schnellerer Ueberbrückung des Mittelfeldes hätte man den Stürmern vielleicht mehr Raum verschaffen können. Die Stürmer liefen zu oft dem ballbesitzenden Aufbauer entgegen, als dass sie sich vermehrt in den freien Raum absetzen und eindeutiger nach vorne orientierten.

Während des ganzen Spiels liefen die Buochser einem Torerfolg nach. Schon in der ersten Halbzeit hätte aufgrund des Spielverlaufes ein Tor fallen müssen. Durch gute Paraden selbstsicher geworden, stellte sich Torhüter Reclari für Morbio als absoluter Held dieser Partie heraus. Er bereinigte gegen Jost, H. Zimmermann und Stutz praktisch aussichtslose Situationen und krönte seine Taten am Schluss mit einer Reflexbewegung gegen den Ball beim Penalty. Das Spieltelegramm:

Seefeld. — 300 Zuschauer. — Schiedsrichter: K. Birchmeier, Neuenhof. — Buochs: Schwager, Frank, Bossard, Niederer, Orpi, Wüest, Stutz (Krummenacher), Jost, R. Zimmermann (J. Zimmermann), H. Zimmermann, Sager. — Morbio: Reclari, O. Stephani, Gatti, Katnic, Sala, R. Stephani, Ostini, Vukic, Colombo, Taborelli (Opelli), Crocitorti.

Buochs — Morbio 0:0

300 Zuschauer. — SR: Birchmeier (Neuenhof).

Buochs: Schwager; Orpi; Niederer, Bossard, Niederer, Frank; Jost, H. Zimmermann, Wüest; Stutz (ab 77. Krummenacher), R. Zimmermann (ab 46. J. Zimmermann), Sager.

Morbio: Reclari; Katnic; O. Stephani, Gatti, Sala; R. Stephani, Ostini, Vukic; Colombo, Taborelli (ab 71. Orelli), Croci-Torti.

Bemerkungen: O. Stephani und Gatti verwahrt. Gute Schiedsrichterleistung. Orpi verschoss Elfmeter (90.).

*

vh. Wieder konnten die Buochser ein überlegen geführtes Spiel nicht gewinnen und mussten den clever verteidigenden Gästen den anvisierten Punkt zugestehen.

Die Buochser vergaben klare Möglichkeiten oder scheiterten am überragenden Reclari. In der letzten Minute steigerte sich die Spannung fast über den Siedepunkt hinaus: Orpi, der bei Buochs bisher noch jeden Penalty sicher einschoss, konnte diese Kapitalchance zum Sieg nicht ausnützen. Vom Torhüter irritiert, schoss er zu schwach und zu unplaziert.

Der ohnehin nicht sehr durchschlagskräftige Buochser Sturm hatte es gegen die massierte Abwehr der Gäste besonders schwer. Morbio kam nur selten gefährlich vor das Buochser Tor. Erneut erwies es sich, dass die Buochser jeden Gegner beherrschen können, aber im Abschluss unbeholfen wirken.

1. Mendrisiostar	25	14	8	3	45	21	36
2. Ibach	25	15	5	5	43	26	35
3. SC Zug	25	13	8	4	54	27	34
4. Locarno	25	10	8	7	41	32	28
5. Turicum	25	8	12	5	26	21	28
6. Balzers	25	10	5	10	53	47	25
7. Emmen	25	9	6	10	40	39	24
8. Chur	25	5	12	8	32	39	22
9. FC Zug*	25	7	7	11	48	45	21
10. Stäfa	25	7	7	11	27	35	21
11. Morbio	25	6	9	10	26	46	21
12. Buochs	25	5	10	10	18	27	20
13. Giubiasco*	25	5	9	11	21	41	19
14. Brunnen§	25	6	4	15	24	52	16

*Rekursentscheid zum Spiel Giubiasco — FC Zug (1:2) noch ausstehend.

Erste Liga gerät in Zeitnot

er. Fünf Finalisten und vier Absteiger werden vor der letzten Erstliga-Runde noch immer gesucht — es ist nicht zu erwarten, dass es ohne Entscheidungsspiele geht: Hochspannung bis zum Schluss wie in der Nationalliga A. Noch immer verbleiben elf Anwärter auf die fünf noch nicht vergebenen Finalplätze, und noch immer gibt es theoretisch 16 weitere mögliche Absteiger zu den bereits verurteilten Concordia Lausanne, Bettlach, Turgi und neu Brunnen hinzu. Und hängt ist noch immer der Rekursfall Giubiasco — FC Zug, der verhängnisvolle Auswirkungen auch auf den Terminplan haben könnte.

Verspätete Finals?

Jedenfalls sieht es nicht so aus, als könnten alle Finalspiele wie geplant am Wochenende des 3./4. Juni gestartet werden.

Durch die Terminverschiebungen in der vierten Gruppe (als Folge der vom Komitee diktierten Wiederholung der Partie in Giubiasco, Rekurs noch hängig) ist nun neuerdings nicht nur der Abstiegskampf, sondern auch das Rennen um die beiden Finalplätze tangiert worden.

Weil Stäfa, nach der 2:6-Niederlage in Emmen, nun plötzlich auch wieder zu den Abstiegskandidaten zu zählen ist — dies war dem Erstliga-Komitee entgangen, es hatte für die Partie in Emmen nicht auf den gleichzeitigen Spielbeginn gepocht —, hat nun der Zürichsee-Klub zu Recht verlangt, dass auch sein letztes Meisterschaftsspiel gegen den SC Zug wie die Partien Giubiasco — Chur, Morbio — Brunnen und FC Zug — Buochs auf den 4. Juni verschoben wird (statt 28. Mai).

Doch damit steht auch bereits fest, dass man am Sonntag noch nicht beide Finalisten dieser Gruppe kennen wird.

Weil sich Ibach und Mendrisiostar, die beiden ersten, noch im Direktkampf gegenüberstehen, besitzt der SC Zug so oder so mit einem Sieg in Stäfa noch die Chance auf die Finalqualifikation, wobei die Wahrscheinlichkeit sogar gross ist, dass es — falls der SC Zug dann am 4. Juni in Stäfa tatsächlich gewinnt — noch zu einem Entscheidungsspiel kommt. Verspäteter Beginn der Finalspiele also!

So fallen die Entscheidungen

Für sie steht in der letzten Runde noch viel auf dem Spiel:

● **Gruppe 1:** Der Begleiter von Stade wird im Direktkampf Malley — Orbe am Sonntagmorgen bestimmt. Erreichen gleich zwei Lausanner Erstligisten die Finalrunde? Meyrin (23), Onex (22) und Monthey (21) können noch absteigen. Weil der

Spielplan noch den Direktkampf Onex — Meyrin vorsieht, kann sich Monthey (mit einem Sieg über Leytron) noch aus eigener Kraft, evtl. über ein Entscheidungsspiel, retten.

● **Gruppe 2:** Lerchenfeld oder Köniz als Bern-Begleiter? Theoretisch haben allerdings auch Derendingen (müsste allerdings in Lerchenfeld hoch gewinnen) und Boudry eine Chance, wenn sich die punktgleichen Lerchenfeld und Köniz am Sonntag beide keinen Zähler holen. Unten kann sich Herzogenbuchsee mit einem Sieg in Delémont definitiv retten, weil dann entweder Aurore oder Audax, die im Direktkampf aufeinandertreffen, hinter die Oberaargauer zurückfallen würde.

● **Gruppe 3:** Laufen heisst der Begleiter von Frauenfeld, wenn die Berner in Baden auch nur einen Punkt gewinnen. Sonst hat Unterstrass (bei Concordia zu Gast) noch eine Chance. Im Abstiegskampf sind Uzwil und Glattbrugg am schlechtesten dran, doch auch MuttENZ, Red Star und Baden könnten über ein Entscheidungsspiel noch zur Relegation gezwungen werden.

● **Gruppe 4:** Im Spitzenkampf vom Sonntag in Ibach genügt Mendrisiostar ein Unentschieden zur sicheren Finalqualifikation, Ibach braucht dazu einen Sieg. Der Verlierer bleibt im Bereich des SC Zug, bei einem Remis können die Zuger Ibach noch zu einem Entscheidungsspiel zwingen.

Im Relegationskampf können Stäfa und Morbio höchstens noch über ein Entscheidungsspiel absteigen, Buochs, FC Zug und Giubiasco sind am stärksten in Gefahr — siehe auch oben...

Pro memoria: Bei Punktgleichheit an der Gruppenspitze wird ein Entscheidungsspiel angesetzt, bei mehr als zwei punktgleichen Teams zwischen den beiden Equipen mit der besten Tordifferenz. Am Tabellenende gilt die analoge Regelung, wobei hier bei mehr als zwei Punktgleichen jene beiden mit der schlechtesten Tordifferenz anzutreten hätten.

Nach dem FC Zug haben nun auch Giubiasco und Stäfa Proteste eingereicht! 24. Mai 1978

Neues aus dem Erstliga-Terminsalat...

Der I.-Liga-Terminsalat wird immer ungeniessbarer. Nach der 17seitigen (!) Klageschrift des FC Zug liegen bei der Rekurskommission inzwischen auch Proteste seitens der US Giubiasco und des FC Stäfa vor. Das wichtigste zuerst: Mit Sicherheit steigen am Wochenende nur drei Begegnungen über die Bühne: Ibach - Mendrisiostar, Balzers - Turicum und Locarno - Emmen. Mit einer vierten Möglichkeit muss gerechnet werden. Sind die Tempovorstösse der Rekurskommission im Fall Giubiasco/FC Zug von Erfolg gekrönt, wird auch diese Partie noch auf Sonntag angesetzt ...

Die Rekurskommission tagt und tagt. Auf 17 Seiten pocht der FC Zug auf Bestätigung seines 1:2-Erfolges, auf drei Seiten wagt Giubiasco frech die Forderung nach einem 3:0-Forfaitsieg. Die

Ein Bericht von Eugen Thalmann

Entscheidung dürfte sich bis Samstag/Sonntag hinausziehen. Zur Diskussion stehen drei Urteilsvarianten: a) das 1:2-Resultat wird bestätigt, b) der Entscheid des Komitees auf Wiederholung bewahrt seine Gültigkeit, c) Giubiasco gewinnt Forfait.

Die Erstliga-Verantwortlichen haben angekündigt, im (unwahrscheinlichen) Fall eines Forfaitsieges für die Tessiner aus Gründen der Rechtsgleichheit auch den 4:1-Heimsieg Morbios gegen Balzers

in ein 0:3-Forfait zugunsten der Liechtensteiner umzuwandeln. Die fairste Lösung wäre zweifelsfrei die Bestätigung des Zuger Awayerfolgs, die wahrscheinlichste dürfte aber doch in der Annullierung und Neuansetzung der ominösen Partie zu suchen sein. Da die Antwort auf diese Frage möglicherweise erst am späten Samstagabend gefunden wird, ist als zweites Wiederholungsdatum der nächste Dienstag fixiert. Rechtsgleichheit in diesem Fall hiesse Wiederholung der Partie Morbio - Balzers, aber davon spricht niemand ...

Stäfa, urplötzlich wieder im Kreis der Abstiegsandidaten, weigert sich, sein Heimspiel gegen den SC Zug vor der FC-Partie in Giubiasco auszutragen. Mit Erfolg: Zusammen mit den Begegnungen Giubiasco - Chur, Morbio - Brunnen

und FC Zug - Buochs findet dieses Spiel nun erst am 4. Juni statt.

Jetzt fehlt wirklich nur noch die Weigerung des FC Ibach (und damit würden die Schwyzer mit Bestimmtheit durchkommen), sein Heimspiel gegen Mendrisiostar vor dem SC-Gastspiel in Stäfa auszutragen! «Das Erstliga-Komitee hat sich die unerfreuliche Sache selbst eingebrockt, doch wir wollen nicht weiter in diese Kerbe hauen, zumal sich ungeachtet des Ausgangs in Ibach an der Ausgangslage in Stäfa nichts ändert: Beide Mannschaften dürfen so oder so nicht verlieren.» Vernünftige Töne wenigstens aus dem Munde von Ibachs Spikochef Josef Gasser.

Schon jetzt steht jedoch fest, dass sich dieser lästige Rattenschwanz mit all seinen negativen Begleiterscheinungen bis in die Finalrunde hinüberziehen wird!

Nur Teilprogramm für die Innerschweizer I.-Liga-Fussballer

Samstag, 27. Mai 1978

Rekursknäuel statt Schlussbilanz...

Verursacht durch den langsam geradezu groteske Formen annehmenden Wirbel um die Partie Giubiasco - FC Zug findet an diesem Wochenende nicht, wie eigentlich geplant, die Abschlussrunde des diesjährigen I.-Liga-Championats statt, sondern lediglich ein Teilprogramm mit drei Partien, in denen mit Garantie keine abstiegsbedrohten Equipen beteiligt sind. Sollte, was wohl kaum anzunehmen ist, der zugerisch-tessinische Rekurs- und Protestknäuel bis zum Samstag doch noch entwirrt werden können, so würde, je nach Entscheid, auch die relegationsträchtige Begegnung zwischen Giubiasco und dem FC Zug nochmals in Szene gehen.

Mit einiger Wahrscheinlichkeit werden aber diesmal nur gerade zwei der sechs Innerschweizer I.-Liga-Vertreter zum Einsatz gelangen. Zumindest einer von ihnen wird jedoch das Interesse sämtlicher Freunde des Amateurfussballes auf sich

Hans Grossmann berichtet

ziehen. Auf dem Ibächler «Gerbihof» kämpft nämlich der FC Ibach, dessen diesjährige Leistung es verdient, erstaunlich, ja geradezu sensationell genannt zu werden, um nicht weniger als die Qualifikation für die Nationalliga-B-Promotionspoule. Ein Ereignis, das Ibachs Klubchronist ganz bestimmt mit besonders sorgfältig geschriebenen Lettern in der Vereinsgeschichte festhalten wird. Gegner von Trainer Hansstue-

di Fässlers unentwegt vorwärts marschierenden Mannen ist Mendrisio, das ebenfalls liebend gerne an der Aufstiegsausmarsch teilnahme. Mit einer Punkteteilung wären die Ticinesi bereits am Ziel ihrer Wünsche, denn nach einem Remis könnten sie vom dritten Aufstiegsanwärter, dem SC Zug, nicht mehr gefährdet werden. Ibach hingegen müsste, falls der Huttary-Trupp die auf den 4. Juni verschobene Partie gegen Stäfa gewinnt, zu einem Entscheidungskampf antreten. Diese wenig verlockende Aussicht wird die Muota-Kicker sicher dazu bewegen, dem Widersacher aus dem Tessin womöglich beide Punkte abzunehmen und so die Qualifikation im Direktgang zu schaffen. In Ibach spricht man zwar überhaupt (noch) nicht vom Aufstieg — bis an die Türe der Nationalli-

ga B zu gelangen und dort wenigstens kräftig anzuklopfen, dagegen hätte man an den Ufern der Muota freilich gar nichts!

Neben den Ibächlern beschliessen an diesem Wochenende auch Emmens «Flieger» die Saison. Eine Saison, mit der sie ganz bestimmt mehr als zufrieden sein dürfen. Dass Trainer Ruedi Willimann und seine Leute am Ende ihres ersten I.-Liga-Jahres in der ersten Ranglistenhälfte zu finden sein würden, stand nämlich keineswegs in den Sternen. Man wird beim SC Emmen Wert darauf legen, den guten Eindruck, den man, ein paar weniger beeindruckende Darbietungen ausgeklammert, in den vergangenen Wochen und Monaten hinterlassen hat, noch zu vertiefen, und was wäre besser geeignet dazu, als ein Sieg gegen Locarno, der der ohnehin schon als glücklich zu bezeichnende Saison gewissermassen die Krone aufsetzen würde.

Die Anspielzeiten: Ibach - Mendrisio: Sonntag 15.30 Uhr. Locarno - Emmen: Samstag 17.30 Uhr.

Reisespesen für Skandalmatch

Das waren Voraussetzungen, die man schlicht und einfach als irregulär bezeichnen muss: Bis Samstagmittag wusste der FC Zug nicht, ob er zum Schicksalmatch, der längst schon zum Skandalspiel geworden ist, ins Tessin reisen muss. Der Verband hielt aber an seinen seltsamen Methoden fest und befahl die Reise zu Giubiasco. Der Trost, dass der Verband die Reisespesen übernimmt, ist klein: umso mehr als der FCZ, der sicher nicht mit der nötigen Sorgfalt vorbereitet werden konnte, zu allem Uebel noch eine 2:0-Niederlage einfiel.

Ausgerechnet dort, wo die Zuger vor knapp einem Monat mit einem 2:1 praktisch die Rettung geschafft haben, beginnt nun für die Fussballklübler wieder das grosse Zittern. Die leidige Geschichte mit dem erlaubten Einsatz des gesperrten Walders kennt man inzwischen zur Genüge. Am Samstag fügte der Verband zu seinen seltsamen Entscheidungen eine weitere hinzu: er behandelte den gleichgelagerten Fall zwischen Morbio und Balzers überhaupt nicht. Die billige Ausrede: wo kein Ankläger, dort kein Angeklagter. Nun, der FC Zug entschloss sich, aus Fairnessgründen den Ankläger zu spielen.

Das Spiel in Giubiasco, zu dem die Zuger ohne Torhüter Sprenger (Nachwuchs) antraten und das die Einheimischen, die sich viel angriffiger und bissiger zeigten, verdient gewannen, steht so nahe an der Grenze des Irrrationalen, dass

wir verzichten, darauf näher einzugehen. Im Wirrwarr der Proteste, Gegenproteste, Rekurse und Gegenrekurse ist es dem Verband durchaus zuzutrauen, dass er auch auf dieses Spiel nochmals zurückkommt: als der Komiker in einem ziemlich ernstern Fussballstück.

Das Spieltelegramm: Comunale. — 300 Zuschauer. — Schiedsrichter: Galler. — Giubiasco: Renzetti, Pucci Moreno, Pucci Marcello, Marchi, Otta, Massera, Belossi (ab 76. Moser), Panizzolo, Tamagni, Caccia, Tognetti, Müller (ab 79. Martini). — FC Zug: Peterhans, Stierli, Burgener, Neuenschwander, Bachmann, Ruhstaller Werner (ab 76. Steinacher), Burger (ab 73. Simon), Imboden, Ruhstaller Kurt, Walder, Oberholzer. — Tore: 30. Tamagni 1:0. 73. Caccia 2:0. — Bemerkungen: Marchi, Pucci Marcello sowie Burgener und Walder verwarnt.

Gruppe 1

1. Stade Lausanne	26	16	6	4	70:28	38	+
2. Orbe	26	14	2	10	54:48	30	+
3. Raron	26	10	9	7	50:32	29	
4. Malley	26	11	7	8	50:38	29	
5. Martigny	26	11	5	10	38:40	27	
6. Leytron	26	10	6	10	44:42	26	
7. Renens	26	10	6	10	35:37	26	
8. Central Fribourg	26	12	2	12	39:47	26	
9. Stade Nyonnais	26	10	6	10	34:43	26	
10. Meyrin	26	10	4	12	40:40	24	
11. Fetigny	26	8	8	10	37:43	24	
12. Monthey	26	8	7	11	38:41	23	-
13. Onex	26	7	9	10	36:46	23	-
14. Con. Lausanne	26	3	7	16	29:69	13	-

+ Finalrunde — Entscheidungsspiel Abstieg

Gruppe 2

1. Bern	26	15	8	3	55:26	38	+
2. Köniz	26	11	12	3	31:17	34	+
3. Lerchenfeld	26	11	10	5	46:32	32	
4. Derendingen	26	9	14	3	30:21	32	
5. Boudry	26	12	7	7	49:34	31	
6. Solothurn	26	10	9	7	48:41	29	
7. Delémont	26	10	7	9	37:30	27	
8. Boncourt	26	5	16	5	29:29	26	
9. Dürrenast	26	8	9	9	40:41	25	
10. Le Locle	26	7	9	10	32:44	23	
11. Aurore	26	5	10	11	26:43	20	
12. Audax	26	5	9	12	40:49	19	-
13. Herzogenbuchsee	26	6	7	13	34:48	19	-
14. Bettlach	26	2	5	19	26:68	9	

Gruppe 3

1. Frauenfeld	26	13	9	4	53:27	35	+
2. Laufen	26	11	8	7	55:41	30	-
3. Unterstrass	26	13	4	9	55:43	30	-
4. Schaffhausen	26	11	7	8	51:45	29	
5. Birsfelden	26	11	6	9	37:42	28	
6. Brühl	26	9	9	8	43:43	27	
7. Baden	26	9	8	9	46:48	26	
8. Blue Stars	26	9	8	9	48:51	26	
9. Concordia Basel	26	9	7	10	57:50	25	
10. Glattbrugg	26	9	7	10	46:51	25	
11. MuttENZ	26	9	6	11	46:46	24	
12. Red Star	26	10	4	12	47:49	24	-
13. Uzwil	26	11	2	13	47:55	24	-
14. Turgi	26	4	3	19	29:68	11	

Gruppe 4

1. Mendrisiostar	26	15	8	3	46:21	38	+
2. Ibach	26	15	5	6	43:27	35	
3. SC Zug	25	13	8	4	54:27	34	
4. Locarno	26	11	8	7	44:43	30	
5. Turicum	26	8	13	5	28:23	29	
6. Balzers	26	10	6	10	55:49	26	
7. Emmen	26	9	6	11	41:42	24	
8. Chur	25	5	12	8	32:39	22	
9. Stäfa	25	7	7	11	27:35	21	
10. Giubiasco	25	6	9	10	22:39	21	
11. Morbio	25	6	9	10	26:46	21	
12. Buochs	25	5	10	10	18:27	20	
13. FC Zug	25	6	7	12	46:46	19	
14. Brunnen	25	6	4	15	24:52	16	

Wer zieht «Schwarzen (Verbands-)Peter»?

Buochs' Spielertrainer Jost: «Wir können jetzt die Suppe auslöfeln» / Auch Morbio noch nicht gerettet

HANSPETER LÉCHENNE

Nach der 0:2-Niederlage des FC Zug im Wiederholungsspiel in Giubiasco steht praktisch fest, dass ein weiterer Innerschweizer den FC Brunnen in die 2. Liga begleitet. Der Betroffene wird im letzten Spiel FC Zug – Buochs am nächsten Wochenende direkt ermittelt.

Morbio muss nun doch noch daheim gegen Balzers antreten. Bei einer Niederlage fällt dann auch noch das Spiel Morbio – Brunnen ins Gewicht. Zwei Tessiner Niederlagen würden bedeuten, dass der FC Zug und Buochs remisieren könnten, um Morbio den «Schwarzen Peter» zuspülen zu können. Seppi Jost als Spielertrainer des SC Buochs

meint: «Das ist wohl alles nur noch Theorie. Im 1.-Liga-Komitee scheinen mir nicht die fähigsten Leute zu sitzen. Stäfa ist gerettet, obwohl es am Sonntag nicht im Einsatz war. Auch der SC Zug konnte zusehen, wie seine Chancen für den Aufstieg wuchsen. Im Fussball ist vieles nicht gerecht, doch was in dieser Saison alles geschah, ist unvorstellbar. Prekär ist, dass zwei für mich klare Forfaitfälle zu Wiederholungsspielen führen. Der FC Zug hätte sich in Giubiasco immerhin aus eigener Kraft retten können.»

Seppi Jost gibt aber nicht nur dem Verband die Schuld: «Wir hätten die nötigen Punkte längst selbst holen müssen. Da fallen nicht nur der verschossene Penalty gegen Morbio und die Niederlage in letzter Minute

gegen Turicum ins Gewicht. Trotzdem sind wir eigentlich die Leidtragenden.» Um den FC Zug hinter sich zu lassen, benötigt Buochs in Zug ein Remis. Jost: «Wir haben schon unzählige Male zu Null gespielt. Warum nicht auch in Zug? Ich bin vor diesem entscheidenden Spiel ruhig, doch wollen wir versuchen, die Verbandsscharte auszuweiten.»

Morbio – Balzers (3:0) wird morgen Mittwoch wiederholt. Sollte Balzers wider Erwarten genügend Motivation für diese Partie aufbringen und gewinnen, wäre Morbio zwei Punkte los. Dann hätte Brunnen Gelegenheit, sich mit einem Sieg in Morbio wenigstens den angestrebten Wiederaufstieg etwas zu erleichtern, indem es mit einem Sieg statt eines zweiten Innerschweizer Vereins die Tessiner in die 2. Liga befördern könnte.

Entscheidungen nahen

Das Erstliga-Programm dieser Woche

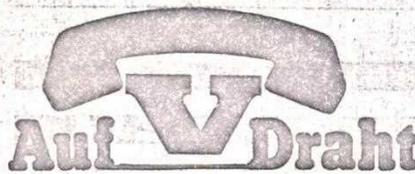
sp. Für die Nachtrags-, Meisterschaftsentscheidungs- und Aufstiegs-/Abstiegsentscheidungsspiele der 1. Liga dieser Woche gelten folgende Termine und Spielzeiten:

Dienstag. Aufstiegsentscheidung Gruppe 3: Laufen – Unterstrass (in Olten), 20.00 Uhr. – Gruppen-Nachtragsspiel: Stäfa – Sportclub Zug, 20.00 Uhr.

Mittwoch. Gruppen-Nachtragsspiel (Wiederholung gemäss Entscheid der Rekursinstanz): Morbio – Balzers, 18.30 Uhr.

Samstag. Abstiegsentscheidungsspiele. Gruppe 1: Monthey – Onex (in Morges), 15.30 Uhr. – Gruppe 2: Audax – Herzogenbuchsee (in Biel/Linde), 15.30 Uhr. – Aufstiegsentscheidungen: Bern – Sportclub Zug oder Ibach, 20.30 Uhr. – Mendrisiostar – Orbe, 15.30 Uhr.

Sonntag. Abstiegsentscheidungsspiel. Gruppe 3: Red Star – Uzwil (in Amriswil), 10.15 Uhr. – Aufstiegsentscheidungen: Stade Lausanne – Laufen oder Unterstrass, 16.00 Uhr. – Frauenfeld – Köniz, 17.00 Uhr. – Gruppen-Nachtragsspiele: FC Zug – Buochs, Morbio – Brunnen, Giubiasco – Chur, alle 15.30 Uhr.



Mit den Trainern David Inderbitzin (FC Zug) und Seppi Jost (SC Buochs)

rb. Bei realistischer Beurteilung der momentanen Situation im 1.-Liga-Abstiegskampf der Gruppe 4 muss nun damit gerechnet werden, dass ein zweiter Innerschweizer Erstligaverein – Brunnen steht ja bereits definitiv als Absteiger fest – die Talfahrt in regionale Sphären antreten muss. Aller Voraussicht nach wird die Entscheidung in der Partie FC Zug – SC Buochs fallen. Während den Nidwaldnern bereits ein Remiszähler zum Ligaerhalt ausreicht, stehen die Kolinstädter unter Siegeszwang. David Inderbitzin und Seppi Jost, Trainer der beiden arg bedrohten Mannschaften, vertrauten dem «V-Draht» einen verhaltenen Optimismus an.

V: Glauben Sie, dass Morbio die beiden noch ausstehenden Heimspiele verliert oder zumindest noch einen Zähler einbüsst, so dass beide Innerschweizer Teams – eventuell via Entscheidungsspiel – sich noch zu retten vermögen?

David Inderbitzin, Trainer FC Zug: «Natürlich besteht diese Möglichkeit, doch beruht diese Hoffnung eher auf theoretischen Überlegungen. Weder Balzers noch Brunnen dürften genügend Motivation aufbringen, die Tessiner echt zu fordern.»

Seppi Jost, Spielertrainer beim SC Buochs: «In einer solch prekären Situation klammert man sich natürlich selbst an den dünnsten Strohalm. Der FC Brunnen, der wohl mit einem sofortigen Wiederaufstieg liebäugelt, dürfte natürlich grosses Interesse daran haben, dass nicht Buochs oder Zug als ernsthafte 2.-Liga-Widersacher dem Abstieg verfallen, sondern Morbio in den sauren Apfel beißen muss. Ob aber auch Balzers die Tessiner echt fordern wird...?»

V: Angesichts der Ausgangslage muss also damit gerechnet werden, dass der FC Zug oder der SC Buochs nächsten Sonntag den zweiten Absteiger unter sich ausmachen werden. Kennt diese Partie einen Favoriten?

David Inderbitzin: «Nein, gewiss nicht. Wir pochen auf den Heimvorteil, aber die Nidwaldner brauchen lediglich eine Punkteteilung, während uns nur ein Sieg vor dem Unheil bewahrt.»

Seppi Jost: «Spiele, die im Cupcharakter ausgetragen werden und unter allen Umständen eine Entscheidung bringen, kennen niemals einen Favoriten. Tagesform und Glück dürften zu ausschlaggebenden Faktoren avancieren.»

V: Warum musste es überhaupt soweit kommen, und was geschieht bei einem Abstieg?

David Inderbitzin: «Die Mannschaft hat den Ernst der Lage zu lange nicht erfasst. Verschiedene Spieler liessen es eindeutig an Einsatz mangeln. Da ich den FC Zug nächstes Jahr nicht mehr betreuen werde, kann ich nicht beurteilen, was geschieht, wenn die Relegation Tatsache wird.»

Seppi Jost: «Das Spielerkader wurde zu Beginn der Meisterschaft überbewertet. Wir erzielten in der Rückrunde lediglich ein einziges Torchen auf dem Seefeld. Dies spricht Bände. Ich glaube, dass der Vorstand sich bei einem Abstieg bemühen würde, das Kader zusammenzuhalten. Ueber meine Zukunft möchte ich mich noch nicht äussern.»

Abstiegsangst und Aufstiegshoffnungen

Aufbruchstimmung der I. Ligisten in der Innerschweiz: Der SC Zug, der FC Zug und Buochs rüsten sich für ihre Abschiedsvorstellung, wobei die Sportklübler von der Zuger Allmend im Gegensatz zu den beiden anderen Rivalen diese Aufgabe leichten Herzens anpacken. Ihr Weg kann nämlich nur nach oben führen, wozu am Samstagabend im ersten Aufstiegsspiel in Bern bereits wichtige Grundlagen gelegt werden können. Für den FC Zug und Buochs, die am Sonntag in einem schicksalsschweren Spiel um ihre I.-Liga-Existenz kämpfen, bedeutet ein Abschied das Zurücktreten ins zweite Amateurglied.

Bereits vor den Aufstiegsspielen zur NLB ist dem SC Zug ein Titel sicher: Die Zuger sind die ewigen Finalisten. In den letzten zwei Jahren haben sich die Blauweissen dreimal für die Endausmarchung

Miklos Szvircsev berichtet

qualifiziert. Vor zwei Jahren scheiterten die Zuger, die jeweils der nervlichen Belastung nicht standhielten, an Medrisio und Kriens, letztes Jahr wurde ihnen überraschenderweise Laufen schon in der ersten Runde zum Verhängnis.

Heuer wird der Mannschaft von Helmut Huttary schon am ersten Spieltag ein grosser Brocken vorgesetzt: Sie müssen zum FC Bern reisen, der bereits in der vergangenen Saison zu den grossen Aufstiegsaspiranten gezählt wurde und auch heuer als l'équipe à battre gilt. Die Berner haben bereits Erfahrung darin, wie man Zugern ein Bein stellt, haben sie doch im letzten Sommer des Sportklubs Lokalrivalen, den FC Zug, eliminiert.

Der SC Zug, in den Jahren zuvor immer als Gruppensieger und deshalb als Favorit gestartet, ist für einmal Aussenseiter: Die Mannschaft hat sich buchstäblich fünf vor zwölf qualifiziert, und man erwartet von ihr keine Wunderdinge. Das ist natürlich kein Grund, den Zugern allen Kredit zu entziehen. Die Mannschaft ist technisch gut beschlagen, und wenn es ihr gelingt, die in letzter Zeit zu offensichtlich gewordenen Schwächen in Tornähe auszumerzen, kann sie jeden Gegner schlagen und endlich den erhofften Aufstieg feiern.

Während die Sportklübler mit dem Profifussball liebäugeln, kämpft der Lokalrivale FC Zug um die I.-Liga-Existenz. Mit Buochs zusammen machen die Zuger in einem Spiel, das vom Charakter her einer Entscheidungspartie gleichkommt, den Begleiter Brunnens in die II. Liga aus. Der Sturz eines zweiten Innerschweizers ist seit vorgestern, als Morbio im neu angesetzten Spiel Balzers schlug, Tatsache.

Dass Irrtümer im Verband zu dieser heiklen Lage der Zuger führten, ist sattsam bekannt. Mit dem Schicksal zu hadern,

bringt freilich den Zugern gar nichts ein. Sie müssen einfach die Gelegenheit, die Rettung aus eigener Kraft doch noch schaffen zu können, mit aller Konzentration am Schopfe packen.

Die Ausgangslage ist für beide Teams gleich schwer. Der Heimvorteil der Zuger

wird durch den Umstand kompensiert, dass Buochs bereits ein Remis genügt, um im Kreise der besten Amateurligisten verbleiben zu können.

Reinen Pflichtcharakter hat das letzte Nachtragsspiel der Gruppe vier zwischen Morbio - Brunnen.

Gebrüder Ruhstaller verurteilten Buochs

Die Gebrüder Ruhstaller machten es möglich: Dank den drei Toren zum 3:1-Erfolg durch die beiden FCZ-Stürmer sicherten sich die Zuger den Ligaerhalt, sie verurteilten aber gleichzeitig den ehemaligen NLB-Klub Buochs zum Taucher in die II. Liga. Gekämpft haben beide Mannschaften bis in die Schlussminuten, doch das Glück stand für einmal eher auf Seiten der Zuger.

Für beide Mannschaften stand derart viel auf dem Spiel, dass man eigentlich eine gewisse Nervosität vermutet hätte. Doch sowohl die Zuger wie auch die Nidwaldner starteten zielstrebig und ohne grossen Respekt. Die taktische Marsch-

Ein Bericht von Iso Lenzlinger

te hätte zwar bei den Gästen vermehrt «Sicherheit» heissen müssen, weil sie mit einem Remis gerettet gewesen wären. Doch sie zogen sich nicht ins Schneckenhaus zurück. So kam es zu einigen ausgezeichneten Torszenen, bei denen jedoch die Buochser grösstenteils versagten.

Die Mannschaft zeigte erneut, weshalb sie in dieser Saison von allen Erstligisten der Schweiz am wenigsten Treffer erzielt hatte. Den Stürmern fehlt die Kaltschnäuzigkeit und auch das technische Können, um die Chancen in Tore umzumünzen.

Der Match lief von Beginn weg eher für die Zuger: Bereits nach 12 Minuten kamen

sie durch Werner Ruhstaller zum ersten Treffer, als der Flügelstürmer ein erfolgreiches Dribbling mit einem unhaltbaren Schuss abschloss. Wie beim ersten Tor stand Libero Orpi auch beim zweiten Gegentreffer schlecht: Er staffelte seine Hintermannschaft überhaupt nicht und musste sich mindestens zwei Gegentore ankreiden lassen. Glück hatten die Buochser, dass sie nur 45 Sekunden nach dem 2:0 wegen eines bösen Fehlers von Hüter Sprenger das Anschlussstor erzielen konnten.

Der FC Zug versuchte nach der Pause, das Spiel zu beruhigen und das Ergebnis über die Zeit zu bringen. Weil aber die Buochser mit unerhörtem Druck alles in die Offensive warfen, musste der FCZ vorwiegend Abwehrarbeit leisten. Den Gästen fehlte aber im Strafraum der Zuger die Uebersicht, um Tore zu schiessen. Lediglich Frank hatte Pech, dass sein Schuss nur an den Pfosten prallte. Die grösste Möglichkeit zum rettenden Unentschieden vergaben gleich vier Spieler, als sie einen Cornerball von Jost vor dem leeren Gehäuse

nicht abfangen konnten. In der 84. Minute «erschoss» der FC Zug dann Buochs endgültig: Nach einem Fehlpass von Orpi entwischte Oberholzer, dessen Pass Kurt Ruhstaller zum alles entscheidenden 3:1 verwertete. Verständlich, dass in den verbleibenden Minuten die Gäste nur noch die Köpfe hängen liessen, denn das Verdikt «zweite Liga» war mit dem dritten Zuger Tor verhängt. — Das Matchtelegramm:

Stadion Allmend. — 800 Zuschauer. — Schiedsrichter: Wolfer. — FC Zug: Sprenger, Steinacher, Burgener, Neuenschwander, Müller, Burger, Bachmann, Imboden (ab 77. Oberholzer), Kurt Ruhstaller, Walder (ab 86. Schleiss), Werner Ruhstaller. — SC Buochs: Schwager, Orpi, Bossard (ab 18. Krummenacher), Frank, Niederer, Wüest, J. Zimmermann (ab 61. R. Zimmermann), Jost, Lehmann, H. Zimmermann, Sager. — Tore: 12. W. Ruhstaller 1:0. 37. K. Ruhstaller 2:0. 38. Lehmann 2:1. 84. K. Ruhstaller 3:1.

Erstliga: Buochs, Uzwil, Audax und Onex unten

k.w. Mit drei Nachtragspartien der Gruppe 4 sowie drei Abstiegs-Entscheidungsspielen schlossen die Erstliga-Fussballer die Saison ab. Diese sechs Spiele machten alles klar: Die vier zusätzlichen Absteiger in die Regionalligen heissen Buochs, Uzwil, Herzogenbuchsee und Onex. Im Spiel Monthey — Onex fiel auch nach 120 Minuten keine Entscheidung, so dass das Torverhältnis aus den Meisterschaftsspielen den Ausschlag geben musste, das für Monthey spricht. Morbio brachte sich mit einem klaren Sieg über Absteiger Brunnen endgültig in Sicherheit, während der FC Zug im entscheidenden Direktkampf gegen Buochs, das vor fünf Jahren noch in der Nationalliga B spielte, obenausschwang.

FC Zug — Buochs 3:1 (2:1)

800 Zuschauer. — Torschützen: K. Ruhstaller (2), W. Ruhstaller; Lehmann. — SR: Wolfer (Volketswil).

FC Zug: Sprenger; Bachmann; Neuenschwander, Burgener, Steinacher; Burger, Müller, W. Ruhstaller; Imboden (ab 78. Oberholzer), Walder (ab 87. Schleiss), K. Ruhstaller.

Buochs: Schwager; Orpi; Bossard (ab 18. Krummenacher), Frank, Niederer; Wüest, J. Zimmermann (ab 62. R. Zimmermann), Jost; Lehmann, H. Zimmermann, Sager.

Tore: 12. W. Ruhstaller 1:0. 38. K. Ruhstaller 2:0. 38. Lehmann 2:1; 84. K. Ruhstaller 3:1.

Die Zuger warteten mit einer guten kämpferischen Leistung auf, mussten aber gegen die glücklos kämpfenden Besucher bis zum Schluss bangen.

Alles schien anfänglich für Zug zu laufen, doch als Buochs auf 2:1 verkürzte, hatten die Platzherren bange Momente zu überstehen und zudem Glück, dass Frank nur den Pfosten traf. Buochs gab zumeist den Ton an, Zug verlagerte sich auf (gefährliche) Konterangriffe. Zum eigentlichen Matchwinner avancierte der flinke K. Ruhstaller, der mit seinem zweiten Tor den Sieg sicherte.

ERSTE LIGA

§ = Abstieg * = Finalist
○ = Entscheidungsspiel

Gruppe 4

FC Zug — Buochs 3:1 (2:1). Morbio — Brunnen 4:1 (2:1). Giubiasco — Chur 4:2 (1:1).

1. Mendrisiostar*	26	15	8	3	46	21	38
2. SC Zug*	26	14	8	4	56	28	36
3. Ibach	26	15	5	6	43	27	33
4. Locarno	26	11	8	7	44	33	30
5. Turicum	26	8	13	5	28	23	29
6. Balzers	26	10	6	10	57	49	26
7. Emmen	26	9	6	11	41	42	24
8. Giubiasco	26	7	9	10	26	41	23
9. Morbio	26	7	9	10	30	49	23
10. Chur	26	5	12	9	34	43	22
11. FC Zug	26	7	7	12	49	47	21
12. Stäfa	26	7	7	12	28	37	21
13. Buochs§	26	5	10	11	19	30	20
14. Brunnen§	26	6	4	16	25	56	16